Die

Stadt-Bibliothek

in

Grossenhayn;

in Hinsicht ihrer Verwaltung und ihres jetzigen Besitzthums

dargestellt,

im Auftrage der Bibliothek-Commission,

von

Karl Preusker,

Königl. Sächsischer Rentamtmann zu Großenhayn; Königl. Sächs. Lieutenant von der Armee; Ritter des Königl. Sächs. Civil-Verdienstordens; Inhaber der Königl. Preußischen goldnen Medaille für Wissenschaft und Kunst; Ehrenbürger der Stadt Großenhayn; Mitglied der Oberlausitzischen Gesellschaft der Wissenschaften und anderer Vereine für Geschichts- u. Alterthums-Kunde, Gewerb- und Volks-Cultur.

Dritte, vervollständigte Auflage.

Großenhayn; 1841.

Gedruckt bei Ludwig Gottlob Rothe.

(Preis 3 Neugroschen, zum Besten der Bibliothek.)



Die
Stadt-Bibliothek
in
Grossenhayn;

in Hinsicht ihrer Verwaltung und ihres jetzigen Besitzthums

dargestellt,

im Auftrage der Bibliothek-Commission,

von

Karl Preusker,

Königl. Sächsischer Rentamtmann zu Großenhayn; Königl. Sächs. Lieutenant von der Armee; Ritter des Königl. Sächs. Civil-Verdienstordens; Inhaber der Königl. Preußischen goldnen Medaille für Wissenschaft und Kunst; Ehrenbürger der Stadt Großenhayn; Mitglied der Oberlausitzischen Gesellschaft der Wissenschaften und anderer Vereine für Geschichts- u. Alterthums-Kunde, Gewerb- und Volks-Cultur.

Dritte, vervollständigte Auflage.

Großenhayn; 1841.
Gedruckt bei Ludwig Gottlob Rothe.

(Preis 3 Neugroschen, zum Besten der Bibliothek.)



Die Stadt-Bibliothek in Grossenhayn;

in Hinsicht ihrer Verwaltung und ihres jetzigen Besitzthums

dargestellt,

im Auftrage der Bibliothek-Commission,

von

Karl Preusker,
Königl. Sächsischer Rentamtmann zu Großenhayn; Königl. Sächs. Lieutenant von der Armee; Ritter des Königl. Sächs. Civil-Verdienstordens; Inhaber der Königl. Preußischen goldnen Medaille für Wissenschaft und Kunst; Ehrenbürger der Stadt Großenhayn; Mitglied der Oberlausitzischen Gesellschaft der Wissenschaften und anderer Vereine für Geschichts- u. Alterthums-Kunde, Gewerb- und Volks-Cultur.

Dritte, vervollständigte Auflage.

Großenhayn; 1841.
Gedruckt bei Ludwig Gottlob Rothe.

(Preis 3 Neugroschen, zum Besten der Bibliothek.)



Die

Stadt-Bibliothek

in

Grossenhayn;

in Hinsicht ihrer Verwaltung und ihres jetzigen Besitzthums

dargestellt,

im Auftrage der Bibliothek-Commission,

von

Karl Preusker,

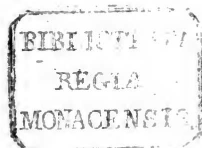
Königl. Sächsischer Rentamtmann zu Großenhayn; Königl. Sächs. Lieutenant von der Armee; Ritter des Königl. Sächs. Civil-Verdienstordens; Inhaber der Königl. Preußischen goldnen Medaille für Wissenschaft und Kunst; Ehrenbürger der Stadt Großenhayn; Mitglied der Oberlausitzischen Gesellschaft der Wissenschaften und anderer Vereine für Geschichts- u. Alterthums-Kunde, Gewerb- und Volks-Cultur.

Dritte, vervollständigte Auflage.

Großenhayn; 1841.

Gedruckt bei Ludwig Gottlob Rothe.

(Preis 3 Neugroschen, zum Besten der Bibliothek.)



Geschichte und Verwaltung der Stadt-Bibliothek.

§. I.

Die hiesige Stadt-Bibliothek, erst seit zwölf Jahren von einem Vereine weniger Literatur-Freunde, hauptsächlich für Fortbildung des Bürgerstandes gegründet, hat sich eines schnellen Gedeihens zu erfreuen gehabt, obwohl derselben ein bestimmter Fond fehlt, und ihre Anlegung und fortdauernde Vermehrung nur auf freiwilligen Geschenken beruht. Sie ist bereits im Besitz von mehr als zwei Tausend Bänden (Jahrgängen ꝛc.) meist sehr beachtungswerther Schriften, von Kupferwerken und einigen andern wissenschaftlichen Sammlungen, und zwar fast sämmtlich zum Behufe beförderter Schul-, Gewerbs- und allgemeiner Volks-Bildung. Zu ihrer vermehrten und erleichterten Benutzung fand die, für deren Beaufsichtigung und Verwaltung bestehende Commission den Druck einer neuen, dritten und vermehrten Auflage des Bücher-Verzeichnisses für dringend nöthig, mit dessen Herausgabe und der Beifügung einer historischen Nachricht, der Referent beauftragt wurde; er glaubt diesem Auftrage um so leichter sich unterziehen zu können, als er bereits an den ersten Besprechungen der Idee, eine solche Bibliothek hierzu gründen, nahen Antheil nahm und seit deren Errichtung sich nicht nur den schriftlichen Geschäften bei deren Verwaltung, sondern auch der Fortführung der Anstalt im Allgemeinen und deren Vermehrung, nach möglichsten Kräften zu unterziehen suchte. — Die historische Uebersicht, der Vergangenheit geltend, wird diesen ersten Paragraph bilden, ein zweiter die Gegenwart, und daher zugleich das neue Bibliothek-Statut betreffen, ein dritter aber Vermuthungen über die Zukunft jener und einiger damit nahe verwandten Bildungs-Anstalten enthalten, worauf das Verzeichniß der Bücher uud übrigen Sammlungen, nebst dem, deren Benutzung bestimmenden Reglement, folgen wird.

Wie diese Anstalt am 18. September 1828 in einer Versammlung jener Freunde allgemeiner Bildung, — von denen D. Emil Reiniger vor Allem zu nennen ist und welche sogleich Bücher, so wie einige Geldbeiträge darboten — unter Zugrundlegung eines vom Referenten entworfenen Plans errichtet, und am 24. October

desselben Jahres zum erstenmale geöffnet, so wie daß sie, im Schul-Locale aufgestellt, zuerst Schulbibliothek genannt, und von einer Bibliothek-Commission geleitet wurde, ist in der Anmerkung am Schlusse d. §. näher erwähnt. (Es wurde zur letzern, wie zu einigen andern Mittheilungen, Notenschrift gewählt, um diese Nachricht nicht zu bogenreich zu gestalten.) Aus jener Anmerk. wird sich auch ergeben, wie die Anstalt im J. 1833 zur Stadt-Bibliothek erhoben ward, die obersten Schulinspectoren zu steten Directoren gewählt, obschon in Verbindung mit Commission-Mitgliedern zum Theil aus dem Bürgerstande, und wie die Oeffnungsstunden zweckdienlicher auf den Sonntag (Nachmittag 2—3 Uhr) verlegt wurden. Ferner: wie im J. 1836 die Commission durch eine größere Anzahl von Mitgliedern des Gelehrten- und Bürger-Standes zu Hilfeleistung bei der Bücher-Ausgabe und andern für das Bibliothekargeschäft nöthigen Erleichterungen verstärkt und durch eine neue Organisation derselben dahin zu wirken gesucht wurde, im Bürgerstande mehr Kenntniß von den vorhandenen Bibliothekschätzen zu verbreiten und eine vermehrte Benutzung derselben anzuregen, welches Alles sich eines günstigen Erfolges zu erfreuen hatte.

Die Vermehrung der Bibliothek erfolgte durch

1) freiwillige Beiträge an Büchern (und nur einige wenige an Geld,) von hiesigen und auswärtigen Gönnern der Anstalt. Da aber, bei nicht selten leicht erkalteten Eifer dafür, stets fortgesetzte Schenkungen, und überhaupt eine gnügende Vermehrung nur auf jene Art, nicht zu erwarten stand, so war der Verfasser dafür zu wirken bemüht, daß zugleich

2.) eine fortgesetzte Abgabe zweckdienlicher Bücher, Zeichnungen ꝛc. durch mehrere von ihm errichtete und geleitete Anstalten und Vereine erfolgte, und auch von auswärts Mineralien, technische Instrumente und andere Sammlungs-Gegenstände erlangt wurden. Jene Anstalten aber sind:

a.) die gewerbliche Sonntagsschule, welche um so mehr zur Vermehrung der Bibliothek beizutragen suchte, weil ihre Zöglinge als die zahlreichsten Benutzer derselben anzusehen sind;

b.) der Gewerbverein, und

c.) ein Leseverein für bildende Lectüre; — welcher letztere hauptsächlich dazu gegündet wurde, um die Bibliothek fortwährend auch mit angenehm belehrenden und unterhaltenden Schriften, z. B. Reise- und Lebens-Beschreibungen und andere für einen größern Lesekreis geeignete, populäre historische, wie naturhistorische und lebensphilosophische, selbst auch poetische Schriften (jedoch mit Ausschluß gewöhnlicher Romane) zu versehen, da es außerdem an solcher, besonders häufig entlehnter Lectüre sehr gefehlt haben würde, wogegen für gewerbliche und verwandte Fächer bereits reichlich von ersteren Anstalten gesorgt wurde. — Da die specielle Erwähnung der gütigen Schenkgeber und sonstiger Erlangung von Büchern und

andren Bibliothek-Gegenständen hier zu weit führen würde, so muß dieserhalb auf die früheren Auflagen dieser Schrift, wo sie meist verzeichnet sind, verwiesen werden, wovon die erste im Jahr 1833, die zweite, (obschon ohne ausdrückliche Bezeichnung, als solche auf dem Titel) im Jahr 1836 ebenfalls vom Referenten im Druck gegeben wurde, und beide in der Bibliothek (I. B. 10.) zum beliebigen Nachschlagen leicht zu erlangen sind.

In der gedachten zweiten Catalog-Auflage, noch ausführlicher aber im ersten Bande eines vom Referenten herausgegebenen Werkes über öffentliche, Verein- und Privat-Bibliotheken (I. B. 6) sind die (eignen, wie Anderer) Ansichten über die Zweckmäsigkeit und selbst die dringende Nothwendigkeit solcher öffentlichen Büchersammlungen für den Bürgerstand mitgetheilt und zugleich die einzelnen Fächer der Jugend-, Gewerbs- und Volks-Bildung aufgezählt worden, über welche es in solchen gut ausgewählter Schriften bedarf, welcher Gegenstand auch in der Schrift: Gutenberg und Franklin, (V. H. 28) in kurzer Uibersicht mitgetheilt ward. Es sind dieselben Grundsätze, wornach die Bibliothek zu vervollständigen nud zu verwalten gesucht wurde. Nur darauf sey noch hingewiesen, daß man nicht zu ängstlich auf sorgfältige Erhaltung der Bücher bedacht seyn, nicht die Bibliothek, wenn sie sichtlich viel benutzte Bücher zeigt, des Mangels an Aufsicht zeihen möge; denn daß sie, nach so häufigem Lesen, nicht wie neu verbleiben können, liegt in der Natur der Sache; die Benutzung der aufgestellten Schriften gilt in solchen Bibliotheken als Hauptsache, nicht aber das oft Jahrhunderte lang schön erhaltene Aeußere, worauf man in andern, zumal Gelehrten-Bibliotheken, nicht selten zu hohen Werth legt. Es ist wahrlich besser, wenn nützliche und practische, und daher meist häufig gelesene Schriften in 10, 15, 20 Jahren, nachdem sie durch Hunderte von Händen gingen, wobei Einband und das so oft an sich wenig haltbare Papier allerdings leiden mußte, neu anzuschaffen sind, als dieselben, nach jener Zeit, noch vom schönsten äußern und innern Ansehen vorzeigen, aber auch nur sagen zu können, daß sie aufgestellt waren. Rühmlich ist dagegen von den bisherigen Bibliothekaren, welche bei unserer Anstalt so willig Dienste leisteten, erwähnen zu können, daß sie nicht, zu einem falschen Zwecke, ein möglichstes Zurückhalten und Verweigern der Bücher zu bewirken, daß sie vielmehr den leselustigen Besuchern für sie geeignete Lectüre dringend anzurathen und dabei auf das Alles hinzuwiesen suchten, was für deren Bildungszustand am rathsamsten erschien. Zudem ist ein großer Theil der für solche Bürger-Bibliotheken erforderlichen Literatur überhaupt nur auf einen kurzen Zeitraum berechnet; oft bedarf es in 10 oder 20 Jahren ohnehin neuer Auflagen, auch wohl selbst völlig neuer Werke über historisch-geographische, physikalische, technische und zahlreiche andere Gegenstände, statt so leicht alternden frühern Bücher über dieselbe. Sie sollen nicht Materialien-Sammlungen

für den Litterarhistoriker seyn, sondern Bibliotheken für die Gegenwart, immer erneuert, um für das nährende Geschäft, wie für das Leben in allseitig geistig-gemüthlicher Hinsicht, wie es die Zeitverhältniße eben erfordern, und zwar mittelst Belehrung, oder Erheiterung und Ermuthigung, wahrhaft practischen Nutzen zu gewähren.

Auf diese Art gelang es, die Bibliothek ihren Zweck mehr und mehr näher zu bringen. So mancher Besucher ward freudig überrascht, wenn er das, wenige Jahre vorher noch völlig leere Locale im alten, ihm genügend bekannt gewordenen Schulhause, mit mehreren Bücher-Repositorien gefüllt sah; wenn ihm dann sogar noch ein zur Aushilfe in Beschlag genommenes Zimmer in der Rectorats-Wohnung geöffnet ward, um die Schränke mit Mineralien, technischen Instrumenten rc. zu beschauen. Nicht minder erfreute die zuweilen höchst bedeutende Zahl sich einfindender Bücher-Entleiher; denn fast jeden Sonntag Nachmittag wurden auf 20, 30, 40 und mehr Bände, und daher jährlich auf 1000—1500 deren verliehen, und zwar an gewerbtreibende Bürger, zuweilen auch an Gelehrte, hauptsächlich aber an Gesellen und Lehrlinge, welche die Sonntagsschule fleißig besuchten und sich dieserhalb schon als bildungseifrig erwiesen. Viele, welche die Anstalt früher aus mancherlei Ursachen unbeachtet gelassen hatten, wurden durch den endlich, oft nur auf dringendes Zureden ausgeführten ersten Besuch nicht nur veranlaßt, ihn bald zu wiederholen, sondern auch ihre, damit noch unbekannten Freunde auf gleiche Benutzung der Bibliothek dringend hinzuweisen. Und wohl konnte man zufrieden seyn, mit dem, was bisher erreicht worden war, da, wie schon erwähnt, dieselbe ohne allen bestimmten Fond, nur durch Geschenke, so wie durch Abgabe von Büchern und andern Sammlungs-Gegenständen von jenen Anstalten und Vereinen, zu ihren jetzigen, verhältnißmäßig bedeutend reichhaltigen Besitzthümern gelangte, welche sich aus dem hier beigefügten Verzeichnisse näher ergeben werden.

Anmerkung. Historischer Uiberblick der Bibliothek-Verhältnisse bis 1840.

Die Stadt Hayn besaß seit dem Jahre 1744, wo eine Kirchen-Bibliothek, bei dem damaligen Brande fast der ganzen Stadt, ebenfalls ein Raub der Flamme ward, keine öffentliche Anstalt dieser Art. Der Mangel an einer solchen wurde zumal in neuester Zeit fühlbar, als bei ernster Beachtung der Zeitbedürfniße nnd Dessen, was zum Wohle des Einzelnen, wie der Ortsgemeinden und des Staates, im Ganzen, ersprießlich schien, sich mehr und mehr die Rathsamkeit herausstellte, auch dem Nicht-Gelehrten, besonders dem nach Fortbildung strebenden Bürger, die Benutzung gut ausgewählter Schriften über gewerbliche und übrige Fortbildung zu erleichtern, und mittelst öffentlicher Bibliothek unentgeldlich darzubieten. Dadurch, daß in Folge der Gründung eines Vereins zur Hebung der sächsischen Industrie, auch hiesige Freunde dieses Fortschreitens im Anfange des Jahres 1828 zusammentraten und einen Zweigverein bildeten, ward ebenfalls zur Anregung einer Bibliothek-Gründung am hiesigen Orte immer nähere Veranlaßung gegeben, und

diese Idee von mehrern Literatur- und Volksbildungs-Freunden mehrfach besprochen. D. Emil Reiniger's ist dabei vor Allem rühmlich zu gedenken, welcher nicht nur zu jener Zeit einige gewerbliche Zeitschriften zur unentgeldlichen Lectüre circuliren ließ, sondern auch zuerst eine sehr bedeutende Anzahl nützlicher Bücher zu einer solchen Bibliothek mit vieler Liebe zur Sache damals darbrachte. Die Aufstellung ward im Schulgebäude beabsichtigt, auch der vormalige Rector Kühn bald für die Idee gewonnen, welcher nicht nur selbst Bücher und ein Repositorium zur Aufstellung des Erlangten darbot, sondern auch zur Annahme von Geschenken bereit war, welche in Folge einer erlassenen öffentlichen Aufforderung eingingen, bei welcher es besonders auf auswärts wohnende Großenhayner und die zahlreichen frühern Zöglinge jenes beliebten Lehrers abgesehen war. Dadurch wurde Manches von hiesigen Gönnern der zugründenden Anstalt, wie von auswärts, erlangt. Bei den hier bezweckten, auf das Zeugniß der Zeitgenossen, und auf vorliegende, in der Bibliothek befindliche Acten gestützten, historischen Erwähnungen würde es eine unzeitige Bescheidenheit seyn, wenn der Verfasser nicht zugleich bemerken wollte, daß auch von ihm, so wie er damals bereits als geschäftsführende Vorsteher jenes industriellen Vereins möglichst zu wirken suchte, ebenfalls schon vom ersten Beginn jener Besprechung an, an der Gründung dieser Bibliothek für den Bürgerstand, eifrig Theil genommen wurde. Dieß war ihm um so leichter, als er schon längst vor dem Antritte seines hiesigen Königl. Amtes, im Jahre 1824, mit der Einrichtung von Bibliotheken, Vereinen und andern Mitteln höherer Bildung, durch möglichst genommenen Antheil daran, vertraut worden war, auch bald nach jener Anstellung sich der Leitung eines bildenden Lesezirkels im Orte, wie der Gründung eines solchen für Landwirthe der Umgegend, unterzogen hatte. Dieserhalb wurde von ihm besonders durch Entwerfung und Vorlegung eines Planes der Bibliothek-Einrichtung und Verwaltung zu deren baldigen geordneten Ausfü(rung vorzüglich mitzuwirken gesucht. Unter Zugrundlegung dieses Planes erfolgte am 18. September 1828 auf öffentliche Einladung von den Genannten, der Zusammentritt einer Bibliothek-Commission, die Eröffnung oer Bilhiothek selbst aber am 24. October desselben Jahres. Sie wurde, wegen der zugleich genommenen Rücksicht auf Bücher für Lehrer und erwachsene Zöglinge der Stadtschule und zumal der Aufstellung in deren Locale, Schulbibliothek genannt, ob schon die Fortbildung des gewertreibenden Bürger nicht minder als Hauptsache galt. Später wurde auch der Name Schul- und Stadt-Bibliothek gebraucht. Die Verwaltung erfolgte nach jenem Plane, wornach, außer einem Director, und zwei Custoden (abwechselnd zur Bücherausgabe, Sonnabends 1—2 Uhr) noch 6 andere Mitglieder, (3 aus dem Gelehrten- und 3 aus dem gewerbtreibenden Bürgerstande) dafür wirken sollten. Der Verfaßer übernahm dabei die Catalog-Fortführung und übrigen schriftlichen Geschäfte und suchte, durch ertheilte Nachricht davon in öffentlichen Blättern, ebenfalls zu deren Begünstigung, zugleich aber auch zu gleichzeitiger Nacheiferung in auswärtigen Orten möglichst anzuregen.

Im vierten Jahre ihres Bestehens war sie bereits auf mehrere hundert Bücher angewachsen, zum Theil durch Abgabe von der gewerblichen Sonntagsschule erlangt, welche nach des Verfaßers Antrage und Plane mit Anfang 1830 gegründet, und seitdem von ihm geleitet wurde, unterstützt von einigen Mitvorstehern und Lehrern, auch einem Vereine von Gönnern der Anstalt, welche die Geldmittel dazu gewährten, so wie ebenfalls später ein Regierungs-Zuschuß bewilligt ward, (vergl. Bausteine B. 1. S. 200 XVI. A. 6) Dadurch erlangte die Bibliothek zahlreiche, als Geschenk oder im Kauf erhaltene Schriften von ihr, sowie Zeichnungen, Kupferwerke, Modelle rc. wogegen jene wiederum den Zöglingen der Anstalt für sie geeignete Bücher zum Lesen darzubieten hatte. Doch es fehlte der Bibliothek noch das nöthige Leben; die Benennung Schulbibliothek gab zugleich zu dem falschen Wahne Veranlaßung, daß sie nur für Lehrer und Schüler bestimmt sey, und Seiten des Bürgerstandes

wurde fast kein Gebrauch davon gemacht; zudem war die auf einige Wochentage verlegte Oeffnungszeit für Bürger, wie für Sonntagsschüler, wenig geeignet. Dieß und noch andere Mängel überzeugten d. Verfasser, daß die Bibliothek nicht nur eines von Neuem angeregten Interesses, sondern auch einer veränderten Verwaltung bedürfe, um mehr als bisher leisten zu können; in einem ausführlichen Antrage ward von ihm eine neue, zweckdienlichere Einrichtung in Vorschlag gebracht, diese auch in einer Versammlung der Commissions-Mitglieder, wie städtischer Behörden und anderer Freunde der Anstalt, am 21. Januar 1833 mit ungetheilter Zustimmung angenommen. Seitdem wird dieselbe nicht nur zu einer weit geeignetern Zeit (Sonntags 2—3 Uhr geöffnet, sondern auch als Stadtbibliothek betrachtet, zugleich nicht mehr, wie vorher, von einem Privatvereine geleitet, sondern, als eine städtische Bildungsanstalt, under Oberaufsicht der obersten Mitglieder der Schul-Inspection gestellt, dem Superintendent D. Hering und Bürgermeister Hoffmann; jedoch immer auch in Verbindung mit einer ähnlichen, wie früher, aus Mitgliedern des Gelehrten- und Bürgerstandes gewählten Commission, so daß außer den beiden obersten Lehrern (Weiner, Kremsier) als Bibliothekaren, 4 Commissions-Mitglieder (2 vom Gelehrten- und 2 vom gewerbtreibenden Bürgerstande), dafür mitwirken sollten, — wie dieses in der damals (1833) über die Bibliothek gedruckten Nachricht näher erwähnt ist, mit welcher zugleich ein Catalog verbunden ward, weil die frühere Nichtkenntniß der vorhandenen Bibliothekschätze im größern Publicum ebenfalls auch als Ursache weniger Benutzung derselben im weitern Kreise anzusehen war. Seitdem aber hat sich die letztere von Jahr zu Jahr erhöht.

Doch der Mangel an einem dauernden Geldfond — durch eincassirte freiwillige Beiträge ging wenig ein — ward immer fühlbarer, je mehr die Vermehrung des Büchervorrathes dringender wurde, und fleißige Leser, welche mit der sie interessirenden Lectüre bald zu Ende waren, mit genügender neuer versehen zu werden wünschten. Bei manchen frühern Gönnern der Anstalt war, mit dem Reitz der Neuheit, bald auch der Eifer für sie geschwunden, und sie verblieben seitdem oft ohne allen Antheil daran; wie sich diese Erfahrung aber auch bei wohl allen andern gemeinnützigen Anstalten nur zu häufig beoachten läßt; — es traten aber zuweilen neue Freunde der Anstalt für sie ein. Man wird dem Verfasser es wohl auch glauben, daß er selbst, aus eignen Mitteln, so Manches nach möglichsten Kräften zu deren Vermehrung beitrug; besonders gelang es ihm aber, durch Vertheilung zahlreicher Exemplar jener Druckschrift, wie gleicher über die Sonntagsschule rc., an auswärtige Behörden, literarische und gewerbliche Vereine und überhaupt an Freunde zweckdienlich geleiteter gewerblicher, wie übriger höherer Bürgerbildung, (und dabei zumal an von hier Gebürtige) zahlreiche Geschenke an Büchern für die Bibliothek, und die übrigen von ihm geleiteten Anstalten, zu erlangen, und zugleich den Vortheil zu erreichen, daß man auswärts von den in hiesigem Orte erwachten höhern Leben in Hinsicht beförderter Gewerb- und Volks-Bildung sehr günstig einwirkende, auch wohl zur Nacheiferung ermuthigende Kenntniß nahm. Durch solches Bemühen gelang es auch vom Königl. Oberbergamte eine schätzbare Sammlung technischer Mineralien zu erwerben, von mehrern Gönnern andere Naturalien, technische Instrumente und ähnliche Sammlungs-Gegenstände, welche mit städtischen Bibliotheken stets sehr zweckmäßig zu verbinden sind; durch Aufmerksamkeit auf Auctionen ward nicht minder manche treffliche Schrift um ein Billiges erlangt.

Die Vermehrung der Anstalt ward ihm ferner mittelbar möglich, durch die Gründung und langjährig fortgesetzte Leitung eines städtischen Gewerbvereins seit Ende des Jahres 1832, dessen in B. 3 der Bausteine gedacht ist, und welcher die von ihm erkauften oder sonst erlangten gewerblichen Schriften nach der Circulation, ebenso wie die Sonntagsschule, an die Bibliothek fortwährend abgab. Dennoch fehlte es an angenehm belehrender Lectüre noch sehr in Bezug auf Gegenstände der allgemeinen Bildungs-Wis-

senschaften, zumal an Reisebeschreibungen, Biographien und ähnlichen historischen Werken, guten Poesien, wie populär naturkundlichen und lebensphilosophischen Schriften. Um diese nach und nach herbeizuschaffen, und zugleich den Gebildeten der Stadt solche als Lectüre darzubieten — als Ersatz für Romane gewöhnlicher Art — wurde vom Verfaßer mit Anfang des Jahres 1834 ein Lesezirkel dieses Zweckes eröffnet, wobei die Aufstellung der Bücher nach der Circulation in der Bibliothek, nächst einem billigen Lesegelde von ungefähr 4 gr. quartaliter, die Hauptbedingung war. Und dieser Einrichtung (geschildert in der schon erw. Schr. über Bibliotheken, B. 2 vergl. I. B. 6) verdankt sie treffliche Werke, da bei deren, (außer dem Verfaßer noch einigen Mitvorstehern übertragenen) Bücherwahl darauf stete Rücksicht genommen wird, daß sie möglichst solche trifft, welche für jene Aufstellung besonders rathsam erscheinen, und so sind es auch hauptsächlich diese Schriften, welche am häufigsten erbeten werden. Als ein Seitenstück dazu sey der 1839 errichteten Wander-Bibliothek für Landleute gedacht, wornach zahlreiche populäre Schriften allseitig bildender Art (u. darunter auch Kinderschriften) in vierjährlichem Wechsel, bei 16 Dorfgemeinden hiesiger Umgegend, (jede mit 12 Lesern gegen 2gr. Quartal-Beitrag für jeden Leser) circuliren und später unter jene zur Grundlage kleiner Kirchspiel-Bibliotheken unentgeldlich vertheilt werden. — Außerdem ward aber auch dafür gesorgt, daß den durch Fleiß und Sittlichkeit ausgezeichneten Schülern der beiden obern Knabenschul-Classen zuweilen einige für sie besonders geeignete Bücher zur Belehrung dargeboten werden konnten; wogegen Gleiches für die oberste Mädchenschul-Claße eine für dieselbe, gegen geringe Quartalbeiträge, von ihrem Lehrer Rösler angelegte kleine Büchersammlung beabsichtigt.

Wie aber jede Anstalt und Einrichtung mit der Zeit einer mehr und mehr vervollkommnete Organisation bedarf, so ergab sich dieß auch bei der eben besprochenen. Durch die steigende Vermehrung und Benutzung derselben wurde die Bücherausgabe und Sammlungsvorzeigung für den allein damit beauftragten Bibliothekar zu sehr erschwert, so daß sich eine größere Anzahl Commissions-Mitglieder zur bessern Vertheilung der Geschäfte nöthig machte. Ebenso schien noch eine nähere Theilnahme Seiten der städtischen Corporationen und bildende Vereine, welche irgend mit der Bibliothek in naher Beziehung stehen, nämlich derselben ihre Bücher rc. zukommen laßen, und zwar mittelst einiger Deputirten erforderlich, um dadurch zugleich der Bürgerschaft nähere und dringendere Veranlaßung zu geben, nicht nur einen bestimmteren Antheil an deren Verwaltung zu nehmen, sondern sich zugleich mit den zahlreichen Schätzen der Bibliotheken von Zeit zu Zeit weit genauer bekannt zu machen, als bei nur gelegentlichem Bibliothek-Besuche erfolgen möchte. Es stand zu erwarten, (wie es auch später sich als richtig erwies) daß sich dadurch, wegen von Zeit zu Zeit erfolgendem Wechsel der Mitglieder, dieser höhere Antheil an der Bibliothek und die Kenntniß ihres Besitzthumes, nach und nach immer weiter in das Publicum verbreiten werde. So Mancher unterläßt den Besuch der Bibliothek aus Mangel an Anregung und bestimmter Absicht, dessen er sich aber gern unterzieht, wenn ihm deßfallsige Pflichten obliegen; sein Interessen daran wird zugleich dadurch nach u. nach meist so gesteigert, daß er dann auch das damit verbundene Recht der Beaufsichtigung der Anstalt in vollem Maaße in Anspruch nimmt, welches Alles nur von günstigen Folgen für immer weiter verbreitete ächte, höhere Bildung seyn kann.

Dieser Ansicht gemäß legte der Verf. der Bibl.-Commission am 28. October 1836 einen umgeänderten Entwurf der Bibliothek-Verwaltung vor, der auch Billigung fand und mit dem Jahre 1837 in's Leben trat, worüber in der 2. Aufl. dies. Schrift. Näheres enthalten ist. Diese Einrichtung ist in der Hauptsache — welche besonders die allsonntäglichen Unterstützung des Bibliothekars durch abwechselnd sich einfindende deputirte Mitglieder und die

specielle Beaufsichtigung der einzelnen Sammlungen durch einige derselben ꝛc. betraf, bis jetzt verblieben, doch machte sich später noch eine Veränderung in Hinsicht des Bibliothekariats erforderlich.

Letzteres war von 6 Lehrern übernommen worden, welche allsonntäglich abwechselnd und unentgeldlich die Bibliothekar-Geschäfte besorgten; es stellte sich aber, wegen nöthiger Ausführung eines gleichmäßigen Plans bei der Bücheraufstellung und Ausleihung, wie einiger vermehrten Vertretung und ähnlicher Ursachen, die Nothwendigkeit heraus, diese Function nur einem Bibliothekar zu übertragen, wozu (in einer Bibliothek-Commissions-Versammlung am 4. October 1838) der schon gedachte Lehrer Rösler gewählt, für die nicht unbeschwerliche stete Dienstleistung aber durch eine billig gestellte jährliche Remuneration entschädigt ward, welche im Verhältnisse gewöhnlichen Honorars für Unterrichtsstunden ermittelt, und aus Mangel, an einem Bibliothek-Fond, von der Sonntagsschul-Casse bisher getragen worden ist, da die Sonntagsschüler fast den bedeutendsten Theil der Bibliothek-Besucher bilden. Ebenso wird auch der bei der Sonntagsschule angestellte Aufwärter zugleich als solcher bei der Bibliothek benutzt. Durch alle diese nach und nach eingetretene, und auf gemachte Erfahrungen sich stützende Vervollkommnung der Anstalt ward sie bisher zu immer steigernder Beachtung fortgeführt; wie sie aber seit einem halben Jahre noch andere ihren Zweck fördernde Begünstigungen erlangte, wird sich aus folgenden §. ergeben; übrigens hat das Meiste der demselben beigegebenen Statuten und der Beamten-Instruction auch seit früheren Jahren bereits eben so stattgefunden, nur ist es genauer bestimmt und dabei die Function eines nöthigen dritten und geschäftsführenden Vorstehers wie eines Sekretairs und so Anderes noch in Ansatz gebracht worden, wie bei der Vergleichung der neuen Statuten mit den frühern Auflagen der Bibliothek-Beschreibung näher zu ersehen seyn wird.

Diese letzteren sind folgende: Nachricht von der für Schul- und Volksbildung gegründeten Stadt-Bibliothek zu Großenhayn; von K. Preusker 1833. Ein Nachtrag dazu ist enthalten in der: Nachricht von dem Bestehen und den Leistungen der Sonntags- u. Gewerbschule, dem Gewerbvereine und der Stadt-Bibliothek zu Großenhayn während d. J. 1833 v. K. Preusker, 1834. Jene Nachricht gilt als erste Auflage dieser Schrift, dagegen als die zweite (obschon es nicht auf dem Titel bemerkt): Die Stadt-Bibliothek in Hinsicht ihrer Verwaltung ꝛc. Großenh. 1836. — Eine kurze Schilderung der Bibliothek-Verwaltung enthält auch jene vom Verfaßer herausgegebene größere Schrift: „Uiber Bibliotheken", 2 Hefte Leipz. 1840. (I. B. 6.) Die zahlreichen, sehr beifällig sich darüber äußernden Recensionen, die öffentliche Empfehlung der Schrift durch Königl. Sächs. und Königl. Preuß. Behörden, und das ehrenvolle Geschenk einer goldenen Preis-Medaille für Wissenschaft und Kunst, von Sr. Majestät, dem Könige von Preußen, an dem Verf. in Folge dieser Schrift, läßt wohl annehmen, daß die darin versuchte Schilderung der Gründung und Leitung öffentlicher Volks-Bibliotheken nicht verfehlt war; dieses günstige Gelingen aber kann der Verf. nur dem zugleich dankbar zu erkennenden Umstande zuschreiben, daß es ihm vergönnt war, jene Bibliothek, so wie mehrere Lesezirkel, seit Jahren zu leiten und dadurch zahlreiche Erfahrungen zu sammeln, somit aber Theorie und Praxis, mittelst wechselseitiger Einwirkung und Berichtigung, in möglichsten Einklang zu bringen. Und gleiche Verhältniße fanden bei den herausgegebenen Schriften über gewerbliche Bildung, den Bausteinen ꝛc. statt, indem dabei, nächst fleißig beachteter Literatur und brieflich erlangten Mittheilungen von auswärtigen Instituten, zugleich die bisherigen eignen Erfahrungen — seit länger als 10 Jahren als geschäftsführender Vorsteher der Sonntagsschule, und als gleicher bei dem Gewerbvereine während dessen ersten 6 Jahren — ebenfalls Theorie uud Praxis zu verschmelzen gestatteten und dieß zu nicht minder günstiger Auf-

nahme jener Schriften beitrug, wie sich aus den „Förderungsmitteln der Volkswohlfahrt„ S. 233 u. 408 (III. D. 8.) und „Jugendbildung" Heft 3 S. 109 (X. A. 5) näher ergeben wird. Dieser gegenseitige Einfluß ist auch vondem, an allen jenen Anstalten eifrigen Antheil nehmenden hies. Amts-Maurermeister Carl Müller i. d. Meißnischen Kreisblatte 1837 July N. 52—55 sehr treffend geschildert. Diese nahe Beziehung der hiesigen Bibliothek-Verwaltung zu jener, durch zahlreiche Erfahrungen bei letzterer vervollständigten Schrift über Bibliotheken, wird es entschuldigen, daß dieser in ihren günstigen Folgen hier näher gedacht wurde, zu welchen auch die Errichtung mancher, nach dem hiesigen Vorbilde auswärts neu gegründeten Bibliotheken zu rechnen seyn wird.

Im April 1841 erfolgte eine mühsame Umordnung der Bibliothek, mit neuer Numerirung sämmtlicher Bücher nach den weiterhin mitgetheilten Wissenschafts-System, womit zugleich die Anlegung neuer Actenstücke, Verwaltungsschriften, der neuen Einrichtung gemäß, verbunden ward.

§. II.

Zweierlei Begünstigungen waren es (außer einem bestimmten Geldfond), welche von dem Verfasser, und mit ihm, von allen beharrlichen Freunden der Bibliothek, hauptsächlich und längst sehnlichst für sie gewünscht wurden; — ein gnügend ausreichendes Locale und eine selbstständige und desfallsig authorisirte Stellung der sie verwaltenden Commission; beides gewährte die unlängst vergangene Zeit und die Gegenwart.

Seit Michaelis 1840 erlangte nehmlich die Bibliothek ein geräumiges, ebenso zweckmäßiges als schönes Locale, statt der in zwei verschiedenen Gebäuden befindlichen früheren beschränkten Zimmer. Schon längst ward nehmlich und zumal nach der einige Jahre vorher erfolgten Erbauung eines früher mangelnden Mädchen-Schulhauses, die Nothwendigkeit eines geräumigern Knaben-Schulhauses gefühlt; doch erst im Jahr 1839 gelang es mit Hilfe einer v. Tilly'schen Schenkung, den Bau eines solchen zu ermöglichen, welches im Jahr 1840 beendigt und am 21sten Septbr. desselben Jahres eingeweiht wurde; — worüber eine besondere, von dem um das Schulwesen der Ephorie hochverdienten D. Hering verfaßte Druckschrift das Nähere, so wie die dabei gehaltenen so geist- als gemüthreichen Festreden enthält. Und so wie dieses trefflich und geschmackvoll gelungen Gebäude, durch vermittelnde Fürsorge des ebengenannten Superintendents u. des Bürgermeisters Hofmann, als obersten Schulinspectoren und des allseitig und beharrlich sorgsamen Stadtschul-Vorstandes, unter Vorsitz des Finanz-Procurator Lorenz, der Sonntagsschule zur Mitbenutzung angewiesen wurde, so konnte sich auch die Bibliothek gleicher Gunst erfreuen. Das Sitzungszimmer jenes Schul-Vorstandes wurde der Bibliothek-Commission zum Mitgebrauch, der Prüfungssaal aber, für die Bibliothek selbst, zur Aufstellung bestimmt, und in dessen weiten und hellen, wie schön verzierten Räumen erfreut sie jetzt, in zahlreiche Schränke und geschmackvoller Aufstellung vertheilt, die an ihr theilnehmenden Besucher und ermuthigt dadurch um so mehr zu ihrer weitern Vermehrung, wie größern Benutzung

ihrer verhältnißmäßig schon sehr reichhaltigen Schätze; wer sie aber noch nicht sah, den wird ein zur sonntäglichen Oeffnungszeit dahin unternommenen Gang schwerlich gereuen, er wird seine Bemühungen weit mehr belohnt finden, als er erwarten möchte. *)

Noch war es der Wunsch des Verfassers, nicht nur der Bibliothek-Einrichtung, fortgesetzter Erfahrung gemäß, noch einige Verbesserungen verliehen zu sehen, sondern auch die Verwaltungs-Commission, obschon ferner unter Oberaufsicht der städtischen Behörde, dennoch mittelst gesetzlichen, von derselben authorisirten Statuten, selbstständig wirkend zu wissen. Des Verfassers desfallsiger Entwurf dieser Statuten, nebst einer Beamten-Instruction und einem berichtigten Bibliothek-Regulativ, wurde in einer Hauptversammlung der bisherigen Commissions-Mitglieder, wie der, in Folge der beabsichtigten Einrichtung vorläufig eingeladenen neuen Theilnehmern, am 21sten März 1841 mit völliger Beistimmung angenommen, auch unter den 31. März dess. J. Seiten des Stadtraths die erbetene Bestätigung derselben gewährt. Somit gelten nun diese Statuten, nebst deren Beilagen, wie sie nachstehend abgedruckt sind, für die Folgezeit und bis auf Weiteres, vom 18. April 1841 an, als gesetzliche Norm für die Oberaufsicht, wie für die Bibliothek-Commissions-Mitglieder, deren theils fernere Bestätigung in ihren früheren Funktionen, theils veränderte neue Wahl ebenfalls in jener Hauptversammlung erfolgte. Daß dabei fast alle frühern Mitglieder der Bibliothek treu verblieben und sich mit Liebe uud Eifer zur fernern Fortführung, oder neuen Uibernahme der ihnen übertragenen Functionen, bereitwillig erklärten, und mehrere neue hinzugetretene Theilnehmer ihnen nacheiferten, verdient, als ein rühmliches Zeichen des edlen Sinns und hohen Bildungsgrades derselben, nicht unerwähnt zu bleiben. Das Verzeichniß sämmtlicher Mitglieder ist am Schlusse der Beamten-Instruction mitgetheilt; wogegen das Bibliothek-Regulativ den Schluß der Schrift bilden wird.

*) In Bezug auf jenen, wohl allen, für das Wohl der aufblühenden Geschlechter beeiferten Freunden geistiger Bildung unvergeßliche Festtag, erlaubt sich der Verfaßer einer ihm an demselben zu Theil gewordenen erfreulichen Auszeichnung zu gedenken, — des überraschenden Empfangs des durch Magistrat und Stadtverordnete ihm ertheilten Ehrenbürgerrechts der Stadt Hayn, uud zwar mittelst eines von denselben, noch vor Beginn der Festlichkeit überbrachten, kunstvoll gefertigten Diploms. Diese Erwähnung wird sich um so mehr hier rechtfertigen, als dieser Ehrenbeweis sich zumal auf die bisherige, nur durch freundliche Unterstützung zahlreicher hochgeschätzter Männer möglich gewordene Leitung der Bibliothek, der Sonntagsschule und ähnlicher Anstalten bezieht, und die Schrift hauptsächlich für die Stadtbewohner bestimmt, daher auch geeignet ist, in derselben dem Gefühle des innigsten Dankes gegen den hochverehrten Magistrat und andere Vertretern der Stadt einige einfache Worte zu leihen, und, da jener Ehrenbeweis nicht als schon verdient, sondern nur als freundliche Ermunterung, ferner mit weit erhöhtem Streben zum städtischen Wohle mitzuwirken, angesehen werden kann, zugleich die aufrichtige Versicherung hinzuzufügen, dieses Streben nach allen Kräften bethätigen zu wollen, um dadurch der Liebe und Achtung der hochgeschätzten nunmehrigen Mitbürger in immer höhern Grade würdig zu werden.

Statuten
der Stadt-Bibliothek-Commission zu Großenhayn.

§ 1. Die hiesige Stadt-Bibliothek ist Eigenthum der Stadtgemeinde, und steht somit unter Oberaufsicht des Stadtraths, als dem Vertreter und der obrigkeitlichen Behörde der Stadtgemeinde. Unbeschadet dessen ist von dem Stadtrathe, bis auf Weiteres, die specielle Aufsicht und Verwaltung der Bibliothek einer besondern, selbstständig zu wirken berechtigten

Bibliothek-Commission

übertragen und überlassen.

Zur Aufstellung der Bibliothek ist der Prüfungssaal des Knabenschul-Gebäudes, und so auch, zur Mitbenutzung Seiten der Bibliothek-Commission, das an jenen Saal anstoßende Sitzungszimmer des Stadtschul-Vorstandes, von dem letztern überwiesen worden. Die Erlangung der nöthigen Geldmittel zur statutenmäßigen Fortführung und fortgesetzten möglichsten Vermehrung der Bibliothek bleibt besondern Verhandlungen vorbehalten,

Der Zweck der bereits im Jahre 1828 gegründeten Stadt-Bibliothek ist Förderung allseitiger Fortbildung in geistig-gemüthlicher Hinsicht mittelst sorgfältig ausgewählter und unentgeldlich zur Benutzung dargebotener Lectüre; sie erstreckt sich über alle Wissenschaftsfächer, obschon mit nächstem Bezuge auf den gewerbtreibenden Bürgerstand und die sich zum Eintritte in diesen heranbildende, bereits aus der Schule entlassene jüngere Generation. Um diesen Zweck möglichst zu erzielen, ist die Commission aus zahlreichen Mitgliedern verschiedener Stände und Berufsarten zusammengesetzt, theils, um bei der Bibliothek-Verwaltung zugleich die verschiedenen Interessen, in Hinsicht der nöthigen vielseitigen Belehrungsgegenstände und übrigen Bibliothek-Verhältniße vertreten zu wissen, theils, um durch jene zahlreiche Theilnehmer nicht nur die meist unentgeldlich zu übernehmenden Hülfsleistungen desto mehr zu erleichtern, sondern auch Personen verschiedenartiger bürgerlicher Stellung und Geschäftsbetreibung in nähere Beziehung zur Bibliothek zu bringen, und dadurch zugleich zu vermehrter Bekanntwerdung ihrer Bücher- und Sammlungs-Vorräthe, und deren erhöhten Benutzung in immer erweitertem Kreise möglichst Veranlassung zu geben.

§ 2. Die Bibliothek-Commission besteht aus 2 Hauptabtheilungen, aus:
1.) dem **Bibliothek-Vorstande**, als den Mitgliedern eines **engern** Ausschusses, welchem theils die obere Aufsicht und Leitung der Bibliothek-Verwaltung, theils die specielle Ausführung der hauptsächlichsten Geschäfte übertragen ist; — derselbe besteht aus den dirigirenden drei Vorstands-Mitgliedern (Vorstehern, Directoren. § 3) und den ausführenden drei Beamten, dem Bibliothekar, Bibliothek-

Secretair und Bibliothek-Cassirer. (§ 4.); ferner aus

2.] der Bibliothek-Deputation, als den übrigen Commissions-Mitgliedern, welche, dem Vorstande beigegeben, gleichsam als ein weiterer Ausschuß aller am Orte wohnenden Freunde geistiger Fortbildung mittelst zweckmäßiger Bibliothek-Benutzung gelten, und sich im Einzelnen der Unterstützung des Bibliothekars und Bibliothek-Secretairs, oder anderer, von der gesammten Commission ihnen übertragenen Bibliothek-Geschäfte, zu unterziehen haben. Sie werden, — mit Ausnahme weniger, von der letztern gewählten Mitglieder —, von den mit der Bibliothek in näherm Bezuge stehenden städtischen Corporationen und literarische, wie gewerbliche Fortbildung bezweckenden Vereinen gewählt und gelten mithin als deputirte Commissions- (oder Deputations-) Mitglieder. (§ 7.,)

§ 3. Die Vorsteher (oder dirigirenden Vorstands-Mitglieder) sind, nach dermaligen Bestimmungen:

1.) der jedesmalige Superintendent,

2.) der jedesmalige Bürgermeister, und

3.) ein, dem ärztlichen, kameralistischen, Handels- oder Gewerb-Fache angehöriger Literatur-Freund; welcher letztere zur besondern Vertretung der realistisch-technischen Interessen, und zwar von der gesammten Bibliothek-Commission (stets auf 3 Jahr) gewählt wird. Die Vorsteher haben sich der obern Aufsicht und Leitung des Ganzen zu unterziehen, mittelst öfterer Bibliothek-Besuchung, Durchsicht der Bücher-Verzeichniße, Acten und Rechnungen, Vertheilung der Geschäfte, Anordnung der Commissions-Versammlungen und sonstiger Erforderniße der zweckdienlichen Bibliothek-Verwaltung. Unbeschadet dieser gemeinschaftlichen Mitwirkung wird (alljährlich unter sich abwechselnd oder nach sonstiger, ihnen überlaßener Uibereinkunft) einem derselben, — als geschäftsführenden, (vorzugsweise dirigirenden) Vorsteher — die specielle Geschäftsleitung übertragen, an welchen, mittelst des Secretairs oder ausnahmsweise auch unmittelbar, alle Eingaben abzuliefern, und persönliche Anfragen zu richten sind. Bei Abstimmungen gebührt, im Fall der Stimmengleichheit, die entscheidende dem zweiten Vorstandsmitgliede, dem Bürgermeister, als nächstem Vertreter des städtischen Eigenthums, so wie diesem auch das Recht unbenommen bleibt, bei der Anstellung des Bibliothekars und Bibl.-Cassirers, zwei oder mehrere dazu geeignete Personen zur ausschließlichen Wahl in Vorschlag bringen zu können; wogegen die des Bibl.-Secretairs der gesammten Commission unbeschränkt zusteht.

§ 4. Die Bibliothek-Beamten, welche von der gesammten Commission, nach den § 3 bemerkten Festsetzungen, stets auf 3 Jahr gewählt werden und sich (möglichst nebst den Sammlungsaufsehern, § 7) allmonatlich einmal (den ersten Sonntag) während der Bibliothek-Oeffnungszeit, zur gemeinschaftlichen Berathung über die ihnen insbesondere aufgetragenen Bibliothek-Angelegenheiten, zu versammeln haben, sind:

1.) **Der Bibliothekar**, zur speciellen Bibliothek-Beaufsichtigung, Bücherausgabe und Vorzeigung der Sammlungen während der Oeffnungszeit (vorjetzt Sonntags Nachmittags 2—3 Uhr); so wie zur übrigen Ausführung des hier beigefügten Bibliothek-Regulativs; zugleich dabei unterstützt durch die Deputations-Mitglieder, nach § 8. Er empfängt eine jährliche Remuneration für die Uibernahme dieser Function, wogegen von allen übrigen Commissions-Mitgliedern die ihrige unentgeldlich versehen wird.

2.) Der Bibliothek-Secretair, zur Führung der Protocolle, der Registrande und zur Besorgung aller sonstigen schriftlichen Geschäfte bei der Bibliothek-Verwaltung, insofern dieselben nicht andern Mitgliedern zugewiesen sind; übrigens ebenfalls in seiner Function unterstützt durch einige Deputations-Mitglieder (§ 8). Er ist der jedesmalige Stellvertreter desjenigen Vorstehers, welcher nach § 3 insbesondere die Function des dirigirenden übernommen hat, wofern, in Bezug auf dessen Verhinderung, nicht vielleicht ein anderer Vorsteher damit bereits beauftragt ward; so wie, bei eintretender Abhaltung sämmtlicher Vorsteher, überhaupt von ihm auch die nöthigen Commissions-Versammlungen (des engern oder weitern Ausschusses) anzusetzen, und zu leiten, sowie die dazu erforderlichen Umlaufsschreiben zu erlassen sind.

3.) Der Bibliothek-Cassirer, welchem der finanzielle Theil der Bibliothek-Verwaltung übertragen ist. Außer der Einnahme und Ausgabe der zu dieser Verwaltung bestimmten Gelder und deren Berechnung, hat derselbe von allen zur Bibliothek (geschenkt oder erkauft) erlangten Büchern und andern Gegenständen, vor deren Abgabe an dieselbe, Kenntniß zu nehmen, so wie, nebst den übrigen Beamten, die Höhe des Ersatzes für Verluste an verliehenen Büchern rc zu ermitteln und überhaupt an allen Verhandlungen Antheil zu nehmen, welche die Vermehrung oder Verminderung der Bücher- und andern Sammlungen, wie des übrigen Bibliothek-Inventarium betreffen.

Diese Beamten haben sich, in Ermangelung schon vorher von ihnen, und zwar aus der Mitte der Commissions-Mitglieder und mit Billigung des Vorstandes gewählter Stellvertreter, bei Abhaltungsfällen in Ausübung ihrer Functionen gegenseitig zu ersetzen. Das Nähere der letztern ist in der hier beigefügten Beamten-Instruction verzeichnet. Ein Bibliothek-Aufwärter ist den Vorstehern und Beamten untergeordnet und wird für seine Dienstleistung entschädigt.

§ 5. Die Versammlungen des engern Commissions-Ausschusses, — der Vorsteher und Beamten — erfolgen in der Regel aller Vierteljahre (möglichst während des ersten Monats desselben); in dringenden Fällen auch zu anderer Zeit und zwar, ebenso wie die allgemeinen Commissions-Versammlungen, in dem schon erwähnten, der Commission zur Benutzung freigegebenen Sitzungszimmer des Stadtschul-Vorstandes, und nach dem sonntägigen Bibliothek-Schlusse. In geeigneten Fällen kann die Berathung und Beschlußname der Mit-

glieder dieses engern Ausschusses auch durch schriftliche Begutachtung und Abstimmung mittelst eines, vom geschäftsführenden Vorsteher, (bei dessen Abhaltung vom Secretair,) abgesendeten Umlaufsschreibens bewirkt werden. Zu den Geschäften dieses gesammten engern Ausschusses gehört, außer der allvierteljährlichen Vorlegung der Registande, der Bestands- und Verleih-Cataloge, der Geldjournale, so wie anderer Verwaltungsschriften, ferner der Berathung über vorliegende Anträge und den geordneten Fortgange der Bibl.-Verwaltung, in Gemäßheit der Beamten-Instruction und dem Regulativ überhaupt, noch insbesondere die Bücher-Auswahl, nach den in folgendem § näher enthaltenen Bestimmungen. — In Abhaltungsfällen treten bei jenen Versammlungen für die Vorstandsmitglieder von ihnen (aus der Mitte der deputirten Commissions-Mitglieder) gewählte Stellvertreter ein.

§ 6. Zum Behuf der Auswahl der zu erkaufenden oder sonst zu erlangenden Bücher und anderer Sammlungs-Gegenstände wird der § 5 gedachte engere Commissions-Ausschuß um 2 Mitglieder verstärkt, und zwar durch 1.) einen Arzt, Chemiker oder sonstigen, mit den Naturwissenschaften vertrauten Literaturfreund und 2.) einen, mit der technischen Literatur befreundeten gewerbtreibenden Bürger; beide, (möglichst aus der Mitte der Deputations-Mitglieder) von der gesammten Commission dazu erwählt. Demselben vermehrten Ausschusse steht es ebenfalls frei, veraltete, oder sonst für die Bibliothek nicht geeignete Bücher u. dergl., zur Erlangung zweckdienlicherer zu versteigern oder zu vertauschen, wofern drei Viertheile der Mitglieder sich dafür erklären. Gilt es der Vermehrung oder sonstigen Veränderung der, mit der Bibliothek verbundenen wissenschaftlichen Sammlungen, so nimmt noch außerdem der Special-Aufseher der betreffenden Sammlung, und zwar mit gleichem Stimmrechte, an der Berathung Antheil. Vom Secretair ist ein (nach erlangten Angaben Seiten des Bibliothekars und anderer Commissions-Mitglieder) gefertigtes und und systematisch geordnetes Verzeichniß der für die Bibliothek noch benöthigten Bücher ꝛc. von Zeit zu Zeit dem gesammelten Vorstande vorzulegen, um das Nothwendigste, und, bei geringen Mitteln, wenigstens das Unentbehrlichste, in leichter Uibersicht auswählen zu können.

In Hinsicht der Wissenschaftsfächer ist im Allgemeinen der Grundsatz dabei fest zu halten, daß vor Allem die dringendst zu erfüllenden Lücken, so wie die Bücher-Fortsetzungen der practisch-nützlichen Fächer beachtet werden. Im Besondern sind, dem nähern Bibliothekzwecke gemäß, die Fächer der allgemeinen höhern Volksbildung und der bürgerlichen Gewerbsbildung gleichmäßig zu beachten, so wie dabei nicht minder geeignete Schriften zur Fortbildung der jüngern Generation die naheste Berücksichtigung verdienen, weil durch deren günstiges Gedeihen die fortgesetzte Heranziehung eines bildungseifrigen Bürgerstandes zu hoffen steht, und dieserhalb zugleich der erwachsenern

Jugend die Bibliothek-Benutzung gestattet wird. So ist auch Seiten der Commissions-Mitglieder darauf möglichst mit hinzuwirken, daß von Gönnern der Anstalt, welche derselben Bücher zum Geschenk verehren und diese selbst auswählen, dabei von derselben Ansicht ausgegangen werde; obwohl es nicht minder im Bibliothek-Zwecke liegt, auch Dargebotenes über die nur den Gelehrten vom Fach betreffenden Doctrinen, oder sonstige Gegenstände, gern und dankbar als Geschenk anzunehmen und somit allen Abtheilungen des Wissens eine Stelle in der Bibliothek darzubieten.

§ 7 Die Anzahl der deputirten Commissions-Mitglieder ist unbestimmt, und richtet sich nach den Geschäfts-Verhältnißen und der freiwilligen Uibernahme der damit verbundenen Functionen. Ihre Wahl erfolgt:

1.) hauptsächlich (nach § 2) durch städtische Corporationen, so wie durch die, zu literarischer oder gewerblicher Fortbildung bestimmten Vereine, welche mit der Bibliothek in naher Beziehung stehen; sey es, weil diese Letzte als städtisches Eigenthum gilt, und von Erstern das Locale angewiesen erhielt, oder daß sie die in Circulation gewesenen Bücher und sonstige Sammlungs-Gegenstände von ihnen empfängt, oder daß rühmlicher Eifer für zweckdienlich geleitete Volksbildung überhaupt als die nächste Ursache thätiger Theilnahme an der Bibliothek anzusehen ist. Diese Corporationen und Vereine sind vorjetzt: 1) die Senatoren des Stadtraths, 2) die Stadtverordneten, 3) der Stadtschul-Vorstand, 4) das Lehrer-Collegium (der Knaben- und Mädchen-Schule), 5) der Sonntagsschul-Vorstand, 6) der Gewerbsverein, 7) der juristische Verein, 8) der Leseverein für allgemein bildende Lectüre. Von einer jeden dieser städtischen Corporationen und Gesellschaften werden, (in der Regel auf 3 Jahre) 1 — 4 Mitglieder (mit oder ohne Stellvertreter nach eignen Ermessen), und zwar stets solche zu wählen seyn, welche sich mit Liebe und Eifer den ihnen zukommenden Functionen zu unterziehen geneigt sind, da es freiwillig zu übernehmenden Leistungen gilt und daher nicht eine allgemeine, sondern nur eine beschränkte Wahl, in Bezug auf vorheriges Erbieten dazu, als rathsam erscheinen kann. Dieserhalb wird auch der Austritt dem freien Willen eines jeden Commissions-Mitgliedes anheim zu geben und nur zu bedingen seyn, erstern, mögligst einen Monat vorher, nicht nur der Bibliothek-Commission, sondern auch der Verbindung, von welcher sie als Deputirte gewählt wurden, bekannt zu machen, damit von dieser eine neue Wahl zeitig genug erfolgen könne, welche dann stets der gedachteu Commission schriftlich anzuzeigen seyn würde. Außerdem bleibt anheimgegeben

2) der gesammten Bibl.-Commiss., nach Befinden auch noch andere Commissions-Mitglieder aus den gebildetern Bewohnern der Stadt, welche jenen Verbindungen nicht angehören, oder von denselben wenigstens nicht zur Bibliothek-Verwaltung deputirt wurden, von denen aber ebenfalls bereitwillige Theilnahme zu erkennen gegeben worden, oder

solche wenigstens zu hoffen ist, zu wählen und sie um Uibernahme der ihnen zugedachten Functionen zu ersuchen. Sie werden ebenfalls als deputirte Commissions-Mitglieder, und zwar in Bezug auf die übrigen, nicht besonders vertretenen Bewohner der Stadt, betrachtet.

§ 8 Die Leistungen aller dieser deputirten Mitglieder besteht 1.) hauptsächlich in der unter sich abwechselnden Unterstützung des Bibliothekars, zumal während der Bibliothek-Oeffnung, so wie zur speciellen Beaufsichtigung der, mit der Bibliothek verbundenen Naturalien- und technischen Sammlungen; 2.) in der dem Secretair zu leistende Beihülfe, (im Fortführen der Stadtchronik ꝛc.) wie dieß in der Beamten-Instruction näher bezeichnet ist. Sie genießen bei den gesammten Commissions-Versammlungen gleiches Stimmrecht, wie die Mitglieder des engern Ausschusses, mit der § 3 bemerkten Ausnahme. Schriftliche Anträge auf verbesserte Bibliothek-Einrichtung, anzuschaffende Werke ꝛc. siud von ihnen an den Secretair abzugeben, mündliche an diesen, oder auch an den geschäftsführenden Vorsteher zu richten.

§ 9 Der gesammten Bibliothek-Commission bleibt es ferner vorbehalten, mittelst Abstimmung zu Ehrenmitgliedern der Commission, mit dem Rechte der Theilnahme an den Versammlungen und deren Abstimmungen, jedoch ohne Verpflichtung zu ähnlichen Obliegenheiten, wie die übrigen Commissions-Mitglieder, diejenigen Personen zu ernennen, welche sich durch besonders ausgezeichnete Förderung des Bibliothek-Zweckes (bedeutende Geschenke, langjährige eifrige Besorgung übernommener Functionen ꝛc.) sich dieses öffentlichen Dankbeweises würdig machten.

§ 10 In einer alljährlich (im Monat August) zu veranstaltenden Hauptversammlung der gesammten Bibliothek-Commission erfolgt die Mittheilung eines Berichts über die Bibliothek-Verwaltung, während des abgelaufenen Jahres, mit Vorlegung der Registranden, Bibliothek-Verzeichniße, Jahresrechnungen ꝛc. Ferner: die Wahl der neu zu ersetzenden Beamten und übrigen Commissions-Mitgliedern, die Abstimmungen über beantragte neue Einrichtungen und übrhaupt eine allseitige Berathung alles Dessen, was das so wohlthätige städtische Institut irgend zu fördern vermag.

Außerordentliche Versammlungen der gesammten Commission finden in besonders dringenden Fällen statt, und zwar nicht nur nach dem Beschlusse der Vorsteher, sondern auch, und zwar binnen der nächsten drei Wochen, wofern wenigstens drei Vorstands-, oder überhaupt sieben Commissions-Mitglieder schriftlich darum ansuchen, um nöthige Anträge zur Sprache bringen zu können. Bei der Abstimmung über Wahlen, neue Anträge ꝛc. gilt die absolute Stimmenmehrheit; bei Abänderung der Beamten-Instruction und des Bibliothek-Regulativs in Hinsicht auf innere Verwaltungs-Angelegenheiten, so wie andere, schon früher erfolgte Commissions-Beschlüsse, sind wenigstens zwei Drittheile der abgegebenen Stimmen für die beantragte Veränderung

erforderlich.

Abänderungen der gegenwärtigen Bibliothek-Statuten, so wie der Beamten-Instruction und des Regulativs, in so fern sie die Eigenthumsrechte der Stadtgemeinde an der Stadt-Bibliothek, namentlich deren wesentliche Verminderung oder organische Veränderung, so wie die Bedingungen der öffentlichen Benutzung selbst betreffen, können nur mit ausdrücklicher Genehmigung des Stadtraths, und, da nöthig, der Stadtverordneten oder des größern Bürgerausschusses, in Vollzug gesetzt werden. Die Wirksamkeit dieser Statuten beginnt mit dem 18. April 1841.

Großenhayn am 21. März 1841.

Die Bibliothek-Commission.

Beamten-Instruction.

1: Der Bibliothekar wird, dem — ihm überhaupt zum Anhalten bei seiner Function dienenden — Bibliothek-Regulativ gemäß, nicht nur während der Oeffnungszeit der Bibliothek, in dieser zur Ausgabe und Rückgabe entliehener Bücher, gegenwärtig, sondern auch außerdem für dieselbe wirksam seyn, so wohl durch stete Erhaltung der systematischen Bücheraufstellung, als durch möglichst bewirkte Herbeiziehung der, nicht zur bestimmten Zeit zurückgelieferten Werke, und zwar Letzteres mittelst des Bibliothek-Aufwärters.

Sowohl bei dem Antritte des Bibliothekars, als der Abgabe seiner Function, erfolgt eine Bibliothek-Revision, und eine solche auch alljährlich (im Monat Juli) durch jenen, unter Theilnahme des Secretairs nnd Cassirers (beide unter sich abwechselnd) und nöthigenfalls einiger Commissions-Mitglieder, wogegen Letzterer sonntägliches Einfinden einige Zeit lang unterbleiben kann. Bei der Revision der Sammlungen sind dagegen deren Aufseher anwesend. Uiber den Revisions-Befund wird von den drei Beamten eine gemeinschaftliche Anzeige an den Vorstand eingereicht, und diese auch, in Bezug auf jene besondern Sammlungen, von deren Aufsehern mit unterzeichnet.

Sämmtliche, als Zuwachs zur Bibliothek (durch den Bibliothek-Cassirer) erhaltenen Bücher werden vom Bibliothekar, nach erfolgter Nachtragung in dem systematischen Cataloge, mit der ihnen gebührenden Buchstaben- und Namen-Bezeichnung versehen; die Abgabe derselben zur Bibliothek wird in dem chronologischen Cataloge bestätigt, wie dieß weiterhin näher angegeben werden soll. Dieß erfolgt auch in Ansehung anderer Bibliothek-Gegenstände, wovon zugleich der betreffende Sammlungs-Aufseher in Kenntniß zu setzen ist. Der Ersatz für verloren gegangene Bücher und sonstige Bibliothek-Gegenstände wird vom Bibliothekar, Bibl.-Secretair und Bibl.-Cassirer gemeinschaftlich bestimmt, und durch Letztern von den betreffenden Personen einzuziehen gesucht, oder, wenn der Ersatz nicht zu erlangen, dem Vorstande, zum nöthigenfalls gerichtlichen Einschreiten, schriftlich Anzeige davon erstattet.

Dem Secretair liegt die Abfassung der zum Druck bestimmten Bibliothek-Cataloge und deren Nachträge ob, wofern dieß nicht von dem geschäftsführenden Vorsteher oder Secretair erfolgt, oder vom Vorstande einem sonstigen Mitgliede übertragen wird.

Im Fall der Abhaltung von der Ausübung seiner Function hat der Bibliothekar für einen, von dem engern Commissions-Ausschusse genehmigten Stellvertreter im Voraus besorgt zu seyn und diesen zugleich mit den zu

übernehmenden Geschäften vertraut zu machen. Wünschen Fremde die Bibliothek außer der gewöhnlichen Oeffnungszeit zu besuchen, so hat der Bibliothekar, im Abhaltungsfalle den Stellvertreter, oder einen Mitbeamten mit deren Begleitung zu beauftragen. Mit Auszeichnung genannte Fremde sind um Eintragung in das Bibliothek-Album zu ersuchen. Die Schlüssel sämmtlicher Bibliothek-Schränke befinden sich in des Bibliothekars Verwahrung; ein Duplicat davon aber im Verschlusse des Bibl.-Cassirers (wofern nicht der dirigirende Vorsteher dieß übernehmen sollte), jedoch nur zum Gebrauche in dringenden Fällen, wo jene nicht zu erlangen sind. Da die Wahl des Bibliothekars, wie der übrigen Beamten, nur stets achtbare und allgemeines Vertrauen genießende Männer treffen wird, so ist eine besondere Bürgschaft für getreue Pflicht-Erfüllung ihm nicht anzumuthen, und nur die Vertretung des eignen und absichtlichen Verschuldens würde ihm zukommen, wie dieß aber auch alle andere Commissions-Mitglieder in solchen Fällen treffen würde. (Seine Renumeration erfolgt bis auf Weiteres aus der Sonntagsschul-Casse.)

Die nahe Bekanntschaft des Bibliothekars mit den aufgestellten Büchern, nach ihrem Inhalte und Werthe, erscheint in sofern dringend nöthig, als es ihm dadurch um so ausführbarer seyn wird, für Leselustige, welche in der Wahl von Schriften zweifelhaft sind, geeignete auszuwählen, oder auch, statt unzweckmäßig gewünschten, zweckdienlichere vorzuschlagen. Ihm wird es, bei jener genauen Kenntniß der Bibliothek, um so leichter, die noch vorhandenen Lücken derselben genau zu beurtheilen und dazu vorzüglich geeignete Bücher zur Anschaffung vorzuschlagen, so wie von ihm zugleich die Bücher mit zu verzeichnen sind, welche von Bibliothek-Benutzern am öftersten vermißt wurden, damit Seiten der Commission auf deren Erlangung möglichst Bedacht genommen werden kann. In Hinsicht der speciellen Gegenstände solcher Schriften über höhere Volks-, wie Gewerbs- und Jugend-Bildung wird besonders deren Aufzählung in der 1836 herausgeb. 2. Aufl. dieser Bibliothek.-Beschreib. S. 12 ff. und zumal die Schrift über Bibliotheken, Band 1 S. 47. (I. B. 6.) zu beachten seyn.

Zur Unterstützung des Bibliothekars sind hauptsächlich die Deputations-Mitglieder bestimmt, und zwar

a) zum Einfinden in der Bibliothek, abwechselnd je zwei und zwei, während der allsonntäglichen Oeffnungszeit, um sich der erforderlichen — dem durch Aufsuchen zum Entleihen gewünschter Bücher, an sich meist schon in Anspruch genommenen Bibliothekar nicht zugleich ausführbaren — Geschäfte zu unterziehen, z. B. das Eintragen der Bücher in dem Verleih-Cataloge und Abschreiben der zurückerhaltenen, Vorzeigung der von Bibliothek-Besuchern zur Ansicht gewünschten Bücher, Kupferwerke, und dgl. m. Ebenso zur Beihülfe bei der Bibliothek-Revision und ähnliche Geschäfte, auf Ersuchen der Beamten.

b.) mehrere, insbesondere zur speciellen Aufsicht der Sammlungs-Gegenstände, so daß z. B. die Naturalien-Sammlungen, von einem mit den Naturwissenschaften vertrauten Deputations-Mitgliede, die technischen, ꝛc. unter ähnlichen Verhältnißen von einem andern übernommen, stets im geordneten Zustande erhalten und nicht nur von Zeit zu Zeit im Sommerhalbjahre (aller 1 bis 2 Monate) an bestimmten, in dem Bibliothek-Lokale angegebenen Tagen, sondern auch bei besonderem Antrage, zu einer andern geeigneten Zeit, den Bibliothek-Besuchern im Einzelnen vorgezeigt werden. Das Vorzeigen in nur flüchtiger Uibersicht erfolgt, in Abwesenheit jener Aufseher, vom Bibliothekar oder den anwesenden Deputations-Mitgliedern. Zum Behufe der Vorzeigung und der steten Uibersicht des Sammlungs-Bestandes ist von den gedachten Aufsehern ein specielles, zum Nachtragen eingerichtetes Verzeichniß der ihnen übertragenen Sammlungen anzufertigen und fortzuführen, so wie dagegen der Bibliothekar die Verzeichnisse über die, im Cataloge nicht speciell aufge-

zeichneten kleinen Schriften jedes Wissenschaftsfaches fortzuführen und auf Verlangen der Bibliothek=Besucher vorzuzeigen hat. Ebenso wie die Bücher=Cataloge, so werden auch alle diese Special=Verzeichnisse bei den vierteljährlichen Vorstands=Versammlungen vorgelegt.

Das Schreibmaterial u. and. baarer Aufwand bei der Bibl.=Verwaltung wird dem Bibliothekar, wie andern Beamten, aus der Bibliothek=Casse ersetzt. Der Bibliothek=Aufwärter muß während der Oeffnung der Bibliothek in derselben anwesend seyn, und hat nicht nur auf Sicherung der Bibl.=Gegenstände vor Entwendung Obacht zu haben, sondern auch für Reinerhaltung des Locals Sorge zu tragen, und übrigens sich der nöthigen Gänge und Verrichtungen in Angelegenheiten der Bibliothek auf Anordnung der Vorsteher und Beamten zu unterziehen, wofür er vorjetzt als Sonntagsschul=Aufwärter entschädigt wird.

2. Dem Bibliothek=Secretair kommt die Abfassung aller, nicht von den Vorstehern sich vorbehaltenen oder andern Mitgliedern ausdrücklich übertragenen Schriften zu, und zwar, vollzogen vom gesammten Vorstande, bei Schreiben an Behörden so wie an Vereine und Personen, womit wichtige Gesuche oder ehrenvolle Auszeichnungen verbunden sind, ebenso alle, die Bibliothek=Verwaltung angehende gesetzliche Bekanntmachungen, Anschläge im Bibliothek=Locale und dergl. m. Dagegen nur vom geschäftsführenden Vorsteher und Secretair unterzeichnet, wenn es Einladungen zu Versammlungen, Resolutionen auf Anfragen und Anträge Einzelner oder ähnliche minder wichtige, zumal die innere Verwaltnng angehende Gegenstände betrifft. Ferner kommt dem Secretair zu: die Abfassung der mit den übrigen Beamten gemeinschaftlich an den Vorstand einzureichenden Anzeigen, und der ihm mündlich mitgetheilten, an den Vorstand zu bringenden Gesuche und Anträge Seiten einzelner Mitglieder und anderer Personen, in sofern eine schriftliche Aufsetzung derselben nothwendig erscheint.

Ebenso die Fertigung der Protocolle, und die Führung der Acten überhaupt, so wie einer ausführlichen Registrande. In letzterer („Verzeichniß der Vorgänge bei der Bibliothek=Verwaltung") werden nicht nur die ab= und ein=gegangenen Schreiben ꝛc., sondern auch andere Vorfälle verzeichnet, welche die Bibliothek betreffen, (z. B. Commissions=Versammlungen, Personal=Veränderungen, Sammlungs=Revisionen, bedeutende Geschenke, und Erkäufe, ehrenvolle Besuche der Bibliothek u. ähnl. m.), um daraus eine fortlaufende Geschichte der Bibliothek erfahren zu können, wozu auch die übrigen Mitglieder die ihnen besonders bekannten Nachrichten ihm zukommen lassen werden; (wobei das Beispiel S. 36. der schon erw. Schr. über Bibliotheken (I. A. 6. a.) zu berücksichtigen seyn wird. Alle Vierteljahre wird diese Registrande den gesammten Vorstands=Mitgliedern und Beamten bei der Versammlung (auf Verlangen auch mittelst Circular) vorgelegt. Bei den jährlichen Hauptversammlungen ist von ihm, nach den Ergebnissen jener Registrande, der Jahresrechnung, der Bibliothek=Cataloge und sonstiger, von den übrigen Mitgliedern ihm mitzutheilenden Materialien, ein Jahresbericht von der gesammten Bibliothek=Verwaltung vorzutragen.

Da der Secretair, statutenmäßig, nöthigenfalls als Stellvertreter des geschäftsführenden Vorsteher gilt, so wie bei persönlicher Abwesenheit aller Vorsteher, in den Versammlungen, ihm auch deren Leitung und der Vorsitz zukommt, so wird dann während derselben, die Protocoll=Führung einem andern Mitgliede übertragen. Für den Fall, daß die dabei abwesend gewesenen Vorsteher auch später noch an der Bibliothek=Leitung verhindert, oder nicht geneigt wären, die, in Folge der Commissions=Beschlüsse, auszufertigenden Schriften zu unterzeichnen, so erfolgt Letzteres durch sämmtliche dabei anwesend gewesene Vorstands=Mitglieder und Stellvertreter solcher. Nach § 5 der Statuten haben die Vorstands=Mitglieder, damit deren Versammlungen stets möglichst vollständig sind, in Abhaltungsfällen, Behufs der Berathung und Abstimmung

Stellvertreter für sich zu wählen und eintreten zu lassen, von denen, in Hinsicht des zweiten Vorstehers und seines Stimmvorrechtes, in der Regel das von den Raths-Senatoren deputirte Commissions-Mitglied (in Folge der Städteordnung) anwesend seyn wird; dem gemäß wird auch der Secretair, wenn er die Function des dirigirenden Vorstehers versieht, und von diesem nicht ein besonderer Stellvertreter, zur Abstimmung nach seiner Ansicht, gewählt seyn sollte, ein seine eigne Stimme vertretendes Commissions-Mitglied zur Versammlung zu ziehen haben. Ist, bei Verhinderungen des Secretairs, ein Stellvertreter zur Besorgung seiner Geschäfte nicht überhaupt schon bestimmt, so übernimmt dieselbe einstweilen der Bibliothek-Cassirer, oder nöthigenfalls der Bibliothekar, so wie der Secretair bei dringenden Fällen für diese eintritt, bis vom gesammten Vorstande das Weitere beschlossen ist.

Zwei zum Secretariat gehörige Functionen werden von einigen deputirten Commissions-Mitgliedern insbesondere übernommen, und zwar

a) die wöchentliche Aufforderuug der, wie schon erwähnt, abwechselnd an die Reihe kommenden Commissions-Mitglieder, zur Unterstützung des Bibliothekars während der Bibliothek-Oeffnung, durch den Bibliothek-Aufwärter, mittelst stets des Sonnabends abgegebener Einladungskarten, welche von jenen Mitgliedern, beim Einfinden in der Bibliothek, an den Bibliothekar abzuliefern sind. Im Verhinderungsfalle wird das bereits eingeladene Mitglied, damit die Bibliothek-Besorgung nicht darunter leide, die Karte einem andern, befreundeten Mitgliede, zur Stellvertretung, selbst zu senden, oder auch dem Aufwärter zurückgeben, um sie dem zunächst an die Reihe kommenden Mitgliede einhändigen zu können, worauf das nächste Mal das erstere wiederum um jene Functions-Uibernahme ersucht werden wird. Eine, über die geschehene Aufforderung zu derselben geführte Liste wird die dabei genau beachtete Reihefolge beweisen und zu Ende des Jahres zu den Acten genommen werden.

b. Ferner von demselben Mitgliede: die allwöchentliche Ausgabe der, durch die Lehrer an die fleißigsten und sittlichsten Schüler der gewerblichen Sonntagsschule, wie der beiden obern Klassen der Knabenschule, zu vertheilenden Erlaubnißkarten zur Bücherentleihung; — nach einer vom Bibliothek-Vorstande bestimmten Anzahl, und zwar abwechselnd, eine Woche für die Sonntags-, und die andere für die Stadt-Schule. Diese, gegen das empfangene Buch abzugebenden Erlaubniß-Karten, (wie jene Einladungskarten) werden allsonntägig, nach dem Bibliothekschlusse, vom Bibliothekar dem mit deren Ausgabe beauftragten Mitgliede wiederum zugesendet. Die Verabredung mit dem Secretair, wonach einem anderen Commissions-Mitgliede, in Abhaltungsfällen, die beiden vorgedachten Geschäfte übertragen werden, ist dem Vorstande schriftlich und unter Unterschrift aller drei anzuzeigen.

c. Die Fortführung der (vom vormaligen Accis-Inspector Chladenius begonnenen und der Stadt-Bibliothek übergebenen) Stadt-Chronik, in welche alle, für die Zukunft erwähnungswerthe Ereignisse und Verhältnisse der Stadt und Umgegend, in jeder Beziehung und möglichst gnügender Erwähnung, aufzuzeichnen sind. In einem besonders anzulegenden (nach erlangter Stärke stets in Folioformat einzubindenden) Actenhefte, als Beilage zur Chronik, werden zugleich Beschreibungen von örtlichen Festlichkeiten, Gelegenheits-Gedichte, Zeitungs- und Wochenblätter und anderer Druckschriften mit solchen Nachrichten, (aber auch in deren Ermangelung in handschriftlicher Abfassung) gesammelt, so wie Abbildungen, oder sonst zweckdienliche, die in der Chronik erwähnten Vorgänge näher erläuternde Belege. Ebenso Abschriften von statistischen Uibersichten, wichtigen städtischen Käufen, Gerechtsamen u. ähnl. Actenstücken über städtische Zustände und Vorgänge, in so fern sie sich zur Aufnahme eignen, wozu die sämmtlichen Behörden gern mit beitragen werden, weil auf diese Art Manches der Zukunft aufbewahrt wird, worüber andere Acten vielleicht im Laufe der Zeit verloren gehen können, (wie solches in der Schrift über Bibliotheken I. A. 6 näher erwähnt ist). Ein diesem, die Chronik fort-

führenden Mitgliede zur Beihülfe beigegebenes Commissions-Mitglied wird zugleich für Herbeiziehung der nöthigen Nachrichten mit besorgt seyn, so wie aber auch die übrigen Commiss.-Mitglieder ebenfalls beeifert seyn werden, zu deren möglichster Vervollständigung, Notizen über alle die Vorfälle mitzutheilen, welche ihnen, in ihren verschiedenartigen Stellungen und Verhältnissen, genauer als jenen Mitgliedern bekannt wurden. — Diese Chronik wird all-vierteljährlich dem Secretair zur Durchsicht des Neueingetragenen und nöthigenfalls angeregten Nachtragung des Uebergangenen, und, auf Verlangen, zur Vorlegung bei den Vorstands-Versammlungen übergeben, auch alljährlich, bei der Hauptversammlung, der gesammten Commission vorgelegt, übrigens, von dem erst erwähnten Mitgliede selbst in sichern Verschluß bewahrt, oder, bei der Aufstellung in der Bibliothek, zu der ihm beliebigen Zeit (durch den Bibliothek-Aufwärter) zum Eintragen ihm überbracht, während die aufzunehmenden Vorgänge auf Notizbogen anzumerken sein würden.

3. Der Bibliothek-Cassirer hat über Geld-Einnahme und -Ausgabe ein Journal zu führen und dieß vierteljährlich dem dirigirenden Vorstands-Mitgliede zur Durchsicht vorzulegen, so wie alljährlich dem gesammten Vorstande (Mitte Juli) eine, nach Capiteln geordnete Rechnung zu übergeben, deren Belege vom Bibliothekar oder Secretair (je nachdem es empfangene Bibliothek-Gegenstände oder andere Commissions-Angelegenheiten betrifft) attestirt und außerdem vom dirigirenden Vorstands-Mitgliede contrasignirt sind. Die Ausgabesäze stützen sich entweder auf besondere Beschlüsse des engern Ausschusses, oder auf die den Beamten im Allgemeinen ertheilte Vollmacht dazu, (wie z. B. Buchbinderlöhne, Schreibematerialien 2c.) Zur Rechnungs-Examination werden vom Vorstande zwei Deputations-Mitglieder erwählt, die Rechnung selbst aber wird, nach erfolgter Anerkennung ihrer Richtigkeit, bei der Jahresversammlung vorgelegt.

An denselben gelangen ferner alle, für die Bibliothek neu erhaltene Bücher und Sammlungs-Gegenstände zum Eintragen in den von ihm zu führenden chronologischen Bibliothek-Catalog (in Ansehung der Schriften zugleich zur Bezeichnung mit dem Bibliothek-Stempel), worauf sie dem Bibliothekar übergeben und von diesem in den systematischen Catalog eingetragen werden. In jenem erfolgt durch den Letztern, in einer besonderen Rubrik, die Beisetzung der den neu erlangten Bibliothek-Schätzen gegebene systematische Buchstaben- und Nummern-Bezeichnung, wodurch dann beide Cataloge sich genau controliren. Als Beauftragter in Hinsicht der finanziellen Intressen der Bibliothek, hat derselbe, nebst dem Bibliothek-Secretair und dem Bibliothekar, (wie schon bei dessen Function bemerkt) die nöthige Höhe des Ersatzes für verlorene oder beschädigte Bibliothek-Gegenstände zu ermitteln und solchen zur Casse einzuziehen, so wie von ihm auch ein Verzeichniß des Bibliothek-Inventarium (an Schränken, Tischen, Stühlen 2c.) fortgeführt und alljährlich der Versammlung vorgelegt wird. — (Ob der Cassirer bei sehr bedeutenden Geschäften eine Remuneration erhält, dagegen aber auch eine Caution zu leisten hat, wird erst nach deren Eintritt einer näheren Bestimmung bedürfen.)

Die Uibernahme der erwähnten speciellen Functionen Seiten mehrerer Deputations-Mitglieder kann allerdings nur auf freiwilliger Entschließung beruhen, doch steht zu erwarten, daß die auf sie fallende Wahl, mittelst allgemeiner Commissions-Abstimmung, ohne dringende Ursachen nicht abgelehnt werden wird. — Uibrigens bleibt es dem Beschlusse der gesammten Bibliothek-Commission vorbehalten, in Hinsicht der einzelnen Functionen der Beamten und der sie unterstützenden Mitglieder, alle diejenigen Abänderungen treffen zu können, welche ihr zur Erzielung des Bibliothek-Zweckes dienlich erscheinen, und weder die Rechte der Stadtgemeinde, noch der Bibl.-Benutzer beschränken.

Die dermaligen Mitglieder der Bibliothek-Commission sind:

1) Vorsteher: 1 Superintendent, D. K. W. Hering, 2. Bürgermeister K. M. Hofmann; 3. Rentamtmann, K. Preusker (1).

2) Beamte: Bibliothekar, der erste Lehrer der Mädchenschule, C. M. Rößler (2,); Bibliothek-Secretair, Amtsmauermeister C. Müller (3,); Bibliothek-Cassirer, der vierte Lehrer der Knabenschule, Baccal. F. A. Perthen; (4;)

3) Deputirte Commissions-Mitglieder, mit besondern Functionen beauftragt: a) zur Vervollständigung des Bibl. Vorstandes, in Bezug auf Bücherauswahl für die naturhistor. Fächer, D. G. H. Schütze (5,) und der gewerblichen Fächer: Glaserm. und Stadtverordneten-Vorsteher, C. W. Weinberger. (6); b) zur Special-Aufsicht der Naturalien-Sammlungen: D. F. A. Pohl (7.); der technischen Instrumente, Zeichnungen ꝛc. Rathsmauermeister Fr. Müller (8,); c) zur Fortsetzung der Stadtchronik, Kirchenvorsteher, Ch. T. Keyßlitz, (9,) und zu dessen Unterstützung dabei, Senator A. Hegemeister (10), (als Stellvertreter Senator Zocher); d) zur Ausgabe der Einladungskarten zum Einfinden in der Bibliothek u. der Erlaubnißkarten an Sonntagsschülen ꝛc. Med. Pract. A. Meng (11,).

4) Uibrige deputirte Commissions-Mitglieder, (nebst vorstehenden) zur Unterstützung des Bibliothekars bestimmt: Seifensiederm. und Senator L. Brendel (12,); Gerichtsdirector und Stadtverordneter, H. Frenkel (13,); Tuchfabrikant, J. G. Hohmann (14,); Advocat, F. G. Lorenz (15,); Seifensiedermeister Chr. Mann (16,); Mädchen-Schullehrer Fr. Müller (17,); Schuhmachermeister und Schulvorstands-Mitglied, C. Obenaus (18,); Fleischermeister u. ebenfalls Schulvorstands-Mitglied, G. Schaaf (19,); Seifensiedermeister J. F. Schumann (20,); Justizamts-Actuarius, W. C. Thomas (21,); Kaufmann Th. Töpelmann (22,); Rector G. F. Weiner (23,); Advocat G. A. Wolf (24,).

(Von den Raths-Senatoren wurde gewählt: das Mitglied Nr. 10; von den Stadtverordneten: Nr. 13, 16; von dem Stadtschul-Vorstande: 18, 19; vom Lehrer-Collegium: 2, 4, 17, 23; vom Sonntagsschul-Vorstande: 1.; vom Gewerbvereine: 7, 8, 22, 24; vom juristischen Vereine: 15, 21; vom Lesezirkel für bildende Lectüre: 3, 6, 12; die übrigen Mitglieder von der Bibliothek-Commission.)

§. III.

Und so wäre denn — blicken wir nach Beachtung der Vergangenheit und der jenes Locale ꝛc. gewährenden Gegenwart, auf eine wohl nur hoffnungsreiche Zukunft — das von so Vielen mit Liebe gepflegte Institut auf den Standpunkt gelangt, um als möglichst selbständige städtische Anstalt zu immer höherer Wirksamkeit fortschreiten zu können. Denn während gesetzliche Bestimmungen das Rückschreiten und den Mißbrauch derselben zu hindern vermögen, ist den, alle Stände und Berufsarten repräsentirenden Commissions-Mitgliedern der freieste Spielraum gewährt, um die Bibliothek, mittelst Vermehrung und immer erleichterten zweckdienlichen Benutzung, ihrer allseitigen Vervollkommnung mehr u. mehr zuführen zu können. Allerdings stellen sich auch hier, wie jedem guten Zwecke, manche Hindernißе entgegen, aber sie dienen nur, um desto mehr den rechten Eifer dafür zu erproben und werden durch umsichtiges und beharrliches Streben meist beseitigt. Möchte sich auch phlegmatische oder selbstsüchtige Theilnahmlosigkeit an

jenem Institute, wie an manchem andern gemeinnützigen Wirken, oder nur Antheil an sinnlichen Genüßen, hier und da bemerken laßen, so beseelt dagegen Viele auch eine rege Mitwirkung für höhere Interessen der Menschheit. Und sollte selbst später, wie nicht zu fürchten, Unverstand, oder niedere Spottsucht, ungünstig auf die Anstalt einzuwirken suchen, so möchte es nicht dauernd gelingen; die einmal vorhandenen Bibliothek-Schätze laßen sich nicht wegzaubern, die schon gemachten günstigen Erfahrungen von ihrem Nutzen sich nicht wegleugnen. Immer wird es dagegen genügende verständige Männer geben, welche die Wohlthat gut geleiteter Lectüre auch für Mindergebildete und Minderbemittelte, wie die Nothwendigkeit ächter Volksbildung überhaupt, und die zu deren Verbreitung nöthigen Anstalten genugsam einsehen, die Gewebe trügerischer Verleumdung derselben durchblicken und, ohne Menschenfurcht und kleinliche Rücksichten, für sie kräftig sprechen werden. Der Schutz und die Oberaufsicht der Behörden, so wie jener Verein zahlreicher, eifrig dafür beseelter Männer bürgt für das fortschreitende Gedeihen jenes Instituts; — werden auch alle die, welche dafür zu wirken suchten, und darunter auch der Verfaßer, nach und nach von der fernern Theilnahme zurücktreten müßen. Denn Einzelner wegen geht die gute Sache nie unter, hat sie nur einmal tiefe Wurzel gefaßt; es treten dann schon Jüngere mit neuem Eifer für sie ein.

Allerdings mangelt der Anstalt noch ein bestimmter jährlicher Fond, zu fortgesetzter Unterhaltung und Vermehrung, allein er wird sich mit der Zeit, — auf einmal laßen sich nie alle Erfordernisse erlangen — ebenfalls finden, durch Rücksicht darauf Seiten bemittelter Gönner solcher Bildungs-Institute, oder auch vielleicht der städtischen Behörden, welche bereits die Kosten für einige Schränke zur neuen schicklichen Bibliothek-Aufstellung ꝛc. übertrug, da es einer städtischen Anstalt und städtischem Wohle galt. Wer nicht mehr benöthigte, für die Bibliothek aber geeignete Bücher besitzt, oder aufbewahrungswerthe, einzeln aber wenig nützende und sich leicht verlierende Naturalien und andere Sammlungs-Gegenstände, wird sie, wie es bisher zahlreich erfolgte, auch ferner an jene abgeben, wo sie dann ebenfalls noch zur steten beliebigen Ansicht zu erlangen sind. Auch wird man vielleicht, unter der Bedingung späterer beliebiger Rücknahme, nicht stets benöthigte Bücher oder andere wissenschaftliche- u. Kunst-Gegenstände, auf einige Zeit in der Bibliothek aufstellen und sich dadurch den Dank aller Derer erwerben, die solch' Streben, Andern zu nützen, gnügend zu würdigen wissen.

Aber auch in Hinsicht anderer, schon erwähnter und mit der Bibliothek in naher Beziehung stehenden Anstalten läßt sich ein ferneres Bestehen und günstiger Fortgang vertrauensvoll hoffen. So wird z. B. die gewerbliche Sonntagsschule, selbst bei Verminderung der bisherigen Unterhaltungsgelder, an freiwilligen Beiträgen von Gönnern derselben, und einem Zuschuß vom hohen Ministerium des Innern,

fortgeführt und nöthigenfalls als eine städtische Anstalt übernommen werden, denn ihr hoher Nutzen liegt zu klar am Tage. Selbst bei den besten Volksschulen wird es für Lehrlinge und Gesellen in allen gewerblichen Fächern einer Nachübung bedürfen, um das in der Schule Erlernte, während der Jünglingsjahre so oft ohne Anleitung und Gelegenheit, sich zu Hause fortzuüben, nicht wiederum völlig zu vergeßen, wie es, der Erfahrung gemäß, außerdem so oft erfolgt; ferner um in manchen, dem Gewerbtreibenden besonders benöthigten Kenntnißen und Fertigkeiten, (und dabei im Zeichnen,) noch weiter fortgeführt zu werden; um überhaupt den jungen Leuten, während der so gefahrvollen Jahre der Jugend, zur geistigen Fortbildung und Veredlung noch dringende Veranlaßung zu geben, mittelst Unterricht, so wie dargebotener, u. zugl. sorgfältig ausgewählter Bücher. Die Unterstützung solcher Anstalten von allen erleuchteten, das Volkswohl als das, was Noth thut, erkennenden Regierungen; die Vertheidigung jener durch die aufgeklärtesten Männer gegen böswillige Verläumdungen; die erfolgte Errichtung von Tausenden solcher Schulen in den deutschen Gauen und ihr stetes Fortschreiten in Zahl und Wirksamkeit; alles dies bürgt für ihren vielseitigen Nutzen, der nur von Selbstsüchtigen nicht anerkannt werden mag und von allen Denen, welchen thätiges Wirken für Anderer Wohl als eine Thorheit erscheint.

Der jetzt aus ungefähr 60 Mitgliedern bestehende Gewerbverein wird sich ebenfalls ferner erhalten; und sollten auch die Versammlungen, zu so einflußreichen Besprechungen über gewerbliche und andere allgemein interessirende Gegenstände, sich mindern und selbst unterbleiben; sollte man es nicht über sich vermögen, aller 2—3 Wochen im Winterhalbjahre einige Abendstundn solchen freundschaftlichen Berathungen nnd der Ansicht nützlicher Bücher, Zeichnungen 2c. zu widmen, während man deren zahlreiche in andern geselligen Cirkeln zu bringt: so wird wenigstens der gewerbliche Lesecirkel sich

*) Sie zählte bei der Prüfung am 17. Mai vor. Jahres 112 Schüler (22 Gesellen, 82 Lehrlinge, 8 Copisten 2c.) und seit ihrer Gründung (dem 2. Jan. 1830) überhaupt 519 Schüler (2 Meister, 124 Gesellen, 370 Lehrlinge, 20 Copisten 2c.) wovon vier im J. 1836 und fünf im J. 1840 Königl. Preis-Medaillen empfingen. Diese Anstalt wird (vielleicht unterstützt durch den Gewerbverein) hoffentlich bald ihre Wirksamkeit noch dadurch erhöben, daß sie zu geeigneter Zeit den in häuslichen Verhältnissen oft sehr beschränkten Gesellen und Lehrlingen ein Locale darbietet, um sich mit Fertigung von Sonntagsschul-Aufgaben, oder der ihnen dargebotenen nützlichen Lectüre, mit Schreiben an entfernte Verwandte und auf ähnliche Art, unter wechselnder Aufsicht wohlwollender, nöthigenfalls Belehrung ertheilender Männer, beschäftigen zu können; wie dieß aber bisher noch nicht in Ausführung zu bringen war.

Von der fortdauernden fleißigen Benutzung der Sonntagsschule zeigt es z. B. daß jetzt während einem Monate (vom 15. April bis 16. Mai 1841.) sich zu derselben zwanzig neue Schüler anmeldeten. (Zu einer ähnlichen Fortbildungs-Anstalt für in Aemtern und bei Juristen angestellten Copisten und andere sich für's Canzlei und Rechnungswesen ausbildende junge Leute, wird bereits ebenfalls Einleitung getroffen, um durch gemeinschaftliche Stunden u. Bücher-Benutzung für ihr Fach sich möglichst vorbereiten zu können.)

erhalten; zugleich unterhaltende Lectüre darbietend und wöchentlich nur wenige Pfennige Kosten erfordernd. Denn immer wird einer genügenden Anzahl Gewerbtreibender die Einsicht beiwohnen, daß man, um nicht zurückzubleiben, mit neuen Erfindungen und Entdeckungen fortschreiten, diese daher aber auch aus neuen Journalen u. Büchern kennen lernen muß, um, nach sorgfältiger Prüfung, das Beßte zu behalten und anzuwenden. Und eben dieses unausgesetzte geistige Fortgehen ist in neuester Zeit in Hinsicht der städtischen Gewerbtreibenden insbesondere anrathsam, um bei dem jetzt erweiterten Gewerbbetrieb auf dem Lande, über diesen, mittelst fortschreitender Einsicht und Geschicklichkeit, die Oberhand zu behalten. Dieses wird nur möglich, neben tüchtiger Arbeitsleistung, durch gemeinschaftliche und daher höchst billige Anschaffung von Büchern, Zeichnungen, Modellen und ähnlichen gewerblichen Fortbildungsmittel und die in Städten so begünstigte gemeinschaftliche Berathung darüber, während dieß für Einzelne auf dem Lande schwieriger zu ermöglichen ist. Daß der Städte Flor aber fortbestehe, ist dringend erforderlich; denn so wie sich im Mittelalter das ächte Bürgerthum nur in den Städten ausbildete, so ist auch jetzt dessen rathsame Fortdauer nur in diesen allein zu erwarten, und eben dieses Bürgerthum ist die Hauptstütze der, durch höhere Geistes- und Gemüths-Bildung hervorragenden Staaten.

Ebenso läßt sich wohl auch bei jenem eingeleiteten und die Bibliothek nicht minder bereichernden Lesezirkel für bildende Lectüre ein fernerer Bestand voraussetzen. Denn nie wird es an gebildeten Männern fehlen, welche, durch alleinige Romanen- und belletrische Journal-Lectüre nicht befriedigt, gern an jenem Antheil nehmen, der ihnen die Benutzung von Reisebeschreibungen, Biographieen und andern unterhaltenden und zuleich belehrenden Schriften zu beliebiger, geschäftsfreier Zeit gewährt, und zwar 1 oder 2 Bände mit 14tägigen Wechsel, gegen einen vierteljährlichen Beitrag von nur etwa 4 Gr. und überdies mit dem so beachtungswerthen, von Leseinstituten anderer Art nicht dargebotenen, seltenen Vortheile, dieselben Schriften, in der Stadt-Bibliothek aufgestellt, zu jeder Zeit wiederum unentgeldlich zum Nachlesen erlangen zu können.

Alle diese, geistige Fortbildung bezweckende Institute aber gestalten sich, nebst mehrern anderen, zu einer zweckmäßigen Reihefolge solcher, auf die früheste Jugendzeit bis zum spätern Alter berechnet. Für die, oft unbeaufsichtigt im Hause zurückgelassenen Kinder armer, auf Tagarbeit befindlicher Eltern bietet ein geistig- und sittlich-wohlthätiges Asyl dar, die seit 1838 gegründete Kinder-Bewahranstalt unter Aufsicht und Fürsorge eines Vereines edler Frauen, welcher auch für Anderes wohlthätig wirkt und von dem der Verfasser (in Heft 4 der Jugendbildung S. 126.; X. A. 5) bereits nach auswärts Kunde gab. Darauf folgt die, immer höhere Vervollkommnung erstrebende Knaben- und Mädchen-Schule; neben dieser

wird, durch sorgsame Behörden, eine Arbeitsanstalt für arme Mädchen (verbunden mit einer Wittwen-Stiftung,) vielleicht bald in's Leben treten, um jene in schulfreien Stunden in weiblichen Arbeiten unterrichten und dabei beaufsichtigen zu lassen. — Die aus der Schule entlassenen, dem Gewerbsstande sich widmenden jungen Leute sucht die schon gedachte gewerbliche Sonntagsschule in nöthigen Kenntnissen fortzuführen, die Bibliothek aber ihnen belehrende Lectüre, auch zuweilen zur Gemüthserheiterung angenehm unterhaltende Schriften, darzubieten. Die letzte Anstalt aber sorgt zugleich, nebst den erwähnten Lesezirkeln, für die allgemeine geistige Fortbildung der schon selbstständigen Einwohner ohne Rücksicht auf Rang und Stand. In besonderer Hinsicht auf das Berufsgeschäft gibt dagegen zum Fortgehen mit der Zeit, außer einem neugebildeten juristischen Vereine, jener Gewerbverein Veranlassung, welcher, wegen der oft auch auf allgemeine Bildungsgegenstände bezogenen Unterhaltung, zugleich zur Theilnahme für Gelehrte aller Fächer, als sehr geeignet erscheint. Wenn Letzteren, die Vereinsversammlungen zuweilen besuchend, aber auch nicht immer genügend Interessantes dargeboten werden könnte, so werden sie dagegen oft im Stande seyn, aus dem Bereiche ihrer vielseitigen Kenntnisse und Erfahrungen, manches Nützliche und allgemein Interessante in populärer Darstellung mitzutheilen, dadurch aber die höhere Bürgerbildung mit fördern zu helfen, auf deren rechtem Gedeihen das Wohl des Staates zum größten Theile beruht. Außerdem gewährt ein Musikverein (von D. Emil Reiniger 1829 gegründet) manche Stunde angenehmer Erheiterung, die, neben dem Ernste des Lebens, nicht minder ihre Rechte fordert.

Wohl aber werden zahlreiche Städte gleichen Ranges, wo so manche dieser Anstalten noch fehlen möchten, die hiesige beneiden und ihr nachzueifern streben, zumal da auch in übriger Hinsicht des Volkswohls von thätigen Stadtbehörden, unter Leitung des verdienten Bürgermeister Hofmann, viel Wohlthätiges bewirkt ward, z.B. die Straßenbeleuchtung seit 1834, die Sparkasse seit 1839 rc. wenn auch Anderes, z.B. ein noch sehr vermißtes städtisches Krankenhaus für Dienstleute, Gesellen, Lehrlinge rc. noch der Zukunft überlassen bleiben mußte, da es unausführbar erscheint, alle Wohlfahrtsanstalten sich in der Kürze und möglichster Höhe anzueignen und die Vervollkommnung des städtischen Wohls stets nur nach und nach zu ermöglichen ist. Schon genug des Beweises eines rastlosen Strebens darnach, wenn schon so Zahlreiches geleistet wurde!

Schließlich sey — nach diesem Excurs — in Hinsicht der Bibliothek noch erwähnt, daß, soll die Wissenschaft wahren Nutzen bringen, sie zugleich auch auf das Leben, zu eignem, wie zu Anderer Wohle, angewendet werden muß. Und zu dieser Uibertragung des Wissens in das thätige Leben und Wirken ist die Bibliothek, mit ihren ausgewählten Büchern und Sammlungen, trefflich geeignet, so daß man, bei ihrer nähern Kenntniß, sie

der schon gewünschten größern Vermehrung und Benutzung möglichst zu würdigen suchen wird. Zur Erlangung jener Kenntniß aber wird dann im Bibliothek-Locale, während der Oeffnungszeit, sich öfters ein Kreis von zahlreichen, für Wissenschaft, Kunst und höhere Gewerbthätigkeit, wie wahre Lebensweisheit; sich lebhaft interessirenden Männer einfinden, welcher, durch die aufgestellten vielseitigen Hülfsmittel unterstützt, die erfreulichste Unterhaltung und Belehrung darzubieten vermag. Wer neue Schriften von allgemeinem Interesse, Kupferwerke, Zeichnungen, Gemälde und andere Gegenstände der Wissenschaften und Künste erlangte, wird sie mit sich bringen, und, den Anwesenden zur Ansicht vorgelegt, somit diese durch immer neuen und reichen Stoff zur allseitigen Besprechung und Kenntniß-Vermehrung erfreuen. Gewiß wird dann ein Jeder, der irgend für Höheres Sinn hat, sich diesem Kreise mit Vergnügen anschließen, zuweilen gern eine Mußestunde opfern, und einen Gang in jenen Tempel geistiger Weihe nicht scheuen, um sich einen so erheiternden und erhebenden Genuß zu verschaffen, welcher, auch zur Antheilnahme von dem Unbemittelten geeignet, wohl nicht so leicht durch gesellige Unterhaltung anderer Orte übertroffen werden möchte. Der Besitz und jene vielseitige Benutzung einer solchen Bibliothek gilt aber unbezweifelt für jede Stadt als ein **sprechender Zeuge ihrer höhern, fortschreitenden Bildung.**

Daß aber unsere Stadt in jeder Hinsicht vorwärts gehe, ist um so mehr Pflicht, als sie unter den 144 Städten des Vaterlandes die dreizehnte ist, und daher sich wohl dazu eignet, den übrigen kleinern und selbst größern, wo jene Anstalten noch völlig oder in genügender Ausbildung fehlen, voraus zu schreiten, und ihnen dadurch zum Vorbilde zu dienen. Lassen Sie, geehrte Mitbürger! welchen diese Blätter insbesondere gewidmet sind, daher uns für alle jene schon vorhandenen Anstalten, wie für die noch fehlenden, mit vereinten Kräften wirken; denn es gilt einem hochwichtigen, einflußreichen Ziele, der **Jugend-, Gewerbs- und höheren Volks-Bildung, dem allseitigen Bürgerwohle!**

Uibersicht der systematischen Bücheraufstellung.

1. **Allgemeine Wissenschaftenkunde;** alle, oder mehrere verschiedenartige Fächer umfassend (I. u. II.)	I. Wissenschaftenkunde A. B. II. Vermischte Schriften A.—C.
2. **Einzelne Wissenschaften:**	
a.) **Allgemeine Bildungs-** (oder Humanitäts-) **Wissenschaften:**	
a) **Menschen-Wissenschaften**, den Menschen, 1. nach seinen Naturen u. seinem Zwecke, dem vernunftgemäßen Leben, betrachtend, (III); 2. nach seiner Mittheilungsart in Sprache und Schrift (IV) 3. nach seiner Geschichte, im Ganzen, wie im Einzelnen. (V.)	III. Lebens-Wissenschaften A—D. IV. Sprach-Wissenschaften A—D. V. Geschichts-Wissensch. A—K.
b) **Natur-Wissenschaften**, 1. formelle, nach dem Größenverhältniße im Raume und Zeit. (VI) 2. materielle, nach den Naturkräften und -Producten (VII).	VI. Meß-Wissensch. A—B. VII. Natur-Wissenschafen A—D.
c) **Kunst-Wissenschaften** 1. in geistiger, schönsprachlicher (VIII) und 2. in geistig-körperlicher Kunstproduction (IX)	VIII. Schöne Wissenschaften A—E. IX Bildende (schöne wie nützl. u. angenehme Künste A—G
b) **Berufs-Wissenschaften:**	
(a) zur **Bildung** und **Leitung** des (ganzen oder theilweisen) **Volkes**, und zwar:	
(a) der Jugend (X)	X Jugendbildungs-Wissenschaften A—D.
(b) der Erwachsenen: 1. in Hinsicht des kirchlichen Verbandes zur moralisch-religiösen Fortbildung (XI); 2. des politischen Verbandes u. zwar zur Staatsleitung, öffentlichen Sicherheit und Wohlfahrt (XII) zur Rechtspflege (XIII) und zur Staats-Sicherung mittelst Waffengewalt (XIV)	XI. Religions-Wissenschaften A—B. XII. Staats-Wissenschaften A—B. XIII. Rechts-Wissenschaften A—B. XIV. Kriegs-Wissenschaften A—B.
b) zu **Zwecken Einzelner**, und zwar: 1. zum physischen Wohle (XV) und 2. zum materiellen Wohle, für Lebensbedürfnisse, Wohlstand etc. (XVI.)	XV. Heil-Wissenschaften A—B. XVI. Gewerbs- u. Hauswirthschafts-Wissenschaften A—H.

Zweite Abtheilung: Handschriften, so wie typographische und andere bibliographische Seltenheiten.

Dritte Abtheilung: Landkarten, Zeichnungen, Kupferstiche etc.

Vierte Abtheilung: Uibrige wissenschaftliche und Kunst-Sammlungen.

Verzeichniß
der
Bücher- und übrigen Sammlungen
der
Stadt-Bibliothek
zu Großenhayn.

Erste Abtheilung*)
Bücher; (gedruckte Werke.)

I. Wissenschaftenkunde; (allgemeine Encyclopädie und Literaturgeschichte).

I. A. Wissenschaften-Encyclopädie; (Formal- und Material-Encyclopädie, oder Inbegriff aller oder mehrerer Wissenschaften.

1 Eschenburg, Lehrbuch der Wissenschaftskunde; 3. Aufl. B. 809
2 Schaller, Encyclopädie und Methodologie der Wissenschaften. Magdeburg 812
3 Gutbier, Inbegriff aller nothwendigen und nützlichen Kenntnisse; ein Lehr- und Lesebuch für Schüler, Bürger und Landleute. 3 Th. L. 834
4 Conversationslexicon, oder encyclopädisches Handwörterbuch für gebildete Stände. 3 Aufl. 10 Bd. L. 1816 (Brockhaus.)
5 Kulenkamp, systemat. Anleitung für Dilettanten, zum Gebrauche des Conversationslexicons. Bd. 1. Gotha 831

---

*) Die Angabe des Formats ist nur bei Büchern in Quart, durch 4, in Folio, durch fol., in Duodez, durch 12 rc. bezeichnet; das Octav-Format daher nicht. Bei der Angabe der Verlagsorte bedeutet L. Leipzig; D. Dresden; B. Berlin; Br. Breslau; Fr. Frankfurt; H. Hamburg; St. Stuttgart; W. Wien. Ferner gilt: m. K., statt: mit Kupfern; St. Steindrücken; Abb. Abbildungen, und so ähnliche leicht erklärliche Abkürzungen. Bei B. Band, Th. Theil, H. Heft rc. zeigt die vorstehende Ziffer die Zahl der Bände, die nachstehende aber den vorjetzt nur einzeln vorhandenen Band an; so wie auch bei der Jahrzahl, zur Raumsparung, die Tausendstelle (804 st. 1804) oft weggelassen wurde. — Bei jeder Abtheilung befindet sich eine Sammlung von kleinen Schriften (Gelegenheitsschriften und andere von wenig Bogen oder Blättern), durch deren genaue Verzeichnung der Catalog zu bogenreich und zu kostspielig werden würde, daher sie nur zum Theil mit dem Verfassernahmen angeführt sind; übrigens wird den Bibliothek-Besuchern auf Verlangen ein genaues Verzeichniß derselben vorgelegt werden. Bei der Beurtheilung des Büchervorrathes möge das schon oben erwähnte Verhältniß nicht unbeachtet bleiben, daß nehmlich die Bibliothek fast nur allein durch Geschenke gebildet wurde; daß daher manche Bücher sich als solche

6 Bildergallerie zur Real-Encyclopädie, od. z. Conversationslexicon. 7 Hft. Freib. 829. (naturhist., mythol.-antiquar. u. techn. Abb. enth.)
7 Pierer, Universal-Lexicon der Gegenwart und Vergangenheit, od. neuestes encyclop. Wörterb. der Wissensch., Künste und Gewerbe. 2 Aufl. Bd. 1 Altenburg 840

I. A. Kleine Schriften. — (Einige einzelne Abtheilungen mancher hierher gehörigen Real-Encyclopädieen, z. B. Taschenbibliothek der encyclopädischen Grundwissenschaften (Dresden), Führer in das Reich der Wissenschaften ꝛc., sind unter ihren besondern Fächern zu suchen.)

I. B. Literärgeschichte, nebst Bücher- und Bibliotheken-Kunde, und Methodologie (oder Betreibungsart) der Wissenschaften.

1 Berg, Kunst, Bücher zu lesen. Jena 799
2 Ersch, Handbuch der neuern deutschen Literatur, seit Mitte des 18. Jahrhunderts. 2 Bd. L. 812
3 Leipziger Literaturzeitung. 1820—22
4 Göttingischer Gelehrten Anzeiger. 1828. 29
5 Blätter für literär. Unterhaltung. L. 834 ff.
6 Preusker, über öffentliche, Vereins- und Privat-Bibliotheken. L. B. 1 über Stadtbibliotheken für den Bürgerstand, und damit zu verbindende Sammlungen u. Orts-Jahrbücher 1839. Bd. 2 über Vereins-, Schul-, Dorf- und Privat-Bibliotheken, wissenschaftl.

---

ergeben werden, welche nicht für sie nothwendig erscheinen, u. daß dagegen andere Werke noch vermißt werden; welche Mängel von dem Verfasser und Andern, welche für die Bibliothek besorgt sind, bereits auch gnügend gekannt, aber dennoch nicht zu beseitigen sind, weil es an — einem Geldfond dazu fehlt und die Vervollständigung sich nur nach und nach, und ferner durch gütige Gönner der Anstalt hoffen läßt. Daher wird es nachsichtiger Beurtheilung und dabei der Hauptrücksicht bedürfen, daß es nicht einer Gelehrten-, sondern einer Bibliothek gilt, hauptsächlich für den Bürgerstand bestimmt.

Die lateinischen Ziffern gelten der Wissenschaftsabtheilung; die großen lateinischen Buchstaben den Fächern derselben, die deutschen Ziffern der Buchnummer in den letztern; die einzelnen Bände sind durch a. b. c. d. u. s. w. bezeichnet. Die Bücher werden verlangt durch schriftliche Angabe dieser Ziffern und Buchstaben, nebst kurzem Titel, z. B. II. A. 2. Göthe's Werke, zweiter Band (od. Gedichte). — Das übrige Verhältniß in Bezug auf die Bücher-Verleihung ist in dem Bibliothek-Regulativ bestimmt. — Die systematische Aufstellung der Bibliothek ist von dem Verfasser in der Hauptsache nach seiner Schrift über Bibliotheken (I. B. 6) erfolgt, jedoch mit nöthigen Abänderungen in Bezug auf Verbindung oder Trennung mancher Abtheilungen, nach Verhältniß des vorhandenen Büchervorrathes und sonstiger, durch die Oertlichkeit gebotenen Rücksichten; doch sind sehr verschiedenartige Abtheilungen getrennt verblieben, auch wenn sie nur wenig Bücher enthalten, um den zu erwartenden Zuwachs desto leichter zu den gleichartigen Büchern aufstellen zu können, über welchen, von Zeit zu Zeit, Nachträge zu diesem Cataloge veröffentlicht werden sollen.

Sammlungen, Lesezirkel-Einrichtung und verwandte Gegenstände, nebst Wissenschaftentabelle. 1840
7 Ludewig, zur Bibliothekonomie. D. 840
8 Blume, Iter italicum. B. 1 u. 3. Halle 830 (Bibliotheken btr.)
9 Petzold, Literatur der sächsischen Bibliotheken. B. 840
10 Preusker, die Stadt-Bibliothek in Großenhayn. 841 (Nebst den frühern Auflagen dieser Schrift, 1833 und 1836)
11 Wachler, Geschichte der Literatur; 4 Th. in 2 B. Lpz. 822. (Deutsche Literaturgesch. s. Heinsius, Teut, b. d. deutsch. Sprachk)
12 Schulz, Gutenberg, oder Gesch. d. Buchdruckerkunst; m. Abb. 840
13 Schwabe, Erfindung der Buchdruckerkunst. L. 840. (Vergl. Gutenberg und Franklin, v. Preusker, b. d. Biographieen.)

I. B. Kleine Schriften a. (v. Petzold, Schneider rc., so wie über das Buchdruckerfest 1840 in Leipzig u. dergl. m.) b. Bücherverzeichnisse vom Jahre 1836. 37. und a. m.

II. Vermischte Schriften; (allen oder mehrern verschiedenartigen Wissenschaftsfächern geltend).

II. A. Gesammtwerke deutscher Schriftsteller (wie übersetzter ausländ.) über mehrere Wissenschaften; nebst gesammelten und nachgelassenen vermischten Schriften derselben, so wie Auszüge aus solchen Sammelwerken.

1 Schiller's sämmtliche Werke; in 7 Abtheilungen. Tübingen 830
2 Göthe's Werke, vollständige Ausgabe letzter Hand, 56 B. Tüb. 1827 ff.
3 Gellert's Schriften. 7 B. L. 760
4 Lichtwer's Schriften. Halberst. 828
5 Pestalozzi's sämmtliche Werke. 15 Bd. Tüb. 826
6 Anthologie aus Herder. 3. B. d. Miniatur-Biblioth. (v. Gotha 827)
7 Genius aus Jean Paul's Werken. Jena 840
8 Pretiosen, aus Kotzebue's Werken, v. Eckenstein. Zittau 829
9 Auswahl aus Professor Otto's Nachlasse. L. 827.

II. A. Kleine Schriften.

II. B. Vermischte Schriften; (und zwar geschlossener, nicht-periodischer Art; allen oder mehreren Wissenschaften geltend; zur Unterhaltung und Belehrung für alle oder einzelne Leserclassen.)

1 Pölitz, Handbuch der Lectüre deutscher Classiker. B. 4. L. 806
2 Pölitz, Bruchstücke aus deutschen Classikern. 1. B. B. 828

3 Seiler, Lesebuch f. d. Bürger u. Landm. 16 Aufl. Erl. 810
4 Hebel, Schatzkästlein des rheinischen Hausfreundes. Stuttg. 833
5 Wohlfeilste Volksbibliothek; 12 B. Hamb. 840. (Meist historisch. Inhalts; kurze Geschichte einzelner Monarchen, Gelehrten rc. einzelner Kriege oder sonstiger wichtigen Vorfälle.)
6 Bruckner, Jugendbibliothek deutscher Classiker. 2. Aufl. 2 Th. in 4 Abtheilungen. Neust. 834
7 Krieg's Lesebuch, Sammlung von Meisterstücken aus deutschen Schriftstellern, für das mittlere Jugendalter; 2te Aufl. Frankf. 834. Bd. 1 in Prosa, Bd. 2 Gedichte.
8 Krieg, Belehr. Darstell. f. d. höh. Jugendalter; in 2 Abth. Frankf. 831
9 Der Waisenfreund. B. 2. L. 823

II. B. Kleine Schriften. (einz. Hefte der Miniatur-Biblioth. rc.)

II. C. Zeitschriften, allgemein belehrender und unterhaltender Art, und alle oder mehrere Wissenschaften betr.

1 Deutsche Vierteljahrsschrift; 4 B. Stuttg. 838
2 v. Malten, Bibliothek der neuesten Weltkunde, Aarau 1839
3 Lindner, Archiv für Natur, Kunst, Wissenschaft und Leben; m. Abb. Braunschweig 1836—41 (unvollständig)
4 Pfennig-Magazin. L. 1833—41 (unvollständig)
5 Andree und Meyer, Haus- und Volksfreund, oder: Nationalkalender; in 4. Tüb. Die Jahrgänge 1833—39
6 Gubitz, Jahrbuch des Nützlichsten und Unterhaltendsten, mit vielen Abb. (als Volkskalender), Berl. Jahrg. 1833—41
7 Steffens Volkskalender, mit vielen Abb. B. 841
8 Anzeiger der Deutschen. Gotha 1836—38
9 Gemeinnützige Blätter für Deutschland; Gies. 836. 37

II. C. Kleine Schriften; (überdieß unvollständige Jahrgänge vom Heller-, vom National- und vom Sonntags-Magazin, und von anderen in Circulation gewesenen Zeitschriften allgem. popul. Inh.; laut bes. Verzeichn.)

III. Lebens-Wissenschaften; (anthropologisch-philosophische Wissenschaften).

III. A. Anthropologie, Menschenlehre. (Körper- und Seelen-Lehre.)

1 Lichtenstein, der Mensch. Meißen 822
2 Schubert, Lehrbuch der Menschen- u. Seelenkunde. Erl. 830
3 Langer, popul. Anleit. zur Anthropologie, zur Selbstbelehr. L. 830
4 Pörschke, anthropologische Abhandlungen; Königsb. 801

5 Choulant, drei anthropolog. Vorlesungen, geh. in Dresd. L. 834
6 Bonstetten, der Mensch in Süden und Norden, oder über Einfluß des Climas rc. L. 825
7 Hoch, physiognomisches Hilfs- und Taschenbuch für Gebildete; 1. Bändch. Marburg 837
8 Jacob, empirische Psychologie. L. 814
9 Frorath, Lehren der Psychologie und Logik; Freib. 833
10 Heinichen, Taschenb. f. Menschenkenntn. u. -Besserung. L. 817
11 Schubert, Symbolik des Traums; Bamb. 814
12 Vom Aerger, ein Büchlein für Jedermann, von Heinroth. 1838
13 Hartenbach, Kunst, ein vorzügl. Gedächtniß zu erlangen. Quedlinburg 1838
14 Bergk, psychologische Lebensverlängerungskunde. L. 804

III. A. Kl. Schr. (Heinroth's Seelen-Gesundheitskunde, Hartmann's Glückseligkeitslehre u. ähnl. Schriften bei den medicinischen Wissensch.)

III. B. Philosophie, Weisheits- oder Vernunft-Lehre; überhaupt, und theoretische insbesondere.

1 Krug, universal-philosophische Vorlesungen, für Gebildete beiderlei Geschlechts (in Leipzig gehalten); Neust. 831
2 Wießner, Definitionen d. theolog. u. philos. Begriffe. 2 B. L. 824
3 Ancillon, Vermittelung der Extreme in den Meinungen. B. 828
III. B. Kl. Schr.

III. C. Moral, oder Tugendlehre; (Pflichten- od. Sitten-Lehre, nebst popul. Rechts- u. natürl. Religions-Lehre.)

1 Frankenberg, moralische Gesundheitslehre; Braunschw. 838
2 Basedow, praktische Philosophie; 2 B. L. 785
3 Rambach, Pflichten des Menschen; Kop. 761
4 Becker, Vorlesungen über die Pflichten und Rechte des Menschen; 2 Th. Gotha 792
5 Pellico von Saluzzo, Silvio, oder die Pflichten der Menschen; guter Rath an einen Jüngliug; a. d. Ital. L. 834
6 Scherwinsky, prakt. Tugendlehre, nach Franklins Anleitung; für die Jugend. Frankf. 806
7 Niemeyer, das Buch der Tugenden, m. 32 Bildnissen, 2 Th. in 4. Abtheilungen gebunden. 2 Aufl. L.
8 Ewald, Vorsehung u. Menschenschicksale; 2 Th. St. 827
9 Beispiele des Guten; 5 Th. 5 Aufl. St. 820
10 Schneider, Beispiele d. Guten u. Edlen, in 250 histor. Erzählungen, für die Jugend und höhere Bürgerschulen; Pirna 831
11 Förtsch, Skizzen aus dem Leben und Schicksale guter Menschen, für die Jugend und für Erwachsene, m. K. L. 833

(Aehnliche Beispiele auch bei den biographischen Schriften und den der Pädagogik beigefügten Kinderschriften.)
12 Salzmann, der Himmel auf Erden; 2 Aufl. Schnepf. 798
13 Keller, Ideale für alle Stände, oder Sittenlehre in Bildern. Aarau 831
14 Köselitz, Vorträge, größtentheils im Gewerbverein zu Annaberg gehalten. Annaberg 838
15 Aufsätze aus den Papieren eines Verstorbenen; St. 834
16 Enk, über die Freundschaft; W. 840
III. C. Kl. Schr.

III. D. Lebenslehre oder practische Lebens-Weisheitslehre, (als die, auf besondere Verhältnisse des practischen Lebens angewandte Philosophie).

1 Struve, die Wissenschaft d. menschlichen Lebens; B. 1. Hann. 801
2 Schlegel, Philosophie d. Lebens, in 20 Vorles. zu Wien gehalten. W. 828
3 Bruchstück aus der Lebensphilosophie, für jedes Alter brauchbar, von R...; Halberst. 821
4 Morgenstern, erhabene Lebensregeln und moralische Aufsätze aus Deutschl. Meisterwerken, f. Söhne u. Töchter; 3 Aufl. Quedl. 836
5 Franklin, goldnes Schatzkästlein, oder Anweisung, thätig, verständig, wohlhabend, glücklich 2c. zu werden; 1 B. 2 Aufl. L. 834
6 Franklin's kleine Schrift. u. Engels Lebensweish. Rotw. 821
7 Franklin, alte Goldbriefe; neu herausg. zum Nutzen u. Frommen der Jugend 2c. 2 verm. Aufl. Coburg 833
8 Preusker, Förderungsmittel der Volkswohlfahrt; Hand- u. Hausbuch für Jeden, der für sein und Anderer Wohl wirken will. Fortsetzung der Bausteine. L. 1835. 2 Abth.
9 Schuderoff, für Frohsinn u. Lebensweisheit; Vorlesungen. L. 838
10 Engel, der Philosoph für die Welt; 2 B. R. 791
11 Taschenbuch zur Beförderung des Familienglücks. Iserlohn, 833.
(Uiber die Kunst, das Leben zu verschönern, s. Künste IX. E.)
12 v. Sydow, der Freund in der Noth, oder Verhalten in allen Lagen des Lebens; Ilmenau 833
13 Freiherr von Knigge, über den Umgang mit Menschen; 3 Th. 11 Aufl. vermehrt von Wilmsen. Hamb. 830
14 Geßner, Theorie der guten Gesellschaft. L. 798
15 Wenzel, der Mann von Welt; 8 Aufl. Pesth 825
16 Heusinger, Bildungsbuch für junge Männer bei ihrem Eintritt in die Welt; Th. 1. Der Mann von Welt. Th. 2. Die Umgangskunst. L. 834
17 Dolz, Anstandslehre für die Jugend; 3 Aufl. L. 824
18 Brugger, Anleitung znr Selbstbildung, oder Grundzüge zur Veredlung des Charakters; 2 Aufl. Freiburg 830

19 Campe's Theophron, oder der erfahrne Rathgeber für die unerfahrne Jugend; 4. Ausg. Braunschweig 796
20 Ehrenfeld, väterlicher Rath für Jünglinge. Quedl. 838
21 Bildungsbuch für Jünglinge. Quedlinb. und L. 828
22 Eith, der Jüngling, seine Bildung und sein Beruf als Deutscher. Augsburg und L. 837
23 Renner, wie soll sich ein Jüngling würdig bilden. Nürnb. 822
25 Pietsch, väterliche Unterhaltungen mit Jünglingen und Jungfrauen. Naumburg 826
26 Jaspis, der Weg durchs Leben, oder Erfahrungen und Rathschläge für Jünglinge, welche sich als Künstler, Kaufleute, Gewerbtreibende rc. vom Austritt aus d. Schule bis zum Eintritt in den eignen Hausstand rc. würdig bilden wollen. L. 828
27 Kühn, Wegweiser in das bürgerliche Gewerbsleben. L. 839
28 Meiners, Wegweiser b. d. Wahl ein. Erwerbszweiges. Weim. 802
29 Kühn, Noth- und Hilfsbüchlein für deutsche Dienstboten, Vorschriften zu deren Betragen, über Gesinderecht, Sparkassen rc. Ilmenau 828
30 Die Kunst reich zu werden. L. 824
31 Bergk, die Kunst reich zu werden. Quedl. 838
32 Heinichen, die Kunst sich in unsern Tagen durch die Welt zu helfen rc. L. 827
33 Biederfeld, der Reichthum der Armen, und die Armuth der Reichen. Weim. 837
34 Bergk, Briefe über das Frühaufstehen. L. 829
III. D. Kl. Schr.

IV. Sprach-Wissenschaften, (oder philologische Wissenschaften nebst poetisch-prosaischen Schriften in den alten Sprachen.)

IV. A. Deutsche Sprachkunde, (mit Einschluß der allgemeinen Sprach- u. Schrift-Kunde, Kritik rc.)

1 Heinsius, Teut, oder theoret. prakt. Lehrbuch d. deutschen Sprachwissenschaften; 5. Aufl. Berl. 836. Th. I. Sprachlehre, II. Vorschule der Sprach- und Redekunst, oder Anleitung zum richtigen Sprechen, Schreiben rc., III. Rede- und Dichtkunst, IV. a.u.b. Geschichte der Dicht- und Redekunst, V. a. u. b. Stoff zum Ausarbeitungen, Stylproben rc., VI. Lehrbuch des deutschen Geschäftsstyls, für angehende Geschäftsmänner
2 Löwe, Grundriß der deutschen Sprache; B. 1. Dresd. 828
3 Schladebach, kleine deutsche Sprachlehre. L. 833
4 Schmidthenner, deutsch. Gramm. f. Schulen. 4 Aufl. Cassel 837

5 Heyse, Leitfaden zum gründlichen Unterricht in d. deutsch. Sprache, für höhere und niedere Schulen. 9. Aufl. Hann. 833
6 Heyse, Hilfsbuch für den Unterricht in der deutschen Aussprache und Rechtschreibung; neue Aufl. Hamb. 833
7 Grimm, deutsche Grammatik; 2 B. Göttingen 1822. 28
8 Vollbeding, die Kunst, jedes deutsche Wort richtig zu schreiben; 3. Aufl. Ilmenau 830
9 Hahn, praktische Anleitung zum richtigen Setzen der Interpunctionszeichen. L. 823
10 Adelung, Grundriß des deutschen Styls; 2 B. 3 Aufl. B. 790
11 Herling, Grundregeln des deutschen Styls, oder der Periodenbau der deutschen Sprache. 2. Ausg. Frankf. a. M. 827
12 Edelmann, Wegweiser in's Gebiet der Rechtschreibung; Hilfsbuch für Sonntagsschulen. L. 828
13 Otto, Lese-, Sprach- und Musteraufsatzbuch f. Sonntagsschulen. 2. Aufl. Erfurt 839
14 Dolz, Anweisung zu schriftlichen Aufsätzen; L. 826
15 Rumpf, der deutsche Secretair, praktische Anweisung zur richtigen Schreibart &c. 7 Ausg. Berl. 831
16 Rumpf, Geschäftsstyl in Amts- und Privatvorträgen &c., mit belehrenden Beispielen zum Selbstunterrichte; 3. Aufl. B. 828
17 Müchler, der Secretair für die gebildete Welt. B. 825
18 Gockel, Anleitung zu deutschen Aufsätzen für Gewerb- und Bürgerschulen. Karlsruhe 837
19 Handbuch der schriftlichen Geschäftsführung für das gemeine Leben. 4. Aufl. Quedlinburg 828
20 Stiehr, Geschäftsstyl für Handwerker &c. Quedl. 836
21 Wetzel, Rathgeber und allgemeines Hilfsbuch für Handwerker, für alle schriftliche Mittheilung. Ludwigslust 839
22 Anton Strif, wohlberathener Gewerbsmann, oder Anleitung f. Jeden in der Feder weniger geübten Handwerker in schriftlichen Mittheilungen. Stuttg. 838
23 Schlez, Briefmuster für d. gemeine Leben und Bürgerschulen. N. Aufl. Heilb. 836.
24 Binni, Bildungsbriefe für die Jugend; 2 Aufl. Chemnitz 817
24 Heinsius, volksthümliches Wörterbuch der deutschen Sprache. Hann. 818. 4 Th. in 5 B.
25 Eberhardt, synonymisches Handwörterbuch. Halle 802
26 Petri, gedrängtes Handbuch d. Fremdwörter in deutscher Schrift- und Umgangssprache. Dresd. 823
27 Fulda, germanisches Wurzelwörterbuch; herausgeg. v. Meusel. Halle 1776. 4.
28 Schmellers baierisches Wörterbuch; 2 Bd. St. 828

IV. B. Klassische Sprachwissenschaft; (nebst hebräischen und andern ältern orientalischen Sprachen.

1 Bröder, prakt. Gramm. der lateinischen Sprache; 11 Aufl. L. 816
2 Schupan, lateinische Sprachlehre. L. 824
3 Philippi, latein. Kinderfreund, ein Lehr- u. Leseb. rc. Dresd. 826
4 Beuster, die latein. Declination u. Conjugation. B. 826
5 Forcellini, totius latinitatis Lexicon, ed. Härtel et Voigtländer. Zwick. 829. Fol. (bis Buchstaben J.)
6 Hedrich, (Rector der Schule zu Hayn) deutsch-lateinisch und lateinisch-deutsches Lexicon. L. 1753
7 Philippi, kleines lateinisches Conversationslexicon, oder Handbuch lateinischer Redensarten; Theil 1. Dresd. 835
8 Latein.-deutsch. Taschenwörterbuch d. neuen Geographie. L. 821
9 Gradus ad parnassum, ed. Conrad. L. 829
10 Thiersch, griechische Grammatik, vorzüglich des Homerischen Dialekts. 2. Aufl. L. 818
11 Gedicke, griechisches Lesebuch. B. 821
12 Meier, Anleitung zum Uibersetzen aus dem Lateinischen in das Griechische. Halberstadt 829
13 Ramshorn, griechisch-deutsch. Handwörterb. L. 838 (Stereotyp)
14 Philippi, griech. Plutarch. L. 826.
IV. B. Kl. Schr.

IV. C. Klassische Original-Schriften; deren Erläuterung und Uibersetzung; so wie neuere Schriften in poetischer u. prosaischer Form in Geist u. Sprache d. Alten.

1 Ovidii Fastorum libri VI. ed. Conrad. L. 831
2 Publ. Syr. Mimi Sententiae, ed Kremsier. L. 809
3 Max. Tyrii Dissert. ed. Reiske. L. 1777. u. Isocrates, ed. Findeisen. L. 777. angeb. Senecae tragoed. Nor. 797
4 Toup, Opusc. in quibus Suidas etc. emac. L. 828
5 Graser, Specim advers. in Serm. Plat. L. 828
6 Plinius, Lobrede auf Trajan, von Wieland. L. 1796. (angeb.) Anmerk. über Anakreon. L. 770
7 Horaz, lateinisch und deutsch, v. Schmidt. 3 B. Gotha 793
8 Joh. Secundi Opera. Lugd. 641
9 Epistolae obscuror. viror. ed. Münch. Lips. 827
10 Dietrich, Opuscula poet. Misn. 829
11 Conrad, Carmina latina. L. 826
IV. C. Kleine Schr. (Pariser u. and. Stereotyp-Ausgaben von Virgil, Sallust rc.)

IV. D. Neuere ausländische Sprachkunde.

1 Mozin, französische Sprachlehre, Tüb. 806

2 Bonafont maitre de la langue franç. Hal. 828
3 Saigey, erklärende französische Lehrstunden ꝛc. Meißen 827
4 Dictionaire de l'academie franç. p. Catel. Berl. 800. 2 Bd. 4.
5 Stöckhardt, italienische Sprachlehre. L. 811
6 Fernow, ital. Sprachlehre f. Deutsche; 2 Th. in 1 Bd. Tüb. 804
7 Arnold und Fahrenkrüger, engl. Gramm. 13. Aufl. 816
8 Rubens, engl. Aussprache und Grammatik. Dessau 826
9 Searle, The English letter-writer; Dr. 828
10 Kramer, niederdeutsche und holländische Gramm. L. 774
11 Bandtke, polnische Gramm. u. Wörterbuch. Berl. 808
IV. D. Kl. Schr.

V. Geschichts-Wissenschaften; (historisch-geographisch-antiquarische Wissenschaften.)

V. A. Allgemeine Geographie und Statistik; (aller Länder und aller Zeiten, u. insbes. neuerer Zeit)

1 Schlieben, über statistische Sammlungen; Halle 830
2 Blanc, Handbuch des Wissenswürdigsten aus der Natur u. Geschichte der Erde und ihrer Bewohner; 2 Aufl. M. Abb. Hal. 833
3 Stein, Handb. d. Geographie u. Statistik f. gebildete Stände; 6. Aufl. 3 B. L. 833
4 Stein, Geographie; L. 817
5 Stein, kl. Geographie f. Schul- u. Handgebrauch. 21. Aufl. L. 839
6 Hoffmann, die Erde und ihre Bewohner, ein Hand- und Lesebuch für alle Stände, 4. Aufl. 3 B. M. viel. Kupf. St. 835
7 Schütze, Erdkunde; neu bearbeitet von Wilken, Sommer, Cannabich, Schlieben ꝛc. 15 B. 1829 - 32, (enth. geschichtl. Erdkunde, Gemälde von Asien, Afrika, Italien, Schweiz, Frankreich, Niederlande, Portugal und Spanien, der deutschen Bundesstaaten, Preußen, Oestreich ꝛc., in einz. B.; m. v. K.)
8 Büsching, Erdbeschreibung; 13 B. 8 Aufl. Hamb. 1787—99
9 Adolph, Militär-Geographie; Mainz 828. (B. 1 mathematische und physikalische Erdbeschreibung. B. 2 Portugal u. Spanien.)
10 Ritter, geograph.-statist. Comptoir- u. Zeitungslexic. 12. H. L. 836
11 Walther, Leitfaden für den geogr. Unterricht. 1 Cursus. L. 838
12 Lewald, Atlas zur Kunde fremder Welttheile; 6 Hefte mit vielen Kupfern. St. 836. 38.
13 Miniatur-Gemälde aus der Länder- und Völkerkunde; 2 Hefte mit Kupf. L.
14 Schauplatz der Welt, m. Abb. 2 B. L. 835. 36
15 Oehlinger, Weltpanorama, oder Beschreibung von Hauptstädten. 4 H. Halberst. 830
Kl. Schr. (Mathem. und physische Erdkunde s. Naturkunde VII. D.)

V. B. Specielle Geographie, (einzelner Erdtheile, Länder und Orte, mit Ausschluß Sachsens).

1 Russel, Gemälde von Aegypten; 2 B. M. Abb. L. 836
2 Fraser, Darstellungen von Persien, aus d. Engl. 2 Abth., mit Kupfern. L. 836
3 Stein, Reisen nach den vorzüglichsten Hauptstädten von Mittel-Europa, 7 B. m. K. u. Kart. L. 817
4 Wolff, Taschenbibliothek der Lustreisen in Deutschland. 3 B. B. 837
5 Hoffmann, Hercynia, Taschenbuch für Reisende in den Harz; mit Kupfern. B. 839
6 Rockstroh, Berlin nach seinen Merkwürdigkeiten. L.

V. B. Kl. Schr. (Die Nummern 3 u. 4 enthalten Länder- u. Ortsbeschreibung nur in Form der Reisebeschreibung, zumal für Wandernde; andere für diese insbesondere s. bei den Gewerbwissensch. — Länderbeschreibungen, wobei Sitten und Gebräuche die Hauptsache sind, s. V. G. Culturgeschichte.

V. C. Reisebeschreibungen.

1 Boclo, das Fußreisen, als sicherstes Beförderungsmittel des Unterrichts und der Erdkunde. Hann. 837
2 Der Fußreisende. L. 823 (Maßregeln für solche btr.)
3 Unterhaltende Reise-Lectüre; Abentheuer, Schicksale, Freuden und Leiden auf Seereisen; Nürnb. 836
4 Jäckh, Taschenbibliothek der See- und Landreisen, 85. 86. und 87. Bändch. Berl. 835
5 Dietsch, Taschenbuch der Entdeckungsreisen. 4 H. L. 1833. (Parrys nach Norden; Herber's nach Indien; Crawfurd's nach Japan und Siam; Cuninham's nach Neu-Südwallis. — Von der Reise- und Länderbeschreibung von Wiedenmann und Hauf, m. Abb., sind einzelne Theile besonders verzeichnet.)
6 Campe, Sammlung von Reisebeschreibungen, für Jünglinge; 1–3. 5—12. B. Wien 812
7 Richter, Reisen zu Wasser und zu Lande; 11 B. 2 Aufl. Dresd. 1824—29. (Nach Archangel, nach dem Mittelmeer, nach China und zahlreichen andern Gegenden.)
8 Krusenstern, Reisen um die Welt. 3 Th., mit Karten und Kpfrn. 2. Aufl. Berl. 811
9 Menzel, Reise nach Oestreich 1831. St. 832
10 (Becker.) Meine große Reise nach Wien; L. 834
11 (Becker) Reisebilder aus Süddeutschland im Sommer 1836. Leipz. 837
12 Meyer, Reiseskizzen aus Deutschland, Dänemark u. Schweden. Nürnberg 835
13 Die Kunst, wohlfeil zu reisen. Mßn. 839 (eine Reise in Deutschl.)
14 Zandyck, Erinnerungen aus der Schweiz; Düss. 835

15 Strombeck, Reisen nach Niedersachsen, Wien ꝛc. im J. 838. Braunschweig 839
16 v. Arnim, flüchtige Bemerk. eines flüchtig Reisenden. B. 838
17 v. Strombeck, Darstellungen aus einer Reise durch Deutschl. u. Holland im Jahre 1837. Braunsch. 838
18 Haller, Reisebilder aus England und Frankreich. Bamb. 838
19 Barrow, Besuch auf Island im J. 1834. St. 836
20 Carus, Reise in Italien. 2 B. Dresd. 836 (mit dem König v. Sachsen, Friedrich August IV.)
21 Klemm, Reise durch Italien; 2 Abth. Dresd. 839 (mit Prinz Johann von Sachsen)
22 Spazierfahrt nach Venedig und Mailand. L. 840
23 Oefele, Bilder aus Italien; 2 Th. Frankf. 833
24 v. Heeringen, Reise nach Portugal. 2 B. L. 838
25 (Becker) Ausflug nach der Ostsee, oder Fahrt nach Rügen. Leipzig 838
26 v. Strombeck, Reise durch Schweden und Dänemark im Jahre 1839. Braunschweig 840
27 Woltmann, Beschreibung einer Reise nach St. Petersburg, Stockholm und Kopenhagen. Hamb. 833

28 Entdeckungen u. Abentheuer in d. Palarseen, m. K. L. 834
29 Franklin, Reise nach d. Polormeere, m. K. Darmst. 830
30 Fahrten und Abentheuer des Kapitän Roß am Nordpol, mit Kupf. L. 836
31 Back, Reise und Abentheuer im Polarmeere 1834 und 34. Wien. 837
32 Scheffer, Wanderjahre im südl. Europa; 2 B. Marb. 834
33 Röser, Reisetagebuch nach Griechenland, Türkei ꝛc. 2 Aufl. 2 B. 841
34 D. v. Schubert, Reise in das Morgenland 1836, in 6 Abth. Erlangen 838 ff.
35 Lamartine, Reise in den Orient. 4 Th. St. 835
36 Döbel (des Wagnergesellen), Wanderungen in Europa und Asien, 6 H. Gotha 837
37 Brunzlow, Reise n. Indien u. Jerusalem; Bernst. 839
38 Neueste Reise in Palästina, a. d. Engl., m. Abb. L. 834
39 Jackson, Landreise aus Ostindien n. Europa, m. K. W. 803
40 Seibt, Reise nach Ostindien. Zittau 838
41 Pringle, Südafrikan. Skizzen, m. K. St. 836. (Auswand. Reise)
42 Lander, Reise in Afrika zur Erforschung des Nigers ꝛc. Aus dem Englischen. M. Kart. L. 833
43 Entdeckungen des Nigers in Afrika. 2 B. M. Abb. L. 835
44 Anders, der europäische Nomade (in Algier). Dr. 840
45 Alex. von Humboldt, Reisen und Erforschungen, aus d. Engl. M. Abild. L. 834

46 Bromme, Reise durch die vereinigten Staaten von Nordamerika und Obercanada; 3 B. Dr. 835
47 Washington Irwing, Reise in die Prärien; L. 835
V. C. Kl. Schr. (Reisen sind ebenfalls enth. in Schriften der histor. Hilfswissensch. N. 4. Rom u. 5 Pompeji 2c.; bei d. Culturgesch. N. 9 2c. u. in den Biograph. von Ernst, Fäßler 2c.)

V. D. Historische Hilfswissenschaften; (Chronologie, Heraldik, Genealogie, Mythologie, ältere Geographie, Archäologie, Numismatik 2c.)

1 Sickler, Handbuch der ältern Geographie; Cass. 824
2 Weickert, Fortsetz. v. Picats chronolog. Tabellen. B. 1. L. 826
3 Meyer, Lehrb. der röm. Alterthümer. 4. Aufl. m. K. Erl. 816
4 Rom im Jahrhunderte des August, oder Reise eines Galliers nach Rom, von Deczobry; a. d. Franz., v. Hell. 4 B. 836
5 Pompeji, 2 Th. mit 174 Abbildungen. L. 834
6 Nitsch, griech. Alterthümer; Altona 1791
7 Rambach, Mythologie; Berl. 796
8 Petiscus, der Olymp, oder Mythologie der Aegypter, Griechen, und Römer, zum Selbstunterricht; m. K. Berl. 832
9 Liebusch Skythika, oder über d. Berg-Religion. Camenz 833
10 Preusker, Mittel u. Zweck d. vaterl. Alterthumsforsch.; L. 829
11 Leitfaden zur nordischen Alterthumskunde. Kopenhagen 837
12 Warnstädt, über Alterthumsgegenstände. Kiel 835
13 Museum der Alterthumskunde; 2 H. (das ältere Rom). Lpz. 830, m. 40 K.
14 Curiosus amuletorum scrutator. L. 692. 4to.
V. D. Kl. Schr. (Anmerk. Zahlreiche Abbild. über Mythologie und Alterthümer befinden sich in d. Bildergallerie z. Real-Encyclopädie I. A. u. bei den Schriften über die schönen Künste; christl. Alterthümer s. Theologie; Schwab's Sagen des Alterthums bei den Künsten. Karten über alte Geographie bei d. Abth. III.)

V. E. Allgemeine Geschichte (allgemeine Weltgesch., u. alte, mittlere u. neuere Geschichte insbesondere, ohne nähere Rücksicht auf Cultur).

1 Eichhorn, Weltgeschichte; 2 Bd. Göttingen 1799.
2 Pölitz, die Weltgeschichte für gebildete Leser und Studirende; in 4 B. 5. Aufl. L. 825
3 Pölitz, kleine Weltgeschichte; L. 808
4 Böttiger, die allgem. Gesch. f. Schule u. Haus; 6 Aufl. Erl. 834
5 Bauer, allgemeine Weltgeschichte für alle Stände und die gebilde Jugend beiderlei Geschlechts; 4 B. St. 837
6 Bredow, umständl. Erzählung d. merkwürdigsten Begebenheiten der Weltgeschichte. Altona 817

7 Bredow, Begebenh. a. d. Weltgesch. 7. Aufl. Altona 813
8 Schuppius, Lehrbuch der Weltgeschichte. Erf. 818
9 Galetti, Lehrbuch für den Schulunterricht in der Geschichtskunde; 7 Aufl. Gotha 816
10 Die Weltgesch. für Stadt- u. Landschulen. 3 B. Grimma 835
11 Hold, die Weltgesch. f. d. Jugend, m. v. K. Lpz. 818
12 Kohlrausch, chronologischer Abriß d. Weltgesch. 11. Aufl. L. 837
13 Kriebel, Darstellung der Weltkunde in histor. Tab. 5 H. W. 822. (Histor. Ephemeriden oder Erinnerungen an alle Tage im Jahre s. in Littrow's Calendariographie VII. D.)
14 v. Woltmann, histor. Darstellung z. Kenntniß von Zeiten u. Personen. 2 Aufl. B. 835
15 Lehmann, tägl. Denkwürdigk. d. alter u. neuer. Gesch. Dr. 835
16 Textor, Denkwürdigk. aus der Welt u. d. Menschenleben. 830
17 Pölitz, Jahrbuch der Geschichte und Staatskunst. L. 831
18 Mangelsdorf, Geschichte des 18. Jahrh. Halle 803
19 (Becker) Politisches Rundgemälde v. J. 1832. 39. 40. L.
V. E. Kl. Schr.

V. F. Special-Geschichte einzelner Erdtheile, Länder u. Orte, so wie merkwürdiger Vorfälle u. Anstalten (mit Ausschluß Sachsens).

1 Goldsmith, Geschichte der Römer; 2 B. L. 1774
2 Fiedler, Gesch. der Römer. M. 84 Abb. L. 836
3 Katechismus d. röm. Gesch., a. d. Engl. übers. v. Michaelis. L. 820
4 Katechism. d. Gesch. d. alten Griechenlands, a. d. Engl. übersetzt von Michaelis; L. 820
5 Zschocke, Geschichte der Schweiz; 4. Aufl. Zürich 816
6 v. Segur, Gesch. Rußlands u. Peter d. Gr. 3 B. Halb. 831
7 Wachler, Pariser Bluthochzeit. L. 828
8 Specielle Chronik oder Geschichte des Weltkampfes 1813—15. Lieferung I. m. Kpfrn. L. 838. (Geschichte des 7jähr. Kriegs s. bei der Geschichte Friedrich des Großen.)
9 Böttiger, deutsche Geschichte. Erl. 833
10 Duller, Gesch. des deutsch. Volkes; 6 Abth., m. v. K. L. 840
11 Schneller, Geschichte von Böhmen. Dresd. 827
12 Merkel, Magdeburger Chronik; 1702. 4.
V. F. Kl. Schr. (Des Herzogs von Enghien Hinrichtung ꝛc.)

V. G. Culturgeschichte; (Geschichte der Menschheit u. einzelner Culturgegenstände, so wie Kunde von einzelnen Völkern in Hinsicht ihrer Bildungszustände, Einrichtungen, Sitten und Gebräuche).

1 Herder, Ideen zur Philosophie der Geschichte der Menschheit, von Luden; 3. Aufl. 4 Abth. L. 828

2 Schön, Geschichte der europäischen Civilisation L. 838
3 v. Wessenberg, Betrachtungen über die wichtigsten Gegenstände des Bildungsganges der Menschheit. Aarau 836
4 Hauff, Moden und Trachten; Fragmente zur Geschichte des Costüms; Tüb. 840
5 Reimann, die deutschen Volksfeste im 19. Jahrh. Wien 839
6 Geschichte der geistl. und weltl. Orden; Prag. (Nebst einem Bande illum. Ordenstrachten; vergl. auch I. A. Bildergallerie)
7 Falkenstein, Gesch. des Tempelherren-Ordens; Dr. 833
8 Poppe, Geschichte der Erfindungen und Entdeckungen in Gewerben, Künsten und Wissenschaften, m. 32 Kpftaf. St. 837
9 Le Petit, Sittengallerie der Nationen. Das Buch der Völker. 2 Abth. Manheim 836
10 Bilder aus London in der jüngsten Zeit, nach dem Leben entnommen, von Rosenberg, mit 10 illum. Kupfern; L. 834
11 Skizzen über Deutschland und die Deutschen, v. einem Engländer. B. 1. L. 837
V. G. Kl. Schr. (Apologie der Tempelherren ꝛc.)

V. H. Biographieen merkwürdiger Personen; deren Briefsammlungen ꝛc.

1 Bauer, interessante Lebensgemälde d. denkwürdigsten Personen d. 18. Jahrhunderts; 6 B. L. 1804—21
2 Bauer, histor. Bildersaal f. d. Jugend; 2 B. m. K. L. 808
3 Wackerbahrt's Walhalla; Dresd. 829
4 Deutscher Ehrentempel v. Hennings; Gotha 824; mit 1 Band Portraits.
5 Niemeyer, deutscher Plutarch; Geschichte merkwürdiger Deutschen; 2 B. Halberst. 823
6 Thieme, kleiner deutscher Ehrentempel. Heidelberg 828
7 Preuß, Lebensgeschichte des großen Königs, Friedrich von Preußen; ein Buch für Jedermann, 6 Abth. B. 837
8 Müchler, Friedrich der Große. 2 Abth. Berl. 837
9 Hildebrand, Friedrich II. Halberst. 840
10 Cramer, zur Geschichte Friedrich des I. und II., Könige von Preußen, L. 835
11 Hildebrand, Anekdoten und Charakterzüge aus dem Leben Friedrichs des Großen. B. 3. Halberst. 829
12 Sammlung von Original-Anekdoten von Friedrich dem Großen und Napoleon. Quedlinb. 837
13 Hugo, Geschichte Napoleons, aus dem Franz., von Schäfer, 3. Aufl., m. K. 2 Abth. St. 836
14 Bürk, Ludwig Philipp, König der Franzosen und seine Familie, mit Portraits; Weimar 839
15 Erinnerungen an Gustav Adolph, von Rößler; Merseb. 832

16 Turpin, Muhameds Leben; a. d. Franz. Halle 781
17 Pfizer, Martin Luthers Leben, 4 Abth., m. K. St. 836
18 Döring, Schillers Leben. Weimar 822., m. K.
19 Schwab, Schillers Leben. 3 Th. Tüb. 840
20 Döring, Göthes Leben; 2 Aufl. Weim. 832
21 Döring, Herders Leben; Jena 832
22 Körte, Gleims Leben u. s. Briefe u. Schrift. Halberst. 811
23 Lebensabriß L. Zacharia Werners, m. K. Berl. 823
24 Aus Hofmanns Leben; 2 B. Berl. 823
25 Joh. von Müllers Briefe an Bonstetten; 2 B. Tüb. 812
26 W. Scotts Jugendleben, von ihm selbst beschrieben. L. 837
27 Irving, Abbotsford und Newstreat, oder Walther Scott und Byron; B. 835
28 Preusker, Gutenberg und Franklin, Festgabe zum vierten Jubiläum der Erfindung der Buchdruckerkunst. L. 840
29 Benjamin Franklins Leben und Schriften rc., zeitgemäß bearbeitet von Binger, 4 Th. Kiel 828 (vergl. **III. D.** 5 rc.)
30 Franklins Jugendjahre; Berl. 792
31 Jung-Stilling's Lebensgeschichte, 4 Abth. St. 836
32 Schubert, Züge aus dem Leben des Pfarrers Oberlin. 5 Aufl. Nürnberg 834
33 Vorbilder für alle Stände; I. Lebensbeschreibungen ausgez. und berühmter Gewerbtreibender, Fabrikunternehmer, Kaufleute rc., für Sonntagsschulen, Gewerbvereine rc. 3 H. L. 836
34 Lebensbeschreibungen merkwürdiger und berühmter Kaufleute rc. 2. Aufl. Nürnberg 832
35 Schicksale d. Feldwebel Schrafel in russ. Gefangensch. Nürnb. 835
36 Fäßler, (Sergeant) Militairschicksale, oder Reisen in Griechenland, Aegypten rc. Bern. 840.
37 Mensen Ernst's (des Steuermanns und Schnellläufers) Leben und Reisen. 2 Bd. 839.

V. H. Kl. Schr. (Anmerk. Vergl. der Handwerker Döbel, Brunzlow, Seibt rc. Reisen.)

V. J. Allgemeine sächs. Vaterlandskunde; Geschichte und Erdbeschreibung Sachsens im Allgemeinen.

1 Sachsen's goldnes Büchlein, oder der Sachsenbote. Mßn. 836 (Historisch-topograph. Uibersicht nebst biogr. Notizen berühmter Männer Sachsens.)
2 (Schäfer) Sächs. National-Encyclopädie, od. Central-Wörterbuch aller Verhältnisse des sächs. Vaterlandes, 13 H. (bis D.) Dr. 836
3 Mittheilungen des statist. Vereins f. das Königreich Sachsen. 10 Lieferungen. L. 831—40
4 Verzeichniß aller im Königr. Sachsen befindl. Orte. 5 H. L. 827
5 Engelhardt, sächs. Vaterlandskunde. L. 6. Aufl. 833

6 Schiffner, Haus- u. Schulbedarf z. Kunde Sachs. Grimma 836
7 Schiffner, Beschreib. v. Sachsen, in 5 Abth. m. 100 K. St. 839
8 Pölitz, Geschichte Sachsens; Dresd. 826
9 Böttiger, Geschichte des Kurstaates und Königreichs Sachsen; 2 Th. Hamburg 830
10 Böttiger, Gesch. von Sachsen, f. Schule u. Haus. Meiß. 836
11 Dolz, Leitfaden der sächs. Geschichte. L. 1799
12 Saxonia, Museum für sächs. Vaterlandskunde; m. Abbild. Dresd. 1834—40. (nicht vollständig.)
13 Das Vaterland der Sachsen, m. K. 1839. 40
14 Engelhard, Denkwürdigk. aus d. sächsischen Gesch. 3 B. 798
15 Mohr, tägliche Erinnerungen a. d. sächs. Gesch. L. 840
16 Der sächs. Prinzenraub u. dess. Denkmal b. Geünhayn; Annab. 840
17 Preusker, Blicke in die vaterländische Vorzeit; Sitten u. Sagen, Bauwerke und Geräthe d. heidnischen Vorzeit u. d. christlichen Mittelalters d. sächs. u. angrenz. Lande. B. 1 m. K. L. 841
18 Mittheilungen des K. Sächs. Vereins für Erforschung und Erhaltung der vaterländischen Alterthümer; 1. Heft über den Teufelsgraben rc. M. Abb. Dr. 835. (Sächs. Volkssagen s. Poesie.)
19 Hering, Geschichte der 1539 im Markgrafthum Meißen und thüringischen Kreise eingeführten Reformation. Hayn, 839
20 Dietrich u. Weber, Gesch. d. sächs. Bergbaues; Annab. 832
21 Pötsch, zweite Forts. d. Gesch. der Elbfluthen; Dr. 1800. 4.
22 Müller, Kurfürst Georg der Erste, seine Familie und sein Haus. Dresd. 838
23 Förster, Friedrich August II., König von Polen nnd Churfürst v. Sachsen; seine Zeit, sein Cabinet u sein Hof. 2 Abth. Potsdam 1832
24 Pölitz, die Regierung Friedrich Augusts, Königs v. Sachsen. 2 Th. L. 830. Nebst 1 Band Denkmünzen-Abbild.
25 Herrmann, Friedrich August, König von Sachsen, biogr. Skizze; Dresd. 828
26 Schäfer, König Anton der Gütige, u. seine Zeit. Dr. 836.
V. I. Kl. Schr.

V. K. Specielle sächsische Vaterlandskunde; Gesch. u. Beschr. einzeln. Provinz., Orte u. Anstalt. Sachsens.

1 Käufer, Geschichte der Oberlausitz, 2 B. Görlitz 803
2 Preusker, Oberlaus. Alterthümer; m. K. Gött. 828
3 Meißner, Gemälde der Oberlausitz; m. K. L. 800
4 Peschek, Zittau und seine Umgebung; Zittau 826
5 Peschek, Handbuch der Geschichte von Zittau. 2 B. Zitt. 834
6 Peschek, Geschichte des Frauenlebens in Zittau; das. 836
7 Peschek, der Oybin bei Zittau. Zittau 804

8 Bönisch, Topographie von Camenz. 3 B. Camenz 824
9 Bönisch, Begründungsgeschichte des Barmherzigkeitsstifts in Camenz. 827
10 Hering, Geschichte des sächs. Hochlandes; 2 B. L. 830
11 Wanderungen im Erzgebirge; m. K. 840
12 Moller, Freibergische Chronik. Freib. 1653
13 Breithaupt, die Bergstadt Freiberg. Freib. 825
14 Jubelfeier der Gründung von Annaberg; das. 1796
15 Simon, Nachrichten von Zschopau. Dr. 821
16 Schneider, Leipziger Chronik; 1655
17 Beiträge zur Culturgeschichte Sachsens; L. 839 (nur Leipzigs Johannisthal btr.)
18 Belger, historische Beschreibung von Colditz, m. K. L. 832
19 Albini, Chronik des Meißner Landes; Meiß. 1589. Fol.
20 **Weisse, Antiquitatum Misnico-Saxonic. singularia. Chemnitz 1727**
21 Götzinger, Schandau und seine Umgebungen, oder Beschreibung der sächs. Schweiz, 2. Aufl. nebst 8 Kpf. Dr. 812
22 Tromlitz, des malerischen und romantischen Deutschlands Section 1. die sächsische Schweiz; 3 H. m. 30 Kpf. 838
23 Lindau, neues Gemälde von Dresden. Dr. 824
24 Hohlfeld, Säcularfeier der Reformation in Dresden; das. 839
25 Reichenbach, das naturhistorische Museum zu Dresden. L. 836
26 Reinhard, die Stadt Meißen, ihre Geschichte, Merkwürdigkeiten und malerische Umgegend, m. 12 K. Meiß. 829
27 Ebert, der Dom zu Meißen, mit 24 Abb. Meiß. 835
28 Martius, Radeberg und seine Umgebungen; Bautzen 828
29 Preusker, Beschreib. v. Urnen bei Radeberg rc., m. K. Hal. 828
30 Dietrich, Beschreibung von Moritzburg; Meiß. 825
31 Chladenius, Materialien zur Großenhayner Stadt-Chronik; Pirna 1787, 4.; nebst Mann's Abriß von Hayn, u. andere kleine Schrift. über diese Stadt (jene Chronik sehr vervollständigt, s. unter Handschriften).
32 Superint. Schubert's Amtsjubelfeier v. Chladenius; Großenh. 796
33 Beschreibung des dritten Jubelfestes der Augsb. Confession zu Hayn; 1830. Beschreib. der Feierlichkeit bei Einführung der Komm.-Repr. Hayn 831. Beschreib. des Constitutionsfestes und der Einführung des Stadtrathes, u. Herings Pred. 832.
34 Grundsteinlegung und Reden bei Einweihung des Mädchen-Schulhauses. 837
35 Reden bei der Einweihung des Knaben-Schulgebäudes zu Großenhayn. 1840
36 Reiniger's Sächs. Provinzialblätter; Großenhayn 827—29. 4.
37 Dresdner Stadt- und Landbote, Großenhayn, einz. Jahrg.
38 Großenhayner Wochenblatt, einzelne Jahrgänge.

V. K. Kl. Schr.

VI. Mathematische Wissenschaften.

VI. A. Allgemeine Mathematik, u. theoretische insbesond.

1 Märtens, Erleichterung d. Studiums der Mathematik. Halb. 811
2 Klügel, mathem. Wörterbuch; 4 B. L. 803
3 Büsch, Mathematik; 4 Aufl. B. 1. Hamburg 801
4 Lorenz, Grundriß der reinen u. angewandten Mathematik; 3 Th. 5 Aufl. Helmst. 820
5 Schulze, kleines mathematisches Hand- und Hilfsbuch rc. mit 1 Kupfer. L. 839
6 Bräuhauser, theoretisch-practisches Lehrbuch der Arithmetik und Geometrie, für Gewerbschulen, m. K. Augsb. 833
7 Tillich, Arithmetik; 3 Aufl. L. 836
8 (Dinter's) Anweisung zum Rechnen. Neust. 819
9 Rieß, Anleitung zum Rechnen. Magdeburg 805
10 Baumgarten, Aufgaben z. Kopfrechnen; 2 Aufl. Magdeb. 818
11 Zeh, Anweisung zum Kopfrechnen. Rudolst. 839
12 Tafelrechnen für Schulen. Dresden 829
13 Löhmann, arithm. Uibungsbeispiele u. Auflösung. 3. H. Dr. 833
14 Dempp, vollständiges Rechenbuch rc., zunächst für Schüler an Baugewerkschulen und für Bauleute überhaupt. Münch. 835
15 Hermsdorf, Elemt. Geom. und Trigonometrie m. K. Mß. 820
16 Littrow, populäre Geometrie. Stuttg. 839
17 Leroy, die darstellende Geometrie, m. 69 K. (bes. geb.) St. 838
18 Burgheim, die Geometrie in ihrer Anwendung auf das Gewerbe der Bauhandwerker rc. Minden 835
19 Creizenach, Elementarbuch der Geometrie für Gewerbschulen, m. K.; 1 B. Frankf. 829
20 Mitterer, Geom. f. Künstler u. Werkleute, m. K. 3 Aufl. Münch. 829
21 Sternickel, Stereometrie od. Körpermessung für Zimmerl., Maurer, Tischler, Böttcher, Landw. u. Werkschulen; m. Ab. Ilm. 827
22 Vega. logarithmisch-trigonometrisch. Handbuch; 2 Aufl. L. 800
23 Tobisch, Elemente d. höhern Algebra. Bresl. 834
24 Franke, Rechnung mit Decimalbrüchen (nach dem neuen sächs. Münz- und Gewichtssystem). Dr. 841.

VI. A. Kl. Schr. (Netto's geom. Construct. b. d. Zeichn.)

VI. B. Angewandte Mathematik, (Mechanik, Optik rc.)

1 Anleitung zum Selbststudium der Mechanik, als 1. Abtheilung: des Führers in das Reich der Wissenschaften; a. d. Engl. L. 834
2 Schubert, Handbuch der Mechanik für Praktiker rc.; 1 Bd. Statik fester Körper; m. K. Dr. 832
3 Lardner, Lehrbuch der Mechanik, a. d. Engl. m. Abb. St. 836
4 Dupin und Tscherning, Geometrie und Mechanik für Künstler und Handwerker, m. K. 7 H. Altona 833.

5 Fischer, Anfangsgründe der Hydrostatik und Hydraulik rc. Mit Kupfertafeln. L. 824
6 Lossius, die Kunst des Feldmessens, für pract. Oecomen und Leitfaden für Volksschulen rc., m. Abb. L. 834
7 Kersten, Universalmaas; 1 Th. 827
VI. B. Kl. Schr. (Uiber Mechanik vergl. auch Physik, Baukunst rc.; über jurist. und staatswirthsch. Rechnungswesen s. Staatswissenschaft; über mathematische Geographie s. Naturwissenschaft.)

VII. Natur=Wissenschaften.

VII. A. Allgemeine Naturkunde, (Naturlehre u. Naturgeschichte umfassend.)

1 Herschel, über das Studium der Naturwissenschaften; aus dem Engl. Göttingen 836
2 Kunze, Winke über die Naturkunde, als Bildungsmittel des aufblühenden Menschengeschlechts. Grimma 828
3 Sommer, Gemälde der physischen Welt; 6 B. Prag 1819—26. Mit v. K. B. 1 das Weltgebäude im Allgem. B. 2 die feste, u. B. 3 die flüssige Erdoberfläche. B. 4 der Dunstkreis. B. 5 Geschichte der Erdoberfläche. B. 6 Gemälde der organ. Welt.
4 Die Natur, ihre Wunder und Geheimnisse, oder die Bridgewater Bücher; a. d. Engl. Stuttg. 836. Th. 1 die menschliche Hand und ihre Eigenschaften, m. K. Th. 2. Chemie, Meteorologie und verwandte Gegenstände, m. K. Th. 3 u. 4 die Erscheinungen und Gesetze des Lebens, oder Physiologie der Thiere und Pflanzen; 5. die Urwelt, m. K.; 6. d. Sternenwelt.
5 Schouw, Naturschilderungen, allgemein faßliche Vorlesungen; a. d. Dän., m. K. Kiel 839
6 Witting, populäre Darstellung der Naturkunde, für Bürgerschulen und Gebildete. B. 1. Physikalische Chemie, B. 2 Gebirgsformationen; m. K. Lemgo 832
7 Desaga, Vorbegriff d. Natur= und Erdkunde; Heidelb. 832
8 Bonnet, Betrachtungen über die Natur, m. Zusätzen von Spallanzoni. L. 1772
9 Voigt, Magazin der Naturkunde; 7 B. Jena 1797—1802.
10 Thon, Handbuch für Naturaliensammler, od. Anweis. zum Aufbewahren der Naturalien. Ilm. 828. M. K.
13 Richter, die Wasserwelt, oder Meer und Schifffahrt. 2 B. Mit v. K. 836. B. 1 das Meer nebst seinen Producten; B. 2 Bau und Einrichtung der Schiffe.
VII. A. Kl. Schr. (Stöckhardt's Programm rc.)

VII. B. Naturlehre, (Physik und Chemie).

1 Green, Naturlehre, her. v. Kästner; 6. Aufl. Halle 820. M. K.

2 Hellmuth, Volksnaturlehre. Braunschw. 1792
3 Poppe, die Physik in Anwendung auf alle Gewerbe, vorzüglich auf Handwerke und Fabriken ꝛc. Lehrbuch für Real- und Handwerksschulen, wie zum Selbstunterricht. 2 Aufl. Tüb. 836
4 Dempp, Anfangsgründe der technischen Naturlehre für Bauleute und Bauschulen ꝛc. mit Steindrucktafeln. Münch. 835
5 Leuch, polytechn. Vorlesungen, oder Darstellung der Physik, Chemie ꝛc. (auf d. Gewerbe angewendet.) Nürnb. 830
6 Rebs, Naturlehre für die Jugend, m. Holzschnitten. L. 817
7 Batsch, histor. Naturlehre, physikal. Theil, m. K. Halle 791
8 Gemeinfaßl. Darstellung der wichtigsten und anzieh. Gegenstände a. d. Naturlehre, welche der Veranschaulichung bedürfen; m. K. Rudolst. 835
9 Herr, Anweisung zum physikal. Experimentiren, für Schullehrer, Schüler ꝛc., m. 3 K. Berl. 834
10 Yelin, Versuche über die Zambonische Säule; Münch. 820. 4.
11 Ritter, Beitrag zur Kenntniß des Galvanismus. 2 B. Jena 820
12 Versuch über ärostat. Maschinen. L. 784
13 Fourcroy und Eschenbach, System der theoretischen und prakt. Chemie; L. 801.
14 Dumas, Handbuch der angew. Chemie für Fabriken und Gewerbtreibende; 5 Lief. Nürnb. 1829—30. M. K.
15 John, Handwörterbuch d. Chemie; 5 B. L. 819, m. K.
16 Laboratorium f. d. prakt. Chemie; 16 H. Weim. 825—28. 4.
17 Brandes Repertorium für Chemie; 3 B. Hannover 826
18 Gilbert, Annalen d. Physik u. Chemie. Halle 1799—1803.

VII. B. Kl. Schr. (Techn. Chemie ist auch in Dempp's Bauk. enth.)

VII. C. Naturgeschichte; (allgemeine, so wie Zoologie, Botanik und Mineralogie insbesondere.)

1 Schubert, Lehrbuch der Naturgeschichte, für Schulen und zum Selbstunterrichte; 8 Aufl. Erl. 834
2 Wilmsen, Naturgeschichte; 3 B. Berlin 827
3 Mauke, Naturgeschichte; 2 B., m. K. Meißen 825
4 Löhr, Naturgeschichte; 5 B. m. K. L. 816
5 Kupfersammlung zu Funke's Naturgeschichte, 24 Bl. Braunsch.
6 Lenz, gemeinnützige Naturgeschichte; Gotha 836 M. K. Th. 1. Säugethiere, Th. 2. Vögel, Th. 3. Amphibien, Fische, Insekten ꝛc. Th. 4. die übrigen Reiche.
7 Scholz, Nützliches aus der Naturgeschichte; Berl. 816
8 Bechstein, Abbild. aus der Naturgeschichte; 2 B. m. vielen illum. Kupf. Nürnberg 802
9 Giftbuch, oder Unterricht über giftige Pflanzen, Thiere und Mineralien, für Schulen; m. illum. K. Ilm. 830

10 Zimmermann, geographische Geschichte der Menschen und der vierfüßigen Thüre. B. 2. L. 780
11 Burmeister, zoologischer Handatlas; m. vielen illum. Kupfern. Berl. 835. 4.
12 Schmid, Blicke in d. Haushalt d. Natur d. Thierwelt. Halb. 826
13 Die Hausthiere, ihre Abstammung ꝛc., a. d. Engl. M. Abb. L. 836
14 Bechstein, Naturgeschichte der Stubenthiere, 2. B. mit Kpfrn. 3 Aufl. Gotha 812
15 Wilde Thiere, ihre Natur, Lebensweise, Triebe ꝛc.; aus dem Engl., m. Abb. L. 836
16 Menagerie, oder die merkwürdigsten vierfüßigen Thiere in ihrer Lebensweise; m. Abb. 2 Th. L. 835
17 Rennier, Baukunst der Vögel; 2 Th. m. Abb. L. 836
18 Rennier, Lebensweise d. Vögel; m. Abb. 2 Th. L. 835
19 Brehm, Naturgesch. aller Vögel Deutschl., m. illum. K. Ilm. 831
20 Rennier, Wunder der Insektenwelt. 2 Abth. m. Abb. L. 835
21 Hochstetter, populäre Botanik, in 3 Abth. m. K. St. 837
22 Schmidt, der angehende Botaniker, oder kurze und faßliche Anleitung, Pflanzen zu kennen u. zu bestimmen, 3 Aufl. mit Abb. Weim. 836
23 Thon, Botanik, angew. auf Gewerbskunde ꝛc. Ilm. 828
24 Schmidt, botanische Grammatik oder Erläuterung der Classification der Pflanzen; m. illum. K. Weimar 822
25 Curie, Anleitung, die im mittlern und nördlichen Deutschlande wildwachsenden Pflanzen auf eine leichte u. sichere Weise durch eigene Untersuchung zu bestimmen, 3 Aufl. Kitlitz 835
26 Krebs, Beschreib. und Abbild. sämmtlicher Holzarten; 13 H. Fol. M. illum. K. Braunschw. 827
27 Schreber, Beschreib. d. Gräser; B. 1 m. K. L. 1769
28 Schmidt, Lehrbuch der populären Mineralogie für Bürger- u. Gewerbschulen; L. 836
29 Kurr, Grundzüge der ökonomisch-technischen Mineralogie; Lehr- und Handbuch für Oekonomen und Gewerbsmänner, Real- u. Gewerbsschulen ꝛc.; m. K. L. 836
30 Mineralogie f. d. Land- und Gewerbsmann; Nürnb. 832

VII. C. Kl. Schr. (Vergl. Leonhardt's Geologie VII. D. u. Richter's Wasserwelt VII. A.)

VII. D. Himmels- und Erdkörper-Kunde. (Physische und mathematische Geographie, Astronomie und Meteorologie.)

1 Lichtenstein, mathem. u. physische Welt- u. Erdbeschr. Wien
2 Brewer, mathem. Geographie. Düsseld. 828
3 Haan, Unterr. über den Gebrauch der Erdkugeln, m. K. Torg. 801
4 Gambihler, physische Geographie; Nürnb. 833

5 Schumann, von der Natur des Erdkörpers, od. populäre Beschreibung der physischen Beschaffenheit der Erde, zum Selbstunterricht für gebildete Leser rc. Mit lith. Tafeln. Quedl. 832
6 Leonhardt, Geologie od. Naturgeschichte der Erde, in allgemein faßlichen Vorlesungen, m. vielen K. in 10 Abth. St. 836
7 Bode, Anleitung zur Kenntniß des gestirnten Himmels; 7 Aufl. m. K. u. Kart. Berl. 801
8 Bode, allgemeine Betrachtungen über die Weltgebäude. B. 808
9 Gelpke, das Weltgebäude, nach d. neuesten Entdeckungen. M. K. Hann. 806
10 Brande's Aufsätze über Gegenstände der Astronomie u. Physik, für Leser aus allen Ständen; m. K. L. 835
11 Möbius, Sätze der Astronomie. L. 1836
12 Seidemann, der Himmel und seine Gestirne; m. Abb. L. 838
13 Möbius, der halleysche Komet. L. 835
14 Hecht, der Komet Halley, mit K. Ilm. 833
15 Schulze, neue astronomische Versinnlichungswerkzeuge. L. 823
16 Helmuth, Kalendermann, populäre Kenntniß des Weltgebäudes, der Festbenennungen rc. 2 Aufl. L.
17 L. Littrow, Calendariographie, od. Anleit. Kalender zu verfertigen, nebst einem Anhange mit Erinnerungrn an alle Tage im Jahre; Wien 828
18 Nolte, über cosmisch-tellur. Erscheinungen; Hannover 832
19 Poppe, Wetterprophet, oder Taschenbuch d. Luftveränderungs- und Witterungskunde für den Bürger rc. L. 832, m. K.
20 Eckenstein, der erfahrne Wetterverkündiger, od. populäre Witterungskunde; Ilm. 833
21 Günther, über Vorzeichen der Witterung; Köln 834

VII. D. Kl. Schr. (Vergl. auch Sommer's Gemälde u. Bridgewater-Bücher. VII. A.

VIII. Schöne Wissenschaften.

VIII. A. Kunstwissenschaft, und besonders Dichtkunst im Allgemeinen.

1 Bibliothek der schönen Wissenschaften. (Bücherverzeichn.) L. 823
2 Krug, Encyclopädie der schönen Künste. L. 802
3 Nüßlein, Lehrbuch d. Aesthetik od. Kunst-Wissenschaft. 2 Aufl. Regensb. 837
4 Künstler-Lexicon; Zürich 1763
5 Petri, Vorkenntnisse der Verskunst, 2 Aufl. Pirna 812
6 Poetischer Trichter; 1650
7 Horn, Dichter-Charaktere und biogr. Skizzen. L. 830
8 Weßenberg, über den sittlichen Einfluß d. Romane. Const. 826

VIII. A. Kl. Schr. (Heinsius Anleitung zur Dicht- und Redekunst und Geschichte derselben rc. s. deutsche Sprachkunde.)

VIII. B. Gedichte, gesammelt und einzeln, zumal lyrischer und epischer Art, und deutscher Verfasser.

1 Vetterlein, deutsche Anthologie, von Opitz bis auf unsere Zeiten; 3 Bände und 1 Comment. Halle 809.
2 C. Niemeyer, der Liederhayn. L. 835
3 Schwab, 6 Bücher deutscher Lieder und Gedichte, von Haller bis jetzt; 3 B. L. 835
4 Schiller, Gedichte. 2 B. L. 818
5 Göthe, Gedichte. 3 B. W. 815
6 Göthe, Herrmann und Dorothea. St. 829
7 Voß, Louise. Königsberg 811
8 Voß, Idyllen. Königsberg 801
9 Klopstock, Messias. 2 B. Halle 760
11 Gellert, Fabeln und Erzählungen. L. 795
10 Wieland, Oberon. L. 840
12 Tiedge, Urania; Halle 808
13 Kind, Gedichte; L. 808
14 Hohlfeld, lyrische Gedichte oder Harfenklänge; 2 Th. Dr. 830
15 Reiniger, Volksgedicht, die Schlacht bei Lützen; L. 832
16 Pescheck, Felsenreise. Zittau 833
17 Am Ende, Spenden zur Erhebung und Freude rc. Dr. 840

VIII. B. Kl. Schr. (Gelegenheitsgedichte, in Großenhayn erschien.; vergl. auch Göthe's, Schiller's, Gellert's rc. Werke bei den vermischten Schriften; Volksgedichte, hauptsächlich zum Singen bestimmt, s. IX. A.)

VIII. C. Sagen, Anekdoten, Parabeln und Allegorien, so wie humoristisch-satyrische Schriften deutsch. Verfasser.

1 Schwab, die schönsten Sagen d. classisch. Alterthums, 3 Abth. Stuttg. 838
2 Nodnagel, deutsche Sagen; Dresden 836
3 Bube, deutsche Sagen. Gotha 836
4 Bechstein, Sagenschatz des thüringer Landes. B. 3. Sagen aus Thüringens Vorzeit rc. Mein. 837
5 Ziehnert, Sachsens Volkssagen. 2 Abth. Mßn. 839
6 Segnitz, Sagen, Legenden rc. a. d. Geschichte des sächsischen Volkes. 2 H. Meißen 840
7 Woycicki, polnische Volkssagen. Berl. 839
8 Müchler, Anekdoten-Almanach. B. 837
9 Preusker, der Herderolith; Mittheilung in Scherz und Ernst. Großenh. 836. (Herder's Humanitätslehre geltend.)
10 Preusker, d. Gewerbsgeist, im hermetisch-verschlossenen Glase. Chemnitz 839
11 Naundorf, komische Vorträge zur Erheiterung jeder Gesellsch. B. 840

12 Humoristische Perlenschnur; Chrestomathie aus humoristischen Schriftstellern. 2 B. St. 836
13 Lefrank, d. Humorist, od. Auswahl a. humorist. Schriften. B. 838
14 Philander, satyr. Gedichte. Frank.f 1644
15 Blumauer, Virgil's Aeneis, travestirt. B. 1. W. 1784
16 Weickert, Narrenschiff; mit Abb. St. 840
17 Münchhausen's Reisen, m. Abb. Gött. 840
18 Griesinger, satyrische Briefe über Altes und Neues. St. 840
19 Rabner, Satiren; B. 1. und 2. Carlsr. 1779

VIII. C. Kl. Schr. (Historische Anekdoten bei den Biographieen.)

VIII. D. Schauspiele (historischer und and. bildender Art); Volks- und andere Bildungs-Romane.

1 Werner, Martin Luther, od. die Kraft d. Weihe; m. K. B. 807
2 Bretschneider, der Freiherr von Sandau, oder die gemischte Ehe; Halle 839
3 Martineau, Erzählungen zur Erläuterung der Staatswirthschaftslehre; L. 834. B. 1. das Leben in der Wüstenei, B. 2 der Hügel und das Thal
4 Jüssieu, Simon von Nantua, oder der Meßkaufmann, Lesebuch für Bürger und Landl. Preisschr. Ulm 840
5 Zschocke das Goldmacherdorf, eine anmuthige Geschichte für Landschulen und Landleute; 5 Aufl. Aarau 833
6 Becker, Gesch. des Dorfes Mildheim, f. Landleute; Gotha 833
7 Vormann, Erzählungen für das Blüthenalter. B. 3. B. 839
8 Salzmann, Joseph Schwarzmantel, Unterhaltungsbuch für die Jugend, Schnepfenthal 834
9 Pietsch, Wilhelm Ehrlichs, eines Bürgersohns, Lehr- und Wanderjahre, zur Bildung f. d. bürgerlichen Beruf. Zeitz 830
10 Fritz, auf der Wanderschaft, v. Verf. d. Ostereier; Augsb. 839

VIII. D. Kl. Schr. (Schauspiel- und Romanen-Lectüre gewöhnlicher Art gehört nicht zum Zweck der Stadtbibliotheken; für die Jugend vergl. Binnis Bildungsbriefe zur Unterhalt. ꝛc. IV. A. und vermischte Schriften II. B. Pölitz, Bruckner's Jugendbibl., Kriegs Lesebuch ꝛc.; Gedichte, romantische Erzählungen ꝛc. f. Kinder s. Jugendbildung.)

VIII. E. Ausländische poetisch-prosaische National-Literatur in Original und Uibersetzung.

1 Oeuvres de Boileau. 2 Tom. Amsterdam. 4. 1710
2 Don Quichotte de la Mancha, trad. de l'esp. p. Florian. 3 Tomes. L. 800
3 Pope, der Mensch, Gedicht in 4 Gesängen, a. d. Engl. von Hohlfeld, Dresden 822
4 Swift, satyr. Schriften, a. d. Engl. 2 B. H. 1760
5 Sterne, Reden an Esel; a. d. Engl. L. 1769
6 Shakspeare, dramatische Werke; a. d. Engl. 12 B. St. 839

VIII. E. Kl. Schr.

IX. Bildende Künste, nebst den nützlichen und unterhaltenden Künsten.

IX. A. Musik- und Gesang-Kunst (nebst Volksgesängen), so wie rhetorische und mimische Künste.

1 Musikalischer Catechismus rc. 3 Ausg. Halberst. 822
2 Lindner, das Nothwendigste u. Wissenswürdigste aus dem Gesammtgebiet d. Tonkunst; zum Unterr. u. Selbstbelehr. L. 840
3 Schade, kurzer u. gründl. Unterrichtsweg im Gesange. Halberst. 831
4 Bischof, 50 Lieder bei dem ersten Gesang-Unterricht. 2. Aufl. Halberst.
5 Singebuch für Schulen, Sammlung zwei-, drei- und vierstimmiger Lieder von verschiedenen Componisten, nebst den nothwendigen Sing-Vorübungen, von Schade u. Hauer; Halberst. 823
6 Nägeli, Liederkränze, Zürch 825
7. 60 Tafellieder von einem Handwerksmanne; für Gewerb-, Musik- und gesellige Vereine, Communalgarden rc; Chemnitz 838
8 Weitershausen, 260 frohe Gesänge für Bürger und Landleute. Darmst. 833; u. 1 B. mit Melodieen
9 Müller, Accordion-Schule. Wien 838

IX. A. Kl. Schr. z. B. Gesänge im Gewerbs- und Wohlthätigkeitsvereine zu Annaberg rc. Vergl. Heinsius, Anleit. z. Rednerk. n. and. Schr. d. der deutschen Sprachkunde.

IX. B. Schreibkunst.

1 Carstair, neues Schnell-Schreib-Lehr-System, oder amerikanische Unterrichts-Methode rc. Weimar 837
2 Ein Hundert Handschriften im Original, zum Gebrauch für die Jugend; 1—3. Heft. 835 (zur Uibung im Les. fremd. Handschr.)
3 Leischner, die vollkommene Linierkunst, oder Anleitung, Geschäftsbriefe, Register, Linienblätter rc. zu verfertigen, Tinte zu bereiten rc. Ilm. 829

XI. B. Kl. Schr.

IX. C. Zeichnen- und Maler-Kunst, nebst Schriften über die bildenden Künste überhaupt.

1 Winkelmann's Werke, herausgeg. von Meyer und Schulz; Dresden 1808 17, mit 1 B. K.
2 Allegorische Personen, von Rammler; Berl. 1788; m. Kpfrn.
3 Krauskopf, Zeichenkunst; m. K. Cassel 827
4 Thon, Lehrbuch der Reißkunst, oder Grundsätze der Zeichnenwissenschaft; Ilm. 832. m. K. in 1 besondern B.
5 Mehl, Zeichnen-Unterricht für Bürgerschulen und zum Selbstunterricht, mit 24 Probeblättern; Magdeb. 833
6 Plan, wie Peter Schmid's Zeichnen-Methode in allen Schulen rc.

mit Erfolg einzuführen; oder das Naturzeichnen rc. M. 6 Kpfrn. Berlin 835
7 Uiber Peter Schmid's Zeichnen-Methode; 2 Aufl. B. 833
8 Heidlof, Zeichnungs-Lehre von Ornamenten; 5 H. Nürnb. 827 mit Kpfrn.
9 Schuck, die Säulen-Ordnung, m. K. Asch. 832
10 Heidlof, der kleine Grieche, oder Taschenbuch der griech. Säulenordnung; m. K. Nürnb. 836
11 Heidlof, der kleine Byzantiner; Taschenb. d. byzantischen Baustyls, m. K. Nürnb. 837
12 Thibault, die Linear-Perspective, aus dem Franz., mit 54 K. Frankf. 833
13 Isabeau, d. prakt. Perspectiv- u. Linear-Zeichn. Quedl. 831
14 Unterricht über Schatten-Construction; L. 826, m. K.
15 Netto, 110 geomet. Constructions-Exempeltafeln als Vorübung zur Gewerbzeichnenkunst, für Bürger-, Sonntags- und Gewerbschulen u. zur Belehrung. Halle 836 (d. Zeichn. auf Pappe gez.)
16 Schinert, die Situationszeichnung; Berl. 806.
17 Bouvier, Anweisung zur Oelmalerei; Halle 828. m. K.
18 Weiß, Anleitung zur Anfertigung von Oel- und Wasserfarben. L. 832
19 Bemerkung über Zusammenstellung der Farben; L. m. illum. K.
20 Anweisung, wie Malereien, Zeichnungen und Kupferstiche auf eine leichte Art zu copiren sind, m. K. 2 Aufl. Nürnb. 830
21 Kobalsky, das Ganze der orientalischen Malerei. L. 834

IX. D. Kl. Schr. (Schriften über das Zeichnen, ohne Text, oder bei denen die beigelegten Vorlegeblätter die Hauptsache sind, befinden sich bei den Kupferwerken.)

IX. D. Bildhauer- und Gravier-Kunst und andere plastische Künste; (Baukunst b. d. Technologie).

1 Lebrün, Handbuch der Modellir- und Bildformerkunst, oder Gegenstände in Gyps, Thon, Wachs, Blei rc. zu modelliren; Quedlinb. 832, m. K.
2 Dembour, die Metall-Ektypographik rc. m. Vignett. Brschw. 835

IX. D. Kl. Schr.

IX. E. Verschönerungs-Künste.

1 Bronn, für Kalobiotik, Kunst, das Leben zu verschönern, 2 B. Weimar 835
2 Uiber Veredelung der Vergnügungen der arbeitenden Klassen, zwei Preisschriften. Basel 840
3 Menzel, Ideen der Gartenverschönerungen; Berl. 825

4 Nagel, über Landesverschönerung und Verbesserung. München 831 (in Hinsicht auf Bau-, Garten- und Landwirtsschaftswesen.)
IX. E. Kl. Schr. (Hierzu würden auch die Decorations- u. Fest-Kunde und ähnliche Gegenstände zur Verannehmlichung des Lebens gehören, wie in der Schrift über Bibliotheken I. B. 6 erwähnt.)

IX. F. Gymnastische Künste.

1 Turnbüchlein für Anfänger und Geübte, insbesondere am Barren und Reck, zum Selbstunterricht; L. 836
2 Werner, Gymnastik f. Volksschulen, f. d. Jugend beiderlei Geschlechts, mit Rücksicht auf Anstand und gymnastische Spiele, m. K. Dr. 840.
XI. F. Kl. Schr.

IX. G. Unterhaltungs- und Erholungs-Künste, Spiele.

1 Poppe, Wunderschauplatz der Künste und Erscheinungen aus dem Gebiet der Magie 2c. 2 B. m. K. Stuttg. 839
2 Grohmann, Gartenspiele u. ländliche Vergnügungen; Leipz. 2 H.
3 Düben, Anweisung zum Boston-, Casino- 2c. Spiel; Berl. 818
4 Schaller, über die Moralität d. gewöhnl. Spiels; Magdeb. 810
IX. G. Kl. Schr.

X. Jugendbildungs-Wissenschaften.

X. A. Jugendbildung im Allgemeinen und Erziehung insbesondere.

1 v. Wessenberg, die Elementarbildung des Volkes in ihrer fortschreitenden Ausdehnung und Entwickelung; Neue Aufl. Const. 835
2 Lindemann, unsere Zeit, vom Standpunkte der Erziehung, und Andeutungen zum Besserwerden. München 837
3 Niemeyer, Grundsätze der Erziehung und d. Unterrichts; 2. Aufl. Halle 1796
4 Stiller's Ganze d. Erziehung u. d. Unterrichts; Meißen 826
5 Preusker, über Jugendbildung, zumal häusliche Erziehung, Unterrichtsanstalten, Berufswahl, Nacherziehung und Nachschulen; L. 839. B. 1—3 über Erziehung im Hause der Eltern, u. Auswahl einer Hand- u. Haus-Bibliothek. B. 4 über Erziehungs- u. Unterrichts-Anstalten.
6 Heinroth, über Erziehung und Selbstbildung. L. 837
7 Martius, drei Fragen über die Bildung d. weibl. Jugend. L. 838
X. A. Kl. Schr.

X. B. Schulkunde.

1 Junge, die Schule, ein Gemeingut; Löbau 833
2 Harnisch, die deutsche Bürgerschule; Halle 830
3 Ohlert, die höhere Bürgerschule; Königsb. 833

4 Wiek, die höhere Bürgerschule; Halle 834
5 Ammermüller, die Real- und Gewerbsschulen. St. 837
6 Snell, über Zweck und Einrichtung eines Real-Gymnasiums; Progr. Dresden 834
7 Baumfelder, über die Eckernförder Elementar-Schuleinrichtung; Dr. 838
8 Leuchs, Betrachtungen über Volks-, Gewerbs-, u. Industrieschulen rc. Nürnberg 834
10 Sennsburg, Arbeitsschulen für alle Pfarrgemeinden rc. Karlsruhe 831
11 Forbiger, Geschichte der Nicolaischule zu Leipzig; L. 836
12 **Chronicon Portense.** 1713

X. B. Kl. Schr. Schulprogramme und Schulreden, Pläne und andere Nachrichten von einzelnen Schulen, z. B. Förtsch, Stadtschule in Pirna; Klien, Bürgerschule in Budissin; Brückner, über die Sonntagsschule zu Reichenbrand. Die Sonn- und Feiertagsschule, zur Beherzigung für Lehrer rc.; Ingolst. 833. Statuten des Mitweidaer Schulvereins; Reden im pädagogischen Vereine zu Dresden rc. Insbesondere gehört hierher B. 4 von Preusker, über Jugendbildung, (über Volks-, höhere Bürger- und Real-Schulen, Kinderbewahr-, Beschäftigungs- und Besserungsanstalten); — über Gewerbschulen und gewerbliche Sonntagsschulen siehe Preusker's Bausteine und and. Schriften bei den Gewerbwissenschaften XVI. A.

X. C. Unterrichts-Gegenstände, so wie Lehrer-Verhältnisse rc. insbesondere.

1 Zerrenner, Hilfsbuch für Lehrer; B. 3. L. 812
2 Schlez, Denkfreund; Gieß. 828
3 Thieme, Nahrung für den gesunden Menschenverstand; L. 1799
4 Gerlach, Handbüchlein für Sonntagsschulen; 2 Aufl. Nürnb. 833 (Vergl. Otto, Lese-, Sprach- und Musteraufsatzbuch für Sonntagsschulen bei der deutsch. Sprachkunde.)
5 Chladenius, über die Nothwendigkeit des frühzeitigen Schul-Unterrichts über Verbrechen und Strafen; L. 835

X. C. Kl. Schr.

X. D. Kinderschriften.

1 Otto, sächs. Kinderfreund; Dresd. 6 Aufl. 830
2 Wilmsen's Kinderfreund; Berl. 822
3 Belehrende und unterhaltende Erzählungen aus dem Leben berühmter Männer, f. d. Jugend; Kitzingen 830
4 Unterhaltungen für die Jugend zur Kenntniß ausländ. Völker; Quedlinb. 1793
5 Campe, Robinson der Jüngere. Lesebuch für Kinder, 26 Aufl. Braunschw. 834

6 Hildebrand, Robinsons Colonie, Fortsetzung von Campe's Robinson. L. 816
7 Moralische Erzählungen aus der Thier- uud Menschenwelt. Neue Ausg. m. K.
8 Die Familie Fromm, ein Weihnachtsgeschenk für die Jugend; m. K. L. 809
9 Hold, zweites Buch für Kinder, 2 Ausg. m. K. L. 815
10 Die Ostereier; 4. Aufl. Landsh. 834
11 Die Erdbeeren, moral. Erzählungen. Das. 834
12 Die Hopfenblüthen. Das. 835
13 Noch einmal; 2 Erzählungen, Lohn der Tugend, und letzte Erzählung. 2 Aufl. Das. 1835
14 Der Alte von dem Berge. 9. Aufl. Ingolst. 840
15 Neue Erzählungen vom Verf. der Ostereier. B. 2. Landsh. 832
16 Der Kinderbeobachter, in Erzähl. und Beispiel. m. K. 813
17 Grimm, Fabelbibliothek für die Jugend. B. 3. Frankf. 816
18 Hold, neuer Briefsteller für Kinder. 2 Aufl. L. 824
19 Die Künste des menschl. Lebens; f. d. Jugend. L. 824
20 Jugendfreuden, Sammlung von Kinderspielen, Erzählungen 2c. Hayn 828. mit illum. K.

X. D. Kl. Schr. Für die schon verständigere Jugend eignen sich zugleich mehrere b. d. Lebensweisheit, b. d. Gesch. u. d. Reisebeschreib. aufgef. Schr.)

XI. Religions-Wissenschaften.

XI. A. Religionslehre im Allgemeinen; Kirchengeschichte, Bibelstudium, Glaubenslehre und practische Theologie insbesondere.

1 Opitz, die Theologie, als die Königin der Wissenschaft. Löbau 838
2 Meinert, Grundriß der Geschichte aller Religionen. Lemgo 787
3 Engel, Geschichte der christlichen Kirche, 4 Aufl. Plauen 835
4 Thym, Schicksale der christl. Kirche und Religion. Berl. 1800
5 Röhr, Geschichte der Reformation, für Schule u. Haus; 2 Aufl. Weimar 833
6 Krauß, Geschichte der Reformation Luthers; Augsb. 817
7 Hering, erstes u. zweites Jubelfest der Uibergabe der Augsburgsch. Confession. Chemnitz 830
8 Augusti, Denkwürdigkeiten aus dem christl. Alterthum; 12 B. L. 816—30
9 Hering, die Akephaler unserer Zeit. L. 825
10 Die Freiberger Bibel; 2 B. 1717
11 Nürnberger Bibel vom Jahre 1649. m. K.
12 Hauff, Bibl. Real- und Verbal-Concordanz. 4 B. St. 829

13 Mößler, Handbuch über kirchliche Pericopen, für Schulen. Eisenb. 815
14 Röhr, Glaubenssätze der evangelisch-protest. Kirche. W. 834
15 Schott, Augsb. Confession. L. 829
16 Geiger, das Urchristenthum. Luzern 826
17 Tschirner, Briefe über Religion und Politik. L. 828
18 Ilgen, Schriften der historisch-theologischen Gesellschaft. L. 817
XI. A. Kl. Schr. z. B. Myconicus von Lommatzsch rc. Vergl. Luther's Leben IV. H., Bretschneider's Freiherr von Sandau VIII. D. Eine (in der Glöcknerei aufbewahrte) gleiche Bibel, wie oben, Nürnberg, 1703 mit illum. Kupfern, ist ein Geschenk des Königs Friedrich August des Zweiten an hiesige Kirche nach dem Brande der Stadt 1740, als einiger Ersatz für den dabei erfolgten Verlust der sehr bedeutend gewesenen Kirchen-Bibliothek; sie befand sich früher in der Weißenfelser Hofkirchen-Bibliothek, und ist zugleich merkwürdig wegen eines vor dem Titel befindlichen eigenhändigen Schreibens des Herzogs Christian von Sachsen-Weißenfels.

XI. B. Predigten, Gesangbücher und andere religiöse Erbauungs-Schriften.

1 Spalding, Religions-Angelegenheiten der Menschen; 2 Aufl. 798
2 Winkler, Unterhaltungen über Gott; 2 B. Dresden 1791
3 Reinhard, Predigten im Jahre 1809 geh. Sulzbach 810
4 Reinhardt, Auszüge aus einigen im Jahre 1795 gehaltenen Predigten. Meißen 1796
5 v. Ammon, Predigten, in den Jahren 1834 und 1835 in Dresden gehalten. 5 H. Dresden 837
6 Schmalz, Epistel-Predigten; 2 B. L. 825
7 Gellert, geistliche Oden und Lieder. L. 1793
8 Waldau, geistliche Lieder f. häusliche Andacht; 1 B. Nürnb. 778
9 Geduld, Hoffnung und Gebet; Meißen 827
10 Müller, Feier der Religion; Jünglingen und Jungfrauen, wie andern Verehrern des Heiligsten gew. Halberst.
XI. B. Kl. Schr. Einzelne Predigten von Goldammer, Hering, Hofmann; (vergl.: Salzmann's Himmel auf Erden und andere moralische Schriften III. C.)

XII. Staats-Wissenschaften.

XII. A. Staatsverfassung und Staatsverwaltung im Allgemeinen, so wie Sachsens insbes.

1 Pölitz, staatswissenschaftliche Vorlesungen f. d. gebildeten Stände in constitutionellen Staaten; 3 Th. L. 831
2 Verfassungs-Urkunde des Königreichs Sachsen. Dresden 831
3 Hoffmann, Katechismus der Landesverfassung f. das Königreich Sachsen; B. 1. L. 833
4 Allgem. Sächs. Städteordnung für d. Königr. Sachsen. Dr. 832
XII. A. Kl. Schr.

XII. B. Volks- u. Staats-Wirthschaft, Sicherheits- und Volkswohlfahrts-Pflege.

1 Steinlein, Handbuch d. Volkswirthschafts-Lehre. B 1. Münch. 831
2 Löhmann, Handbuch d. jurist. u. staatswissensch. Rechnung. L. 829
3 Derle, Anleitung zum Rechnungsführen, zunächst für die, welche temporäre Rechnungs-Obliegenheiten übernehmen, oder neben ihren Geschäften sich damit zu befassen haben, mit Schem. Dr. 820
4 Koch, Vorschläge zu größerer Sicherheit vor Feuersgefahr. W. 836
5 Lampadius, Anleitung zum Gebrauche der chem. Hilfsmittel zur Verminderung dar Feuersgefahr in unsern Wohnungen; L. 834
6 Steinbeck's Feuer-Katechismus. Gera 802
7 Schmidt, über d. Zustände d. Verarmung in Deutschland. Zit. 837
8 Sydow, über Frauen-Vereine. Weim. 836
9 Derle, die Errichtung der sogenannten Sterbe-, Leichen-, Begräbniß- und ähnlicher Cassen. Dresd. 823

XII. B. Kl. Schr. Vergl. Martineau, Staatswirthschaftslehre VIII. D., Schön's Civilisation V. G., Preuskers Volkswohlfahrt III. D., dessen Bausteine u. Schulze's Cameralstudium XVI. A.

XIII. Rechts-Wissenschaften.

XIII. A. Wissenschaftliche Rechtskunde.

1 Haubold, Lehrbuch des königl. sächs. Privatrechts. L. 820
2 Weiske, Handbuch des allgem. deutsch. Gewerbrechts. L. 839
3 Herold, die Rechte der Handwerker und Innungen in Sachsen. L. 835.
4 Pöhl, deutsch. und hamb. Handelsrecht, für Juristen und Kaufleute; 2 B. Hamb. 828

XIII. A. Kl. Schr.

XIII. B. Populäre Rechtskunde.

1 Justi, Auszug aus den sächs. Gesetzen; L. 1800
2 Chladenius, der vorsichtige Bürger. Dresden 1792
3 Chladenius, vorsichtiger Erbschaftsnehmer, Erblasser und Vormundschaftsführer; 2 Aufl. Dr. 825

XIII. B. Kl. Schr.

XIV. Kriegs-Wissenschaften.

XIV. A. Kriegskunst im Allgemeinen u. Strategie und Taktik insbesondere.

1 Scharnhorst, militärisches Taschenbuch, m. K. 1793.

XIV. A. Kl. Schr.

XIV. B. Militär-Verpflegung und Bürger-Bewaffnung.

1 Mauvillon, Leitung des Einquartierungs-Wesen. Ess. 829
2 Verordnungen, die sächsische Communalgarde btr. 1831.

XIV. B. Kl. Schr.

XV. Heil-Wissenschaften.

XV. Gelehrte Medicin, nebst Chirurgie, Pharmacie und Veterinairkunde.

1 Ersch, Literatur der Medizin. L. 812
2 Seiler, Nachrichten von der medizinisch-chirurgischen Akademie und der Thierarzneischule zu Dresden; 828
3 Hensler, über den thierischen Magnetismus; Würzb., 832 nebst Klinkhardt, d. mineral. Magnetismus. L. 835. (In 1 B. geb.)
4 Caspari, System des chirurgischen Verbandes. L. 824
5 Lara, Taschenbuch der Wundarzneikunst; 2 B. L. 800
6 Rohlwes, allgem. Vieharzneibuch; 15 Aufl. B. 838
7 Träger, die Krankheiten des Nutz- und Zugviehes; Mers. 833
XV. A. Kl. Schr.

XV. B. Gesundheits-Erhaltung u. populäre Medicin.

1 Sinclair, Handbuch der Gesundheit und des langen Lebens. A. d. Engl. Amsterd. 809
2 Wildberg, Handbuch der Diätetik für Menschen im gesunden Zustande. L. 828
3 Hartmann, Glückseligkeitslehre für d. physische Leben des Menschen. Dessau 808
4 Heinroth, Lehrbuch der Seelen-Gesundheitskunde. 1. Th. Körperpflege. L. 823
5 Rubempree, der Weg zu einem hohen Lebensalter. St. 832
6 Gesundheitslehre für Volksschulen. Grimma 836
7 Faust, Gesundheits-Katechismus; 9. Aufl. 802
8 Poppe, Taschenb. zur Lebenssicherung u. Lebensrettung. Tüb. 827
9 Osterding, Anleitung zur Gesundheit d. Landvolks. Zür. 1773
10 Poppe, Kunst, das Leben d. Handwerker zu sichern. Heilb. 833
11 Neumeister, Makrobiotik für Kleidermacher u. and. viel sitzende Personen. Weimar 836
12 Sömmering, Pflichten gegen die Augen. Frankf. 821.

XV. B. Kl. Schr. (Vergl. Andresse's Haus- und Wirthschaftsblatt unter XVI. H. und Giftbuch unter VII. C.; Anthropologie oder Menschenkunde in geistiger und körperlicher Hinsicht s. unter Lebens-Wissenschaften III.

XVI. Gewerbs- und Haushaltungs-Wissenschaften.

XVI. A. Allgemeine Gewerbs-Wissenschaft, Polytechnik, (und über die Gewerbbildung der einzelnen Fächer insbesondere.)

1 Leuchs, polytechnische Bücherkunde; Nürnberg 831

2 Verzeichniß der sämmtlichen Bücher über technische Künste und Gewerbe, von Engelmann. L. 832
3 Schulze, Wesen und Studium der Wirthschafts- oder Cameral-Wissenschaften. Jena 826
4 Brougham, Ausbildung der gewerbtreib. Classen., a. d E. B 828
5 Preusker, Andeutungen über Sonntags- und Gewerbschulen, Vereine rc. Leipzig 834
6 Preusker, Bausteine, auch unter dem Titel: Andeutungen über Sonntags-, Real- und Gewerbschulen, Cameralstudium, Bibliotheken, Vereine und andere Förderungsmittel des Gewerbfleißes und allgemeiner Volksbildung, f. Handwerker, Fabrikanten, Kaufleute, Landwirthe rc. 2. Aufl. 3 Th. L. 835. (Die Fortsetzung: Förderungsmittel d. Volksbildung, s. unt. **III. D.** u. Gewerbgeist unter **VIII. C.**
7 Schlumberger, Höherhebung sämmtlicher Gewerbtreibenden. 2te Aufl. St. 837
8 Hillardt, der Gewerbsmann; Prag 839
9 Hanhardt, Veredlung des Handwerksstandes; Winth. 824
10 Kriegstätter, über d. Wichtigkeit techn. Bildungsanst. rc. T. 831
11 Nebenius, über technische Lehranstalten; Karlsruhe 833
12 Herrmann, über polytechnische Institute; Nürnb. 826
13 Renner, über die öffentlichen technischen Unterrichts-Anstalten für die Gewerbtreibenden; Eschwege 832
14 Lehmus, d. Gewerbschule als Staatsanstalt; Nürnb. 833.
15 Hasse, Worte über einen polytechn. Cassen-Verein. Schneb. 828
16 Vorträge im Gewerbvereine zu Karlsruhe. 1835. (Vergl. Köselitz, Vorträge im Annaberger Gewerbvereine **III. C.**
17 Der angehende Geschäftsmann, ein Leitfaden zum Unterricht in Schule und Haus für Jugendzeit und spätere Lebensjahre. L. 838. (Arithmetik, Münzen, Gewichte und Maaße, faßliche Geometrie, Mechanik und Maschinen-Bauwesen, Technologie m. K.)
18 Bleibtreu, Wirthschaftslehre für den Fabrikanten und Handwerker. Karlsr. 837
19 Lorenz, Sonntagsschule für Gewerbslehrlinge nnd Gehilfen, zur Verbreitung gemeinnütziger Kenntnisse. 2 B. L. 838
20 Der Handwerker in der Fremde, m. K. Hanau 819
21 Reisebuch für Handwerker, oder Klugheitsregeln rc. 3. Aufl. Berl. 827
22 Münnich, Hand- und Reisebuch für junge Handwerker, 2. Aufl. Quedlinburg 838.
23 Der treue Rathgeb. f. Handwerksgesellen (v. Weber); Annab. 828
24 Hempel, Taschenbuch für lernende und wandernde Professionisten, oder Meister Hilfreich als Lehrling u. Geselle. Pirna 829
25 Kalisch, der treue Führer auf Reisen, für wandernde junge Handwerker und technische Künstler. Nordh. 836.
26 Saal, Wanderbuch für junge Handwerker, m. Karte. Weim. 837

27 Reisebuch durch ganz Deutschland und die angrenzenden Länder, für Künstler und Handwerker, nebst Kart. Stuttg. 838
28 Langner, Fröhlichs Universal-Reise-Taschenbuch. Berl. 838
29 Kremmer, Reise-Taschenbüchlein für Lehrlinge und wandernde Handwerksgesellen, Saalf. 840
30 Weber, was thut im Gewerbstande Noth? L. 833
31 Reich, Ursachen der Klage, daß der Gewerbstand in unserer Zeit immer mehr zurückkomme; Karlsruhe 834
32 Schick, das Innungswesen nach Zweck u. Nutzen. L. 834
33 Hensoldt, d. Zunftwesen, wie es war, ist u. werden muß. Cob. 840
34 Neumann, über Gewerbsfreiheit. Berl. 837
35 Wieck, Grundsätze des Patentwesens. Chemnitz 839
36 Industrielle Zustände Sachsens. 6 H. Chemn. 839.
37 Preusker, Nachricht von der Sonntagsschule und dem Gewerb-Verein zu Großenhayn; 1830—35 und Fortsetz.

XVI. A. Kl. Schr. a) Pläne, Jahresberichte und andere Nachrichten von gewerblichen Sonntagsschulen zu Annaberg, Chemnitz, Görlitz, Leißnig, Leipzig und zahlreichen andern Orten;

b) eben solche von der technischen Bildungsanstalt zu Dresden, den Gewerbschulen zu Chemnitz, Zittau, Plauen ꝛc.

c) Statuten, Jahresberichte, Bibliothek-Verzeichnisse ꝛc. v. Industrie- und Gewerb-Vereinen für ganze Staaten und Provinzen; für Sachsen zu Chemnitz, Böhmen zu Prag, Hessen zu Darmstadt, Hannover, Altenburg ꝛc.

d) Statuten, Jahresberichte ꝛc. von Gewerbvereinen für einzelne Orte, z. B. zu Annaberg, Chemnitz, Görlitz, Leipzig, Marienberg, Roßwein, Zschopau, Zittau ꝛc. — Altenburg, Weimar, Coburg, Breslau, Erfurt, Karlsruhe ꝛc., so wie einzelne Vorträge in solchen Vereinen.

e) Verzeichnisse der Industrie- und Gewerb-Ausstellungen, Sachsens zu Dresden, Böhmens zu Prag, Schlesiens zu Breslau ꝛc. — Andere kleinere Schriften dieser Art befinden sich in den, in der Bibliothek niedergelegten Acten der hiesigen Sonntagsschule und des hies. Gewerbvereins.

(Aehnl. Reiseschr. f. Handw. s. unt. specieller Geogr. V. B., Reisen V. C. und Biographie V. H., so wie Bildungsschriften für junge Handwerker, unter Lebensweisheit III. D. und Jugend-Romane VIII. D., Kaufm. Bibliothek XVI. G. und so in and. Fächern.)

XVI. B. Oekonomische Gewerbskunde; Landwirthschafts- und Gartenbau-Kunde, nebst Forst- und Bergwesen u and. die Producte hervorbringende Gewerbe.

1 Schnee, Lehrbuch des Ackerbaues u. d. Viehzucht; 3 Aufl. Halle 838
2 Eckhardt, Experimental-Oekonomie, oder vollständige Haushaltungs- u. Landwirthschaftskunst, neu herausgeg. v. Suckow. L. 810
3 Drasdo, Handbuch der Landwirthschaft. Meißen 838
4 Pohl, landwirthschaftliche Technologie; L. 826
5 Ehrenfels, Hochpunkte der deutschen Landwirthschaft. Prag 832
6 Schubart, Verbesserung der Landwirthschaft in Sachsen; Dr. 835
7 Reyne, Grundsätze bei Abschätzung der Aecker ꝛc. f. Separations-Commissarien, Bonitirer ꝛc. Berl. 816

8 Pohl, Archiv der deutschen Landwirthschaft. L. 1826—36.
9 Pohl, Beiträge z. Gesch. d. deutsch. Landwirthschaft. B. 2 u. 4. 825
10 Putsche's und Schweitzer's Universalblatt für Land- und Hauswirthschaft; L. 832—35 (unvollständig)
11 Schriften und Verhandlungen der ökonomischen Gesellschaft im Königr. Sachsen; 38 Lief. Dresden 1817—1840
12 Anleitung zur Pferdezucht; m. 1 K. Dresden 833
13 Wagner, Beitrag zur Kenntniß der Wolle u. Schafe. Berl. 820
14 Papst, Beiträge zur höhern Schafzucht, m. K.; St. 822
15 Kretschmar, Anleitung zur Bienenzucht, auf Erfahrungen gegründet, für sächs. Landleute; L. 819
16 Leibitzer, Wiesen- und Futterbau; Pesth 832
17 Putsche, über Cultur der Kartoffeln. Ilm. 1827
18 Christ, Tabaksbau; Freiberg 803
19 Loudon, Encyclopädie des Gartenwesens, aus d. Engl. 2 B. Weimar 826, m. K.
20 Zinken, Anweisung für Gartenbesitzer; Braunschweig 832
21 Poscharsky, Blumengärtner. Pirna 831
22 Seidel, die Cultur der Blumenzwiebeln. Dr. 825
23 Freund, die Kunst, Gartenrosen im Winter zur Blüthe zu bringen. Halberst. 830
24 Poscharsky, Stubengärtner. Pirna 830
25 Stiehr, über Obstbaumzucht. Sorau 832
26 Gruner, Unterr. in d. Obstbaumzucht; ein unentbehrl. Handb. L. 813
27 Röver, das Ganze der Obstbaumzucht; L. 835
28 Geiger, Krankh. u. Feinde d. Obstbäume; 4. Aufl. Münch. 834
29 Der untrügliche Maulwurfsfänger. Ilm. 825
30 Hempel, Abhilfe der Raupennoth; L. 832
31 Allgemeine deutsche Gartenzeitung. Regensb. 833—35, und
32 Der Obstbaumfreund. Regensb. 1834. 35 (beides unvollständig)
33 Leonhardt, der Förster und Jäger; 2. Ausg. L. 810
34 Hartig, Anweisung zur Holzzucht; 4. Aufl. Marb. 804
35 Erfahrungen auf dem Vogelheerde und über Pflege etc. Neubrand.
36 Pohl, das Neueste der Fischerei; L. 829
37 Blume, pract. Handb. über mineralogisch-ökonom. Untersuchung des Erdbodens, für Oekonomen etc. L. 829
38 Eiselen, Abhandl. üb. Steinkalkbrennerei, m. Torf; m. K. B. 793
39 Eiselen, Betrachtungen über den Torf als Baumaterial. B. 816
40 Eiselen, Handbuch des Torfwesens; 2 Aufl. m. K. Berl. 802

XVI. B. Kl. Schr. z. B. mehrere lateinische Progamme von Schulze; kleinere Schriften über Düngung etc.

XVI. C. Technische Gewerbskunde im Allgem.; Fabriken, Handwerke u. and. die Producte verarb. Gewerbe.

1 Beckmann, Anleitung zur Technologie, oder Kenntniß der Handwerke, Fabriken und Manufact.; 4 Aufl. Gött. 1796

2 Rößig, Lehrbuch der Technologie; Jena 1790
3 Poppe, allgemeine Technologie. Freiburg 1809
4 Poppe, ausführliche Volks-Gewerbslehre oder Technologie; 2 B., m. K. Tüb. 833. (Alle Handwerke betreffend.)
5 Poppe, technolog. Universal-Handbuch, 2 B. m. Abb. St. 837
6 Leng, Lehrbuch der Gewerbskunde, nach ihrem ganzen Umfange und Anforderungen neuester Zeit; m. 22 Kupfertfln. Ilm. 832
7 Rochlitzer, Technologie für Bürgerschulen; 2 Aufl. Dr. 824
8 Ure, das Fabrikwesen in wissenschaftlicher, moralischer u. commerzieller Hinsicht; m. Abb., a. d. Engl. L. 835
9 Gray, der praktische Chemiker und Manufacturist; a. d. Engl. Mit vielen Abb. 5 Lief. Weimar 829
10 Brougham, die Resultate des Maschinenwesens, in Beziehung auf dessen Einfluß auf Wohlfeilheit der Natur- und Kunst-Erzeugnisse und Vermehrung der Arbeiten, nach der 5 engl. Original-Auflage, mit Anmerk. von Rinken; L. 833. Auch unter dem Titel: Der Freund des Handwerksstandes.
11 Altmütter, Werkzeuge-Sammlung des polytechnischen Instituts, Wien 825. m. K.
12 Kreutzberg, Beiträge zur Cultur der Gewerbe. H. 1. Prag 838
13 Poppe, gewerbl. Volks- und Jahrbüchlein. Glogau 840 u. 41
14 Thon, Taschenbuch für Künstler und Handwerker; m. K. B. 1. Ilm. 833
15 Leuchs, das Neueste und Nützlichste in den Entdeckungen und Erfindungen rc. der Gewerb- und Fabrikwissenschaften, Oekonomie u. Waaren-Kenntniß rc. f. 1822, u. and. einz. B. Nürnb.
16 Der Künstler und Handwerker Fortschritte und Muster. Weimar 1814—30, 32, 33; m. K. L. 1832—40
17 Dingler, polytechnisches Journal, m. viel. K. St. 821—40. (Nebst theilweiser handschriftl. Uibersicht d. Inh. d. ersten Jahre.)
18 Allgem. polytechn. Zeitung von Leuchs. Nürnb. 834—40
19 Magazin der neusten Erfindungen und Entdeckungen in der Gewerbskunde rc, von Netto, L. 1816—31, fortgesetzt v. Thieme; m. Abb. L. 1831—40
20 Polytechnisches Centralblatt. L. 1835. 36
21 Journal für Fabriken, Manufacturisten rc. Weimar 1792—1807.
22 Abner, Magazin für neueste Erfindungen in der Mechanik. L. 827. 4 Hefte.
23 Allgem. Volks- und Gewerbsblatt für Sachsen rc. Dr. 834
24 Notizen über Production, Manuf., Fabriken und Gewerbe, zur Verbreitung nützlicher Kenntnisse, vom Industrie-Ausstellungs-Bureau in Wien; B. 2. 833
25 Weber, Zeitblatt für Gewerbtreibende. Berl. 1829, 30 u. 33; m. K.
26 Mittheil. des Industrie-Vereins d. Königr. Sachsen. L. 832—04

27 Gewerbsblatt f. d. Königr. Sachsen; Annab. u. Chemn. 834—40
28 Generalblatt der Gewerbvereine. Saalf. 839 u. 40
29 Mittheilungen aus dem Osterlande, herausgeg. von dem Kunst- und Handwerkervereine ꝛc. Altenb. 1837—39
30 Hephästos, pract. techn. Monatsschrift. Bielfeld 1839. 40
31 Handwerkszeitung, Dresden 840

XVI. C. Kl. Schr. (Die Zeitschriften Nr. 15—31 sind nicht vollständig erlangt; außerdem sind noch einzelne Hefte anderer gleichartiger Schriften vorhanden.)

XVI. D. Chemische Gewerbskunde (die Gewerbe mittelst Substanz-Veränderung betreffend.)

1 Vitalis, Lehrbuch der gesammten Färberei auf Wolle, Seide ꝛc. nebst Anhang über Indien-Druckerei; 3. Aufl. Weim. 838
2 Hochheimer, Farbenlehre; B. 2. L. 1797 (s. auch d. Handbuch unter **H.**)
3 Morgenstern, das Ganze der Ledergerberei; Ilm. 825
4 Anweisung, Kitte zu verfertigen. L. 827
5 Murhardt, Stärkefabrikation; Quedlinburg 832
6 Neumann, Zuckerfabrikation aus europ. Gewächsen. Prag. 937
7 Riffli, Behandlung der Weine; Soloth. 832
8 Der Obstweinfabrikant; Quedlinb. 832
9 Kunst, Essig zu bereiten; Quedlinb. 830
10 Schmidt, Anweisung, Frucht- und künstlichen Weinessig ꝛc. anzufertigen ꝛc. Züllich. 818
11 Ficinus, das Branntweinbrennen; Pirna.
12 Rosenthal, Nordhausens Branntweinbrennerei. Nordh. 823
13 Kaiser, über Bereitung und Anwendung des Chlors, in medizinisch., ökonomisch. und technischer Hinsicht. Ilm. 829
14 Kunst des Seifensiedens und Lichtziehens; Nordh. 822, (nebst Tankre's Weißseifensiederei; Stett. 833 und Herrmann's Sodafabrikation; Quedlinburg 832)
15 Der wohlerfahrne Tabaksfabrikant; 3. Aufl. Dresden 822
16 Bertoli, d. Kunst, Tabak zu bereiten; a. d. Holländ. Nordhausen 832
17 Wolfersdorf, d. Ganze der Brod- u. Semmelbäckerei; Ilm. 825. (Vergleiche Wahl bei **XIV. H.**)

XVI. D. Kl. Schr. (Otto üb. Bierbrauerei, üb. d. Alcaloid ꝛc.)

XVI. E. Mechanische Gewerbskunde, (die Gewerbe mittelst Form-Veränderung betreffend).

1 Nicholson, der prakt. Mechaniker und Manufacturist; 4 H. in 1 B. Weimar 826, m. K.

2 Bernoulli, Vademecum des Mechanikers (für Maschinen- und Mühlenbauer); 2. Aufl. Stuttg. 832, m. K.
3 Bernoulli, Anfangsgründe der Dampfmaschinen-Lehre; Bas. 824
4 Wölfer, Modell- und Musterbuch für Eisenarbeiter, Mechaniker und Maschinisten; 2 Aufl. m. v. K. Quedlinb. 833
5 Wengelin, technologische Schriften. Heft 1 die Feuerwerkstätte; 2. Aufl. Bern 832
6 Entdeckungen im Metallwaaren-Fache, m. K. Frankf. 833
7 Schulze, der Gold- und Silberarbeiter; Ilm. 832
8 Bickes, die Gürtler-Profession, m. K. Heidelb. 834
9 Geyer, Belehrung über Vergoldung, Versilberung, Bronze- und Firnißbereitung. Gub. 832
10 Petri, der Schlossermeister, oder Handbuch der Schlosserkunst; m. Abb. Ilm. 830
11 Bickes, die Schmiede-Profession, m. K. 2 Th. Heidelberg 834
12 Lebrun, vollst. Handb. für Klempner und Lampenfab. m. Abb. Ilm. 831
13 Die Uhrmacherkunst; m. K. 5 H. L. 828
14 Berthoud, Kunst, mit Pendel- und Taschenuhren umzugehen und sie zu reguliren. M. Abb. Ilm. 828
15 Stöckel, Tischlerkunst; 1828, m. K.
16 Romberg, Handbuch für Bautischler, m. v. K. Nürnb. 837
17 Merker, der Tischler; 1 Abth. mit 12 K. 834
18 Stöckel, Erfahrungen in der Tischlerkunst, im Vergolden, Anstreichen, Poliren rc.; m. K. Münch. 829
19 Thon, Holzfärberei oder Holzbeizkunst; Ilm. 822
20 Thon, die Drehkunst; Ilm. 825
21 Die vollkommene Böttcher- und Küfferlehre, m. K. Frankf. 830
22 Schmidt, Töpferwaaren, Steinzeug rc. zu fertigen; Weim. 836
23 Bonnet, der Tuchfabrikant; Ulm 829
24 Pilzecker, Hutmacherkunst, m. K. Ilm. 828
25 Heyder, das Ganze der Kleidermacherkunst, m. v. K. Ilm. 824
26 Niedergeseeß, Anweisung zur Schneiderkunst; Augsb. 832 m. K.
27 Bernhardt, Anleitung, d. menschl. Körper zu bekleiden, m. K. Dresden 810
28 Heindorf, das Zuschneiden weibl. Kleidungsstücke und Anweisung z. weiblicher Handarbeit; m. K. Quedlinb. 832
29 Der Schuh- und Stiefelmacher, m. K. Ilm. 832
30 Müller, Beschreibung des Schuhmacherhandwerks und aller bei demselben gebräuchlichen Werkzeuge; m. K. Berl. 837
31 Ciliax, Handbuch des Riemers u. Sattlers, m. Abb. Ilm. 834
32 Bickes, Darstellung der Sattler-Profession, m. K. Heilb. 838
33 Wölfer, das Seilerhandwerk, m. K. Weim. 837
34 Nordmann, Buchbinderkunst. Ulm 832, m. K.
35 Leischner, Anleitung zur Verfertigung von Papparbeiten aller Art, auch Spielkarten, Papieren, Firnissen, Bordüren rc; mit

Abb. Ilm 832. (Uib. Liniiren der Geschäftsbücher s. XI. B. 3.)
63 Thon, das Fleischerhandwerk, Ilm. 825
XVI. E. Kl. Schr. (Marino über Heber, Klingshorn über Pressen, Oldham über Schrauben, u. and. m.)

XVI. F. Bau-Gewerbskunde.

1 Menzel, Uibersicht der Landbaukunst. L. 838
2 Heine, Unterricht in der bürgerlichen und Landbaukunst, mit Steindr. Dr. 836
3 Dempp, übersichtl. Darstellung der gesammten Baukunde, nebst techn. Chemie und Landesverschönerung. Zunächst für Schüler an Baugewerkssch. u. f. Bauwerksleute überhaupt. Münch. 835
4 Fink, gemeinfaßlicher Unterr. für jeden Bauhandwerker; Han. 837
5 Grundlage der prakt. Baukunst. 1. Th. Maurerkunst, in 22 Musterblättern (Entwürfe zu Wohngebäuden rc. in 22 Tafeln), nach Zeichnungen des Königl. Ober-Bau-Directors Schinkel. 2. Th. Zimmerwerkskunst, in 37 Musterblättern, mit erläuterndem Text. Nach der Original-Ausgabe der Königl. Pr. techn. Deputation für Gewerbe. Berl. 834. Fol.
6 Triest, Handbuch der Berechnungen der Baukosten für sämmtl. Gegenstände der Stadt- u. Landbaukunst; 15 B. Berl. 827. 4. (Mit speciellen Anschlägen für Maurer, Zimmerleute, Tischler, Schlosser, Glaser und and. Handw.)
7 Mathey, der Maurer und Steinmetz; Ilm. 826, m. K.
8 Romberg, neues Handbuch für den Zimmermann, m. Lithogr. L. 837
9 Schwend, Handbuch für Zimmerleute; m. K. L. 806
10 Mathäy, Handbuch für Zimmerleute; B. 1. Ilm. 830. m. K.
11 Wölfer, Anweisung zum Treppenbau; zum Selbstunterricht für Tischler, Zimmerleute und Maurer, mit Lithographien. Ilmenau 1826
12 Winkelmann, Anfertigung von Dächern aus Lehm- und Steinkohlentheer. Berlin 835
13 Beniken, Dachbedeckungen; Quedlinb. 832
14 Teichmann, Lehmschindelbedachung. L. 833
15 Pechmann, Verbesserung und Einrichtung der Feuerungs-Anstalten für häuslichen Gebrauch. Münch. 832
16 Busch, die beste und wohlfeilste Feuerungs-Methode; Frankf. 826 (nebst ein. Schr. über Mainzer Stubenöfen. 827)
17 Bernhardt, das Rauchen in Gemächern rc. Berl. 830 (nebst zwei gleichen Schr. von Fix und von Menken.)
18 Schüttler, Einrichtung der Säulenöfen; Gött. 832, m. K.
19 Beise, über Backöfen. Cobl. 832
20 Thon, der Gebäudemaler; Ilm. 826, und Mathäy's Stein- und Dammsetzer; 1827 (in 1 B. geb.)
22 Heidmann, Kunst des Staffirmalers; Ilm. 824

22 Petri, der Brunnen-, Röhr-, Pumpen- und Spritzenmeister, auch Bleiarbeiter; Ilm. 829. m. K.
23 Gugler und Gambihler, über artesische Brunnen. Nürnb. 833
24 Hofmann, der Wassermühlbau, m. K. Königsb. 800
25 Zeitter, forst- und landwirthschaftliche Wasserbaukunst; m. K. Stuttg. 832.
XVI. F. Kl. Schr.

XVI. G. Merkantilische Gewerbskunde; die Handels-, sowie das Transport- und Gasthofswesen und übrige den Producten-Umsatz betr. Gewerbe.

1 Ludovici, Akademie der Kaufleute, oder Kaufmanns-Lexicon; 5 B. L. 1767
2 Schumann, comp. Handbuch für Kaufleute; Th. 1. L. 795
3 Leuchs, System des Handels. Nürnberg 804
4 Cleminius, Handlungswissenschaft. L. 807
5 Bleibtreu, Lehrbuch der Handelswissenschaft, zu Vorlesungen u. Selbststudium; Karlsruhe 830
6 Meißner, Anleitung zur Kenntniß des kaufmännischen Geschäftsganges; L. 808
7 Lesser, der Handel im Kleinen; Ilm. 833
8 Lorenz, das einfache bürgerliche Buchhalten für Fabrikanten u. Handwerker faßlich dargestellt. L. 840
9 Lorenz, Wissenschaft des Kaufmanns, angewandt für Künstler und Handwerker; L. 832
10 Der Handlungsreisende, wie er seyn soll; Ilm. 832
11 Meißner, Conditionsbuch, oder der Handlungsdiener in seinen Verhältnissen; Quedlinb. 826
12 Fort, Handbuch zur Erklärung und Berechnung der Wechselpreise; 2 Aufl. L. 833
13 Jäckel, Münz-Maas und Gewichtskunde für Kaufleute. 2 B. Wien 828
14 Erdmann, Grundriß d. allgem. Waarenkunde. L. 833
15 Poppe, ausführl. Volkswaarenkunde für alle Stände. St. 836
16 Leuchs, Lehre der Aufbewahrung und Erhaltung aller Handelswaaren, Nahrungsmittel rc. Nürnb. 820
17 Kaufmännische Bibliothek zur Unterhaltung und Belehrung. Erfurt 1839. 40
18 Die Eisenbahnen. L. 836
19 Beschreibung der Telegraphen, m. K. Quedlinb. 823
XVI. G. Kl. Schr. (Uiber das zu den obigen, den Umsatz der Gewerbproducte betr. Gewerb-Abtheil. gehörige Schiffahrtswesen s. Richter VII. A. 13

XVI. H. Hauswirthschaftskunde, od. Privat-Oekonomie; (Wohnung, Nahrung, Bekleid., Heizung ꝛc. betr.)

1 Wagner, System der Privat-Oekonomie; das Ganze des Familienhaushalts für das gebildete Publikum. Aar. 836
2 Unentbehrliches Handbuch für jede Haushaltung. L. 835
3 Hermbstädt, Rathgeber für den Bürger und Landmann. 819
4 Schulz, Handbibliothek des Wissenswürdigsten für jede Haushaltung. Düss. 831
5 Poppe, Rathgeber in nützlichen Haushaltungs- und Gewerbkünsten; Tüb. 829
6 Hochheimer, allgem. Haus- u. Kunstbuch; B. 1. 3. L. 806
7 Fränkel, Rathgeber, oder haus- und landwirthschaftliche Mittel. 2 Aufl. Oldenb. 832
8 Was hat ein verständiger Hausvater und eine kluge Haushälterin zu wissen nöthig? Kaschau 824
9 Reider, über Dienstboten-Haltung; L. 828 (vergl. **III. D.** 29)
10 Die sorgsame Hausfrau, oder Belehrung über Reinigung und Aufbewahrung der Kleider, Geräthe, über Speisen, Heizung, Waschen ꝛc. Ulm 832. (Uib. weibl. Arbeit. s. Heindorf **XVI. E.**)
11 Fort, Hilfsbuch beim Einkaufen und Verkaufen aller Waaren; 2. Ausg. Dresd. 833
12 Wahl, die Kunst Brod und andere Gebäcke zu backen; Leipz. 829. (Vergl. Wolfersdorf u. **XVI. D.**)
13 Huth, Handbuch der Kochkunst; 2 Aufl. Weimar 836
14 Günther, über nachtheilige Verfälschung von Mehl, Brod, Milch, Butter, Käse, Essig, Bier, Wein ꝛc. Köln 835
15 Walchner, Darstellung der wichtigsten, im bürgerlichen Leben vorkommenden Verfälsch. d. Nahrungsm. u. Getränke. Karlsr. 840
16 L. v. Yelin, Feuerungs- und Holzsparkunde. Tüb. 840
17 Martin, Kunst des Fleckausbringens; Leitm. 832
18 Der Verfolger schädlicher Thiere; Nordh. 832
19 Der vorsichtige Eigenthümer, oder Kunst, sich vor Dieben, Gaunern ꝛc. zu schützen; Ilm. 830
20 Beckmann, Anweisung, die Rechnungen kleiner Haushaltungen zu führen. Gött. 1797
21 Günther, einfache Buchführung für Haushaltungs-Rechnungen, 2. Aufl., Frankf. 837
22 Stiehr, Belehrungen über Schreibmaterialien; 2 Aufl. B. 832
23 Pohl, hauswirthsch. Neuigkeiten; L. 1829—36
24 Haus- und Wirthschaftsblatt; mit besonderer Rücksicht auf Gesundheit und häusliche Oekonomie, v. Andresse; Berl. 835—40
25 Der Hausfreund, Wochenschrift Nördl. 1840.

XVI. H. Kl. Schr. Die Zeitschriften Nr. 23—25 sind nicht ganz vollständig. — Vergleiche Leuchs, über Lebensmittel-Aufbewahrung, so wie mehrere kaufmänn. Schriften für den Bürger unter XVI. G.; Gartenbauwesen unt. XVI. B. — (Daß bei manchen Büchern die Jahrzahlen fehlen, erklärt sich daraus, daß sie auf dem Buchtitel selbst nicht angegeben sind.)

Zweite Abtheilung.

Handschriften, so wie typographische und andere bibliographische Seltenheiten.

I. Handschriftliche Werke.

A. von C. G. Th. Chladenius (sämmtlich in Folio).

1 Großenhayner Stadt-Chronik; 2 B.

Diese Chronik d. 1837 verst. Gen.-Accisinspect. u. Bürgrmstrs. Chladenius ist die dritte, sehr vervollständigte, mit klein. Druckschriften, Abbild. ꝛc. belegte Umarbeitung der V. K. angegebenen Materialien, und wird seit dem Jahre 1828 von einem Bibliothek-Commissions-Mitgliede fortgesetzt. Sie besteht aus zwei Foliobänden, wovon einer die Geschichte, der zweite die Topographie behandelt, nnd wird nicht ausgeliehen.)

2 Sceletisirte Weltgeschichte mit vielen Bildnissen. 3 Immerwährender Geschichts-Kalender. 4 Topographisch-statistische Ergötzungen. 5 Annotate über die Geographie. 6 Kunde von allerlei Ständen; 2 B. (B. 1 die gelehrten Stände, 2 die Künstler u. Handwerker btr.) 7 Literarischer Schul-Almanach. 8 Uiber Temperamente und Hypochondrie. 9 Gedichte, Reden, Programme und historische Aufsätze. 10 Erzählung menschl. Schicksale; 2 B. 11 Immerwährender Gelehrten-Kalender. 12 Chladenius 50jähr. Jubelfeier, den 15. Oktober 1832. 13 Desselben Jubilaeum Lutheran. 817. 14 Jubilaeum regium 818. 15 Jubilaea Haynensia varia (sämmtlich mit Abbildungen und andern Beilagen, Fol.) 16 Dessen Panegyrikus auf den Superint. D. Meißner, m. K. 4.

B. Von andern Verfassern.

17 Manuale servorum Mariae in Haynensis (Horae canon. et ceter.) secund. autogr. transumat. a Chladenio. 4.

18 Uiber Mineralien hiesiger Gegend, vom Amtsmaurermst. Müller.

II. Aktenstücke von hiesigen gemeinnützigen Anstalten und Vereinen.

1 Akten des Hayn'schen Zweigvereins f. sächs. Statistik; 2 Folio-Hefte 1831—40

2 Akten d. hies. Zweigv. f. sächs. Industrie; 1 Fol.-Hft. 1828—30

3 Akten d. gewerbl. Sonntagsschule; 4 Fol.-H. 1829—40

4 Acten d. Gewerbvereins; 3 Fol.-H. 1832—40

5 Akten der Stadt-Bibliothek; 2 Fol.-H. 1828—41.

(Nr. 1—5 bei der Verwaltung dieser Anstalten ꝛc. geführt und in der Bibliothek niedergelegt vom Rentamtm. K. Preusker.)

III. Eigenhändige Schriften zum Andenken an berühmte und verdiente Männer.

a) Originale. Stammbuch der Bibliothek, mit Erinnerungsblättern an fürstliche Personen, Staatsbeamten, Gelehrte, Künst-

ler und sonst ausgezeichnete Personen neuester Zeit, theils beim Bibliothekbesuche, theils durch Geschenke erlangt.
2 Briefe und andere eigenhändige Schriften solcher Personen.
b) Copien (Fac-similes). 1. Isographie des hommes célèbres, ou collection de fac-similes de lettres autographes et de signatures; 22 Livr. Paris 828. fol. Mit 624 K.

IV. Typographische u. ähnl. Seltenheiten.

1 Das Vaterunser, in Golddruck, auf blauem Grund; zur Feier der Erfindung der Buchdruckerkunst, Johanni 1840
2 The Sun, ein englisches Zeitungsblatt in größtem Folio-Format, in Golddruck, zur Feier der Krönung der Königin Victoria, d. 28. Januar 1838.

Dritte Abtheilung.

Landkarten, Zeichnungen, Kupferstiche ꝛc.

I. Landkarten und Erdgloben.

A. Land- und Orts-Karten.

1 Historischer Handatlas von Benicken und Dresch, 4 Hft. Fol. Weimar 1821
2 Stieler's Schulatlas der alten Geographie, m. 18 Kart. Cass.
3 Stein, neuer Atlas der ganzen Erde. 14 Aufl. m. 25 Karten. L. 836
4 Zobel u. Lüdicke, Atlas des Königr. Sachsen. M. 22 K. L. 831
5 Lotter, Karte der Diöces Hayn, und andere einzelne Karten von Sachsen, Deutschland ꝛc.; europäischer Meilenzeiger ꝛc.
6 Plan von Großenhayn.
7 Karte v. Warnsdorf in Böhmen, (mit 10,000 E.) 840

B. Erdgloben.

1 Ein kleinerer Erdglobus, von Schreiber.
2 Ein größerer, von Hahn, (von 11 Zoll Durchmesser).

II. Zeichnungen.

1 Grundriß der Ruinen des 1540 durch Brand zerstörten Marien-Magdalenen-Klosters allh., gezeichnet vom Amtsmaurermstr. Karl G. Müller, erläut. von Preusker; 1832.
Als genaue Copie des Sr. Königl. Hoheit Prinz Johann, Herzog zu Sachsen, überreichten Originals, welcher am 7. October 1831, nach gehaltener Revue der hiesigen Communalgarde, bei der Durchsicht der Sammlung vaterländ. Alterthümer des Verf. dieser Nachricht, auf jene an die Amtsgebäude anstoßende merkwürdige Ruine aufmerksam gemacht, sie genauer Beachtung würdigte, und die Aufnahme jenes Grundrisses für den Königl. Sächs. Alterthums-Verein veranlaßte.
2 Zeichnungen der Stadtkirche zu Hayn; äußere Ansicht u. innere Durchschnittszeichn. v. Amtszimmermstr. Fr. Wilh. Müller; 828

3 Zahlreiche Probe- und Prämien-Zeichnungen von bereits abgegangenen Sonntagsschülern, zum Andenken zurückgelassen und meist zur Dresdner Kunstausstellung benutzt.

III. Kupferwerke, Steindrücke rc., merkwürdige Kunstwerke, Personen, Vorfälle, Gegenden rc. darst.

A. Abbildungen vorhandener Werke der schönen Künste.

1 Les ornemens du vatican p. Raphael, 2 Livr. publ. p. Engelmann; Mulh. 830. fol. (s. Museum V. D. u. Winkelmann IX. C.)

2 Albertolli, Decorazioni di nobili sale et alteri ornamenti. Milano 1787 (vergl. die Bildergallerie I. A. 6)

B. Bildnisse merkwürdiger Personen.

1 Der Anfang einer Portraits-Sammlung denkwürd. Personen des Sächs. Vaterlandes und insbes. Großenhayns.

2 Ein gleicher zu einer Sammlung anderer Portraits (vergl. Ehrentempel bei d. Biographieen V. H.

C. Abbild. historisch-topograph. Gegenstände.

1 Abbildung der Gegend um Zittau, in einer 8½ Fuß langen und 1 Fuß hohen Horizont-Darstellung. (Vergl. historisch-geograph. Schr. u. insbes. über Sachsen, so wie Bildergallerie I. A. 6)

D. Abbild. naturhistorischer Gegenstände.

(Vergl. die Atlasse von Burmeister rc. bei VII. C.

IV. Musterblätter, zum Nachzeichnen rc.; zum Gebrauch für Zeichnen-, Sonntags- u. Gewerb-Schulen, so wie für Gewerbtreibende im Baufache u. in andern technisch-mechanischen Künsten u. Handwerken.

1 Kobalsky, Fibel der Geräthschaften und Werkzeuge, 230 Zeichnungen in alphabetischer Ordnung. Pesth.
2 Cours elem. et prat. du dessein lineaire. Par. 823
3 Systematische Zeichnenschule. H. 2. Blumenzeichn. 24 Bl. Eisleb.
4 Vorlegeblätter zum Blumenzeichnen; Düsseld.
5 Warmholz, das Blumenzeichnen. Eisleben
6 Vorlegeblätter zum Fruchtzeichnen. H. 10. Düsseld.
7 Weitbrecht, Ornamenten-Zeichnungsschule. 5 H. m. 100 Bl. St.
8 Ornemens, inventés par Berrain. Paris 830. 831
9 Sammlung von Vasen und Candelabern. Münch. 817
10 Merker, Vasen, Gefäße und architect. Verzierungen. L. 830
11 Frike, Verzierungen im antiken Geschmack L.

12 Herrmann, Ideen zu Verzierungen für Zeichner, Bildhauer ꝛc. H. 1 Dr. 828
13 Heidlof, Vorlegeblätter f. technische Schulen; H. 1. Nürnb. 837
14 Musterblätter für Gewerbtreibende; Preisaufg. d. Gewerbvereins zu Dresden 1836.
15 Zwölf Musterblätter für Gewerb- und Sonntagsschulen; (vom Königl. Sächs. Ministerium des Innern als Geschenk vertheilt).
16 Mathäy, Abbildungen und Beschreibung der modernsten Formen für Künstler und Handwerker; 2 H. Ilm. 831
17 Lipp, Bau- und Meubles-Zeichnung; H. 1. Berl.
18 Middleton, Modell- und Reißbuch für Zimmerleute und Tischler; H. 8. L.
19 Muster für Tischler und Holzschneider; Dresden. Q.-Fol.
20 Merker, Mappe des Bautischlers; 4 H. L. 833
21 Kimbel, Journal für Möbel-Schreiner und Tapezierer; 3 H. Mainz 830
22 Stüler und Strack, Vorlegeblätter für Möbeltischler, 2 H. Berlin 836
23 Das Neueste und Geschmackvollste für Bau- und Möbeltischler; Gotha 830
24 Möbius, d. Holz-, Bein- u. Horn-Drechsler. H. 1. Nürnb. 837
25 Rößler, Musterblätter für Maschinen-Zeichnungen; 1. und 2. Lieferung. Darmst. 838
26 Musterbuch aller Eisen-, Stahl-, Metall- und damit in Verbindung stehenden Waaren; Schmalk. 1832 (H. 1 Werkzeuge für Schuhmacher, 2. für Sattler, 3. für Gewehrfabrikanten, 4—7. und 9. für Schlosser, Schmiede und andere Metall-Arbeiter.)
27 Merker, der Metall-Arbeiter; 4 H. L. 832
28 Neustes Modell- und Musterbuch für Eisen- und Stahlarbeiter. Quedlinburg
29 Musterblätter für Eisenarbeiter ꝛc. L. 835
30 Roux, Kunst- und Modellbuch für Schlosser. L.
31 Der vollkomnene Sattler; Gotha, m. K. (Wiener Wagen.) H. 5. W. 836
32 Huber, die neusten Wiener Wagen und Pferdegeschirre. H. 5 Wien
33 Englische Pferdegeschirre und Zäumung; Leipz.
34 Grohmann, Ideen-Magazin für Architecten. L.
35 Grohmann, Trauer-Monumente. L.
36 Zwölf Blätter, Entwürfe zu Schul- und Pfarrhäusern nach der Sonnenbaulehre, herausgeg. v. Baurath D. Vorherr; Münch. 834
37 Emrich, architect. Entwürfe von Wohngebäuden; H. 1. B. 829
38 Menzel, Magazin architect. Entwürfe zur Garten-Verschönerung. Berl. 825

(Mehrere andere, bereits auf Pappe gezogene Vorlegeblätter, zum Zeichnen in der Sonntagsschule, von Mücke, Frike ꝛc., nebst gezeichneten Vor-

legeblättern vom Zinngießermeister Senator A. Hegemeister, Amts-Maurermeister K. Müller, Zeichenlehrer Drache ꝛc. Uibrigens vergl. die Kupferwerke von Heidlof, Krauskopf, Schuck ꝛc. bei den bildenden Künsten IX. C.

Vierte Abtheilung.

Uibrige wissenschaftliche und Kunst-Sammlungen (allerdings meist nur als erste Anfänge geltend.)

I. Kunst-Sammlung.

A. Gemälde; ein altes Oelgemälde aus der 1744 durch den Brand zerstörten Hauptkirche.

B. Gypsmodelle; eine zahlreiche Sammlung von Thon- u. Gyps-Modellen, zum Modellirungs-Unterricht in d. Sonntagsschule; mehrere darunter von Hegemeister, A. Hörisch, Fr. Müller ꝛc.

II. Sammlung technischer u. mathematisch-physikalischer Instrumente und Modelle.

1 Ein stereometrischer Apparat von Holz.
2 Ein gleicher von Blech, (mit Oeffnungen der stereometrischen Körper, zum Messen des Inhalts mittelst Sand, nebst Kubikzollmaas.)
3 Ein Apparat zur Erläuterung der Mechanik.
4 Ein gleicher zur Hydrostatik und Hydraulik.
5 Das Modell einer Maschine mit runden und ovalen Rädern.
6 Das Modell einer Feuerspritze.
7 Ferner zur Physik: Magnet und Magnetnadel, Microscop, Prisma, und einige andere dahin gehörige Gegenstände.

III. Sammlung historisch-antiquarischer und ethnographischer Gegenstände.

1 Einige Münzen; Brakteate, römische Münzen ꝛc.
2 Der Anfang einer Siegelsammlung.
3 Eine Sammlung von 122 Medaillons, in Gypsabdrücken, mit Bildnissen der römisch-deutschen Kaiser und französischer Könige.
4 Einige heidnische, römische, wie germanisch-slawische Alterthümer; Urnen, Lampen, Näpfchen, Ringe, Nadeln, Fibeln ꝛc.
5 Einige mittelalterliche Gegenstände; Pfeilspitzen, im hiesigen Stadtwallgraben gefunden ꝛc.
6 Einige ethnographische Gegenstände; z. B. ein Palmblatt mit malabarischer Schrift.

IV. Naturalien-Sammlung.

1 Eine (vom Oberbergamt zu Freiberg erhaltene) Sammlung der zum technischen Gebrauch anzuwendenden Mineralien (gegen 300 Stück.)
2 Eine Sammlung sächs. Gebirgsarten (gegen 200 Stück.)
3 Eine andere, verschiedenartiger Mineralien.
4 Der Anfang einer solchen von Mineralien aus hiesiger Gegend.
5 Ein Herbarium von (gegen 1000 Stück) getrockneter Pflanzen.
6 Eine Sammlung von 60 getrockneten Cryptogamen.
7 Eine Samml. v. 50 getrockneten, systematisch bestimmten Giftpflanzen, für den Schulunterricht; (von Neumann in Friedersdorf in der Oberlausitz.)
8 Der Anfang einer Holzsammlung (in Buchformat, mit Rinde, rauher und polirter Fläche.)
9 Einige seltene Producte des Pflanzenreiches.
10 Eine kleine Conchylien-Sammlung.
11 Einige seltene Producte des Thierreichs.
12 Ein Menschenschädel, in Gyps nachgebildet, mit Bezeichnung der Organe nach Gall's System.



Erster Nachtrag
zum
Verzeichniß der Bücher und anderer Sammlungen der Stadt-Bibliothek zu Großenhayn.

I. Wissenschaftenkunde. A. N. 7. Pierer, rc. auch B. 2 u. 3.

II. Vermischte Schriften, B. V. Schr. im engern Sinne:

10. Gräffer, Nebenstunden, geschichtl. u. literär. Inhalts. W. 1828.

I. Lebens-Wissenschaften. C. Moral, statt Nr. 2. Basedow rc. u. 3. Rambach rc.

2. Schulze, philosophische Tugendlehre. Gött. 1817.
3. v. Thielenfeld, Ansichten über wichtige Gegenstände d. geist. Lebens. B. 1. L. 1814.

IV. Sprach-Wissensch. A. Deutsche Sprache:

29. Baumgarten, Hilfsbuch für junge Handwerker, Lehrlinge u. Gesellen, sich ohne Lehrer im Rechnen, Brief- und Recht-Schreiben rc. zu üben; L. 1841.
30. Petri, Grundsätze der Wohlredenheit, oder des Styls; Pirna 1817.

V. Geschichts-Wissensch. B. specielle Geographie:

7. Darstellung des gegenwärtigen Zustandes von Irlaud; Stuttg. 1835.
8. Algier, wie es ist. Stuttg. 1835.

V. — C. Reisebeschreibungen:

48. Bertrams Reisen durch Nord- und Süd-Carolina, Florida rc. Berl. 1793.
49. Generalin von Minutoli; Reise nach Egypten; 2. Ausg. v. K. L. 1841.

V. — G. Culturgeschichte:

12. Wiese, Indien, oder die Hindus; 4 B. m. Abbild. L. 1837.
13. Die Neuseeländer; m. Abbild. L. 1833
14. Heinrich, die Kreuzzüge; B. 1. L. 1840.
15. Darstellung des Processes der Tempelherrn. Al. 1814.
16. Pescheck, Beiträge zur deutschen Culturgesch. nach Petrus von Zittau; 1823. (Vergl. auch V. B. N. 1. 2. 7. 8.)

V — H. Biographien:

38. Streithorst, (der Holzhacker) David Klaus; Muster der Zufriedenheit, für den Bürger und Landmann; 3. Aufl. Halb. 1841.
39. Illerfeld, Biographie von denkwürdigen Personen; B. 1 Stuttg. 1826.

V — K. Specielle sächsische Vaterlandskunde:

36. Gretschel, Leipzig und seine Umgebungen; m. Kpfr. L. 1828.

V. Mathematische- oder Meß-Wissenschaften A. Allgem. Mathem. (vergl. IV. A. 29.) u. B. angewandte Mathematik:

8. Francœur, Elementar-Lehrbuch der Mechanik; m. Kfr. D. 1825.

VII. Naturwissenschaften B. Naturlehre, statt 13 Fourcroy rc.:

13. Scherer, Grundriß der Chemie; Tüb. 1830. (vergl. VII. A. 4. b.)

VIII. Schöne Wissenschaften; B., Gedichte, statt N. 2 Niemeyer ꝛc:
2. Deutscher Liedergarten; Elb. 1840.
18. Reiniger, poetische Versuche; Grimma, 1840.
19. Lehmann, Gutenberg und der neue Geisterbund; L. 1839.

VIII. — C. Sagen ꝛc.

20. Döring, Mährlein v. Berggeist Rübezahl; Erf. 1841

VIII. E Ausländ. National-Literatur:

7. Goldsmith, der Landprediger zu Wackefield; a. d. Engl. Dr. 824.

IX. Künste. A. Musik und Gesang (und Volkslieder.)

9. Volksbücher N. 2 alte und neue (Volks-) Lieder; L. 1838.

XI — G. Unterhaltende ꝛc. Künste;

5. Gesellschaftliche Belustigungen und Spiele f. Knaben u. Jünglinge. Neust. 1838. (vergl. X. D. 24. F.)

X. Jugendbildungs-Wissensch. D. Kinderschriften, statt Nr. 15, neue Erz:

15 Erzählungen für Kinder u. Kinderfreunde vom Verfasser der Ostereier, (Christoph Schmidt). 4. B. Landsh. 1833
21. v. Houwald, kleine Erzählungen u. Schausp. f. die Jugend. 4. Abth. L. 1839.
22. Glatz, neue Jugend-Bibliothek; 6. B. Wien 1835.
23. Pfennig-Magazin für Kinder; L. 1834—1836; jeder Jahrg. in 4 Abth.
24. Vogel, deutscher Kinderfreund; Erste Abth. in 6 B. L. 1837. (B. 1. Fabeln; 2. Mährchen u. Sagen; 3. moral. Erzähl. 4. Beisp. des Guten ꝛc. 5. Schausp.; 6. Spiele u. nützliche Beschäftig.)

XII. Staats-Wissensch. A. Staatsverf. ꝛc.

5. Pölitz, die drei Systeme der Staatswirthschaft in Bezieh. a. Sachsen L. 1828.

XII. — B. Volkswirthschaft:

10. Uiber Sparkassen; zur Belehr. für Jedermann; Elb. 1838.

XV. Heil-Wissenschaften B. Gesundheitserhaltung; statt 9 Osterting:

9. Röver, populäre Diätetik, für Jedermann; Magd. 1823.

XVI. Gewerbs- u. Haushaltungs-Wissenschaft. A. im Allgemeinen:

38. Netto, über Einricht. der Sonntagsschulen; Grundr. 1839.

XVI. — B. Oekonomische Gewerbskunde:

41. Das Obstbüchlein. m. Abbild. u. Melod. Zittau 1840.
42. Bornemann, der Weinbau an der Wand. 2. Aufl. L. 1840.
43. Barth, Erfindung, das Durchgehen der Pferde gefahrlos zu machen. D. 1810.

XVI — I. C. Technische Gewerbskunde im Allgemeinen:

32. Conversations-Lexicon f. Künstl. u. Handw. H. 1. u. 2. Weim. 1840.
33. Piette, Nützlichkeit der Maschinen; Cöln 1840.

XVI. — F. Bau-Gewerbskunde:

26. Schwender, Handb. für Maurer, Steinmetzen, Tischler und Zimmerleute; mit Kpfr. L. 1831.

XVI. — H. Hauswirthschaftskunde:

26. Wild, Erwerbsquellen für Deutsche; (Recepte ꝛc.) Würzb. 1833
27. Leuchs, Feuerungskunde; mit Abbild. Nürnb. 1827.

Bibliothek-Regulativ.

(In Bezug auf die Bibliothek-Benutzung.)

§. 1. Die Bibliothek ist zur Ansammlung und Verleihung von belehrenden Büchern aller Fächer bestimmt, jedoch mit hauptsächlicher Rücksicht auf den Bürgerstand; die Verleihung der Bücher erfolgt unentgeldlich und an öffentlich angestellte, ansässige, oder sonst, als genügende Sicherheit gewährende und in dieser Hinsicht von dem Bibliothekar oder den demselben Hilfe leistenden Bibliothek-Commissions-Mitgliedern gekannte, Einwohner hiesiger Stadt, auch nur gegen solcher (schriftliche oder mündliche) Bürgschaft an andere Personen; übrigens mit den weiterhin bestimmten Ausnahmen. An Auswärtige findet eine Verleihung von Büchern nur unter den §. 8 bemerkten Bedingungen und Beschränkungen statt.

§. 2. Die Oeffnung dieser, in dem Prüfungssaale des städtischen Knabenschul-Gebäudes aufgestellten Bibliothek erfolgt an jedem Sonntage, Nachmittags von 2 bis 3 Uhr, sowohl zur Empfangnahme und Rückgabe der Bücher, als auch zur Beschauung der daselbst zugleich aufgestellten wissenschaftlichen Sammlungen, nach Maßgabe §. 10.

§. 3. Die Verabfolgung der zu entleihenden Bücher, welche möglichst nach genauer (Seite 1 des Bibliothek-Catalogs bemerkter) Angabe zu verlangen sind, geschieht nur bei der persönlichen Anwesenheit der Entleiher, oder auf deren schriftliches Gesuch; (nicht aber auf bloß mündliche Bestellung durch Kinder oder Dienstleute). Das eigne Aussuchen der Bücher in den Repositorien ist vom Bibliothekar nicht zu gestatten, welcher letztere dagegen die zur Auswahl gewünschten Bücher vorlegen, auch zugleich bemüht seyn wird, Personen, welche in deren Wahl zweifelhaft sind, für sie geeignete Schriften vorzuschlagen.

§. 4. An jeden Entleiher wird nur ein Band auf einmal und zwar auf 14 Tage verliehen; wer denselben noch auf 8 – 14 Tage länger bedarf, hat um diese Verlängerungszeit beim Ablauf der ersten 14 Tage anzusuchen. Eine weitere Verlängerung des Abgabe-Termins ist vom Bibliothekar nicht zu gestatten.

§. 5. Ausnahmen von dieser Regel, in Hinsicht mehrerer zugleich gewährten Bücher und auf längere Zeit, finden nur statt: a) bei den Mitgliedern der Behörden, b) den öffenlich angestellten Lehrern, c) den Vorstehern gelehrter oder gemeinnütziger

Vereine, und d) sonstigen Personen, welche mehrere Bücher zu gleicher Zeit und erweislich zu literärischen Arbeiten, zu Vorträgen in Vereinen und zu ähnlichem wissenschaftlichen oder gemeinnützigen Zwecke bedürfen. Die Entleihung in diesem Falle ist auf 4 Wochen längstens zu gestatten; auf noch längere Zeit nur mit besonders angesuchter Genehmigung der Bibliothek-Vorsteher.

§. 6. An eine (von dem Bibliothek-Vorstande bestimmte) Anzahl durch Fleiß und Sittlichkeit ausgezeichneter Schüler der gewerblichen Sonntagsschule, wie der beiden obern Classen der Stadtschule für Knaben, werden, durch deren Lehrer, Erlaubnißkarten zur Entleihung eines Buches auf 14 Tage vertheilt. Wer von diesen Schülern das entlehnte Buch an Andere verleiht, es beschädigt, oder nicht zur gehörigen Zeit zurückliefert, bleibt von der fernern Vertheilung ausgeschlossen; auch können für diese Schüler nicht geeignete Schriften vom Bibliothekar verweigert werden, so wie ihnen sehr werthvolle Werke nur gegen Bürgschaft eines gnügend Sicherheit gewährenden Einwohners anzuvertrauen sind.

§. 7. An Gesellen und Lehrlinge, welche die Sonntagsschule nicht besuchen, u. and. noch nicht selbstständige junge Leute kann die Verleihung von Büchern nur gegen eine schriftliche, zugleich als Bürgschaftleistung zu betrachtende Empfehlung ihres Vaters, Meisters, Dienstherren ꝛc. oder anderer, schon selbstständigen Personen erfolgen, insofern diese selbst, nach §. 2, Vertrauen verdienen.

§. 8. An auswärts wohnende und gnügende Sicherheit gewährende Personen erfolgt die Verleihung von Büchern in der Regel nur dann, wenn sie sich um die Vermehrung der Bibliothek, durch werthvolle Bücher, Geldbeiträge ꝛc.) verdient machten, und zwar mit Genehmigung zweier Vorstands-Mitglieder, außer dem Bibliothekar. An auswärtige Vereine und Bildungs-Anstalten kann dieselbe Verleihung erfolgen, wofern sie hiesigen Vereinen ꝛc. gleiche Gefälligkeit zu gewähren bereit sind. Ausnahmen von dieser Regel zu gestatten, ist dem Vorstande überlassen. Auswärtige Entleiher haben eine hiesige sichere Person zur Empfangnahme und Rückgabe der Bücher zur obenbestimmten Oeffnungszeit zu beauftragen, da deren Absendungs-Besorgung ꝛc. dem Bibliothekar nicht anzumuthen ist.

§. 9. Die entlehnten Bücher sind vor Beschädigungen sorgfältig zu bewahren, und zur bestimmten Ablieferungszeit, und zwar ohne desfallsige Erinnerungen abzuwarten, wiederum pünktlich abzugeben. Bedeutende Mängel an Büchern, vor der Ausgabe, werden in denselben, so wie möglichst im Verleih-Cataloge angemerkt, damit, bei der Rückgabe beschädigter Schriften, ein desto

genaueres Urtheil möglich wird, ob dem Entleiher eine, und welche desfallsige Entschädigung abzuverlangen ist. Für verlohren gegangene oder völlig beschädigte Bücher ist von dem Entleiher binnen 4 Wochen gnügender Ersatz, mittelst eines neuen Exemplars, oder des Geldbetrags dafür, bei verursachten theilweisen, nicht bedeutenden Beschädigungen aber, nach Verhältniß, ein Viertheil oder die Hälfte des Ladenpreises zu gewähren, und zwar nach der Bestimmung der Bibliothek-Beamten, oder, wenn sich der Entleiher damit nicht beruhigt, nach dem Beschlusse des Bibliothek-Vorstandes, welchen sodann ohne Weiteres nachzukommen ist.

§. 9. Bücher, deren Rückgabe zur bestimmten Zeit unterbleibt, werden vom Bibliothek-Aufwärter abgeholt, wofür derselbe vom säumigen Entleiher (durch ½ Neugroschen für jeden desfallsigen Gang) zu entschädigen ist. Bei Verweigerung des Buchs, des Bothenlohns, oder der etwa zu leistenden Verlust-Entschädigung, wird die Bibliothek-Direction die geeignete Einziehung (nöthigenfalls auf gerichtlichem Wege) zu bewirken suchen. Wer zu solchen Weiterungen Veranlassung giebt, oder sich mehrmals an die Rückgabe von Büchern erinnern läßt, begiebt sich dadurch des Rechts der fernern Bücherentnehmung und ist Seiten der Bibliothek-Vorsteher in einem, zur Nachsicht und Nachachtung für den Bibliothekar bestimmten, besondern Verzeichnisse anzumerken.

§. 10. Zur speciellen Vorzeigung der Zeichnungen und Modelle, wie der Naturalien-, technischen ꝛc. Sammlungen, werden die aus den Commissions-Mitgliedern gewählten Aufseher derselben bestimmte, in der Bibliothek zu erfahrende Tage festsetzen, und zwar vierteljährlich wenigstens einmal für jede der verschiedenen Sammlungen; zu anderer Zeit kann es nur nach vorheriger Vernehmung mit dem betreffenden Aufseher erfolgen. Die Sammlungen jedoch nur zu flüchtiger Ueberschauung vorzuzeigen, werden der Bibliothekar, oder die während der Bibliothek-Oeffnung anwesenden Commissions-Mitglieder, gern bereit seyn. Die Entleihung von einzelnen Gegenständen dieser Sammlungen, zur Benutzung bei Schulen und Vereinen, oder zu sonstigem wissenschaftlichen Gebrauche, ist nur bei gnügender Sicherheit und mit Genehmigung zweier Vorstandsmitglieder und des betreffenden Sammlungs-Aufsehers zu gestatten; ebenso auch nur die Entleihung von Manuscripten und Kupferwerken, wobei, statt jenes Aufsehers, dem Bibliothekar die Stimme gebührt.

§. 11. Jedes Jahr (im Monat Juli) erfolgt die Revision der Bibliothek und der Sammlungen unter den in der Beamten-Instruction näher bestimmten Verhältnissen; zu diesem Behufe ist die vorherige Einlieferung alles Entlehnten unbedingt erforderlich, und während welcher Zeit auch die gewöhnliche Oeffnung der Bibliothek ausgesetzt bleibt. Bei erfolgter bedeutender Vermehrung der Biblio-

thek wird aller 1 oder 2 Jahre, nach Beendigung der Revision, ein Nachtrag zu dem Bibliothek-Cataloge durch den Druck veröffentlicht werden.

§ 12. Der Bibliothekar, sowie die ihn unterstützenden anwesenden Commissions-Mitglieder, haben die Empfänger geliehener Bücher, zumal die, welche zum erstenmale solche erhalten, auf diese Gesetze aufmerksam zu machen; auch erscheint es anrathsam, daß Jeder, welcher von der Bibliothek Gebrauch machen will, den Catalog derselben besitzt, um nicht nur die beliebigen Bücher daraus wählen zu können, sondern sich auch desto leichter in steter Uebersicht der vorstehender Bestimmungen zu erhalten. Uebrigens wird vorausgesetzt, daß ein Jeder, welcher Bücher aus der Bibliothek entlehnt, zugleich auch die Verpflichtung übernimmt, diesen Gesetzen genau nachzukommen und, bei deren Uibertretung, sich den desfallsigen Bestimmungen unbedingt zu fügen, weshalb die etwaige Entschuldigung, als ob der betreffende Entleiher dieselben, und das durch den Druck veröffentlichte Bibliothek-Regulativ nicht gekannt habe, nicht berücksichtigt werden könnte.
